



The World's Leading
Travel Trade Show

CHRONIK

der

ITB Berlin

The world's leading travel trade show

seit 1966

Aktuell:

ITB Berlin 2007:

Internationales Spitzentreffen der Reiseindustrie erneut mit Rekordzahlen

15 Prozent Plus bei zunehmend internationaleren Fachbesuchern – ITB Kongress mit 9.000 Teilnehmern (+ 25 Prozent) und hochaktuellen Themen – Indien profitiert vom Partnerland-Status und von insgesamt 177.154 Besuchern

„Die ITB Berlin 2007 hat qualitativ und quantitativ ihre Position als *weltweit führende Marketingplattform der Reiseindustrie* ausgebaut. So hat sich die Branche in diesen fünf Tagen unter anderem ein Bild davon machen können, wie sich das globale Nachfrageverhalten aufgrund des *Klimawandels* verändern wird. Gleichzeitig wurden unter dem Berliner Funkturm hervorragende Geschäfte getätigt und die Weichen für ein gutes Geschäftsjahr 2007 gestellt.“ Diese durchweg positive Bilanz zog Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin zum Abschluss der *41. ITB Berlin*.

Die ITB Berlin wird *von Jahr zu Jahr internationaler*. Der Anteil der Fachbesucher aus dem Ausland lag 2003 bei rund einem Drittel, in diesem Jahr kamen bereits 43 Prozent ausländische Fachbesucher nach Berlin. Das sind erneut zwei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Die weltweit größte Reisemesse wartet nicht nur bei den Ausstellerzahlen erneut mit Rekorden auf: *10.923 Unternehmen aus 184 Ländern* zeigten die neuesten Produkte und Dienstleistungen der Reisebranche (Vorjahr: 10.856 Unternehmen aus 183 Ländern). Erstmals wurde bei der Anzahl der Fachbesucher die Schallmauer von 100.000 durchbrochen. Von Mittwoch bis Freitag wurden *108.735 Fachbesucher* gezählt, ein Plus von 15 Prozent. (2006: 94.553 Fachbesucher). Ein Besuchermagnet war der ITB Kongress Market Trends & Innovations, der ein Viertel mehr Teilnehmer verbuchen konnte und insgesamt über 9.000 Fachbesucher anzog. Am Samstag und Sonntag kamen 68.419 Privatbesucher, um sich Anregungen für ihren nächsten Urlaub zu holen. Im Vorjahr waren es 68.270 Besucher, die am Freitagnachmittag und am Wochenende zur ITB Berlin kamen. An den fünf Messetagen strömten *insgesamt 177.154 Besucher* in die Hallen des Berliner Messegeländes.

Klaus Laepple, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) und Präsident des Deutschen Reiseverbands (DRV) resümierte: „ Die ITB als weltweites Spitzentreffen der Reisebranche war ein großartiger Erfolg. Die Zahlen zeigen dies eindrucksvoll, es kamen deutlich mehr Fachbesucher nach Berlin als im Vorjahr. Zu Recht trägt die ITB die Bezeichnung International in ihrem Namen, denn nochmals ist der Anteil ausländischer Gäste gestiegen. Auch die Bilanz der Aussteller ist positiv. Sie zeigen sich durchweg zufrieden und berichten über viele neue Kunden und Geschäftsabschlüsse. Das Privatpublikum hat auf der ITB die einzigartige Möglichkeit, den Reiz und die Vorzüge der unterschiedlichsten Länder und Regionen konzentriert und in geballter Form an einem einzigen Ort kennenzulernen und sich Anregungen für die nächsten Ferien zu holen. Das Partnerland Indien hat die ITB bestens genutzt, um auf dem deutschen Markt Flagge zu zeigen und auf sein Potential für Urlaubs- und Geschäftsreisen aufmerksam zu machen. Die Reisebranche erwartet auf Grund der positiven Anzeichen ein erfolgreiches Touristikjahr. Reiseveranstalter und Reisebüros sind zuversichtlich, dass sich der positive Trend des Vorjahres fortsetzt und die Reisebranche das Jahr wieder mit einem Plus abschließt.“

Francesco Frangialli, Generalsekretär der World Tourism Organization (UNWTO) stellt die besondere Bedeutung der ITB Berlin für die Entwicklung einer Strategie im Bereich Klimaschutz heraus:

„ ITB 2007 was a land mark event at which the industry began to support our call for a proactive global strategy to respond constructively to the new demands of climate change without compromising on the basic challenge of using tourism as a tool to fight poverty. And we at UNWTO will respond in turn to the need and report back on progress at every ITB going forward. We are confident that by 2015 – the target date of the Millennium Development Goals – we will be able to show real progress on both fronts.“

Das *Partnerland Indien* stand 2007 im Fokus. Als Ziel für Geschäftsreisende und Touristen nimmt Indien heute einen festen Platz im globalen Tourismus ein. Dank der politischen Stabilität des Landes, der starken Wirtschaft und einem zunehmend günstigeren Geschäfts- und Investitionsklima sind die Wachstumsperspektiven für das Land im Tourismus beträchtlich. Auf der ITB Berlin stand der Subkontinent mit einer großen Bandbreite an Angeboten und zahlreichen Aktionen im Rampenlicht. Indien richtete am Vorabend des Messebeginns eine glamouröse Eröffnungsfeier aus und

präsentierte so die Vielfaltigkeit des Landes. *Giriraj Singh Kushwaha*, Europa-Direktor, India Tourism: „ We are very happy. Mit allem. Unsere Aussteller berichten von sehr guten Geschäften, besser als im Vorjahr. Das Interesse der Veranstalter ist enorm. Unser Auftritt als Partnerland der ITB Berlin ist ein voller Erfolg. Das sage ich auch im Namen von meiner Ministerin für Tourismus und Kultur, *Ambika Soni*. Auch die Organisation der Messe Berlin stellt uns sehr zufrieden. Das Medieninteresse ist groß. Indien ist auch in Deutschland „ in“ . Am Wochenende ist es auf der ITB Berlin viel voller und lauter als an den Fachtagen. Wir wollen und brauchen das breite Publikum, unsere Touristen. Für 2007 rechnen wir mit einem Besucherrekord in Indien.“

Die neuen Platzierungen der USA und der Mittelmeerländer im Südgelände sowie des Segements Kreuzfahrten in Halle 25 sind sehr gut angenommen worden. Insgesamt bewerten die Aussteller der ITB Berlin den geschäftlichen Erfolg ihrer Messebeteiligung positiv und sind mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden: 92 Prozent wollen an der ITB Berlin 2008 voraussichtlich wieder teilnehmen (2006: 92 Prozent). 97 Prozent der Aussteller sind mit dem geschäftlichen Ergebnis ihrer Messebeteiligung zufrieden, das sind fünf Prozent mehr als im Vorjahr (2006: 92 Prozent).

Das Angebotsspektrum der ITB Berlin war für die Besucher noch attraktiver als im Vorjahr. 95 Prozent des Publikums bewerteten es in diesem Jahr als sehr gut oder gut, das entspricht dem Niveau des Vorjahres. 94 Prozent der Besucher (Vorjahr: 88 Prozent) würden die Messe ihren Bekannten oder Kollegen weiterempfehlen. 89 Prozent wollen im nächsten Jahr wiederkommen (2005: 88 Prozent).

In diesem Jahr war der Messesfreitag auf der ITB Berlin zum ersten Mal ausschließlich dem Fachpublikum vorbehalten. Aussteller und Besucher tätigten bis in den späten Nachmittag und auch noch am Samstag ihre Geschäfte. Die Aussteller begrüßten diese neue Regelung. *Sieglinde Vogler-Schirmacher*, Key Accountant Manager Touristic Varig Germany: „ Wir sind auf der ITB, um Flagge zu zeigen. Und das gelingt uns. Wir wollen Veranstalter und Journalisten verdeutlichen, dass Varig weiterhin täglich von Deutschland nach Brasilien auf der Route Frankfurt - Sao Paulo - Rio de Janeiro fliegt. Die Aufteilung der ITB Berlin in drei Fachbesucher- und zwei Publikumstage ist gut und sollte so bleiben.“

Am Samstagmorgen warteten bereits vor Messebeginn zahlreiche Privatbesucher auf Einlass, das Interesse an der weltweit größten Reisemesse ist ungebrochen. Mit drei Showbühnen, Live Acts aus aller Welt, traumhaften Reisepreisen und zahlreichen Mitmach-Angeboten war die ITB Berlin auch für das private Publikum ausgesprochen

attraktiv. *Andreas Gross*, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Lateinamerika: „Unser Stand hatte enormen Zulauf. Wir versuchen 2008 mehr Fläche zu bekommen. Es ist eine gute Messe. Am Wochenende ist es in unserer Halle voll und lebhaft gewesen. Die Menschen lieben lateinamerikanische Rhythmen.“

Der *ITB Kongress Market Trends & Innovations*, Europas größter Fachkongress der Reiseindustrie, ist in diesem Jahr seiner Rolle als Think Tank der Reisebranche erneut gerecht geworden. Neben der Diskussion um den Klimawandel haben sich der *ITB Hospitality Day* und der *ITB Aviation Day* als führende Foren der Branche erwiesen. Die *ITB Business Travel Days* haben sich im dritten Jahr als Plattform für Business Travel Manager mit praxisorientierten Workshops, Länderforen und dem neuen Suppliertag fest etabliert. Der Travel Technology Kongress *PhoCusW-right@ITB* stand in positiver Wechselwirkung mit der benachbarten Travel Technology Ausstellung und brachte an zwei Tagen die neuesten Entwicklungen dieses sich rasant fort entwickelnden Segmentes auf den Punkt. Insgesamt wurden auf dem ITB Kongress über 9.000 Besucher gezählt.

Die ITB Berlin ist ein internationales Medienereignis. Neben den internationalen Nachrichtenagenturen waren rund 8.000 Journalisten aus 91 Ländern (Vorjahr: 85 Länder) anwesend. Vertretern aus Politik und Diplomatie zeigten auf der ITB Berlin 2007 Präsenz: Neben der Prinzessin Ubol aus Thailand reisten vier weitere Königliche Hoheiten an, es kamen 137 Vertreter aus Politik und Diplomatie zur ITB Berlin 2007: 125 Botschafter und Geschäftsträger, zwei Ministerpräsidenten, 65 Minister und Stellvertretende Minister sowie 17 Staatssekretäre an. Aus Deutschland waren 23 Minister und Staatssekretäre, zwei Ministerpräsidenten auf Bundeslandebene und ein Senator auf der ITB Berlin präsent.

Die nächste ITB Berlin 2008 findet erneut nach dem neuen Laufzeitmodell von Mittwoch bis Sonntag, 5. bis 9. März 2008, statt. Fachbesuchertage sind wieder Mittwoch bis Freitag.

Rückblick:

ITB Berlin 1966 bis 2003

Hintergrund

Der Aufschwung der Tourismus-Branche in den sechziger Jahren führte zu einem sprunghaften Anstieg sowohl des touristischen Angebots als auch der Zahl von Firmen und Organisationen. Für die Tourismus-Wirtschaft war die Veranstaltung einer Fachmesse, wie sie in vielen anderen Wirtschaftszweigen schon lange selbstverständlich war, neu.

1966: Startschuss für die erste Tourismus-Messe überhaupt

Hervorgegangen ist die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin aus der Übersee-Import-Messe „Partner des Fortschritts“. Auf der *ersten Veranstaltung* im September 1966 stellten neun Aussteller aus Ägypten, Brasilien, der Bundesrepublik Deutschland, Guinea und dem Irak auf einer Ausstellungsfläche von 580 Quadratmetern auf dem Messegelände und der Kongresshalle Berlin 250 Fachbesuchern ihr touristisches Angebot vor.

Daneben gab es ein Seminar „Neue Urlaubsziele in drei Kontinenten“. Darin kamen 24 mittel- und westafrikanische – meist französischsprachige – Länder mit Diskussionsbeiträgen zu Wort.

Die Teilnehmer dankten in einem Abschlusskommuniqué dem Veranstalter dafür, dass er die Initiative zur Zusammenführung aller an der Entwicklung des Tourismus Interessierten ergriffen hat. Sie waren sich darüber einig, dass es gemeinsamer Anstrengungen und enger Zusammenarbeit bedarf, um neue Urlaubsziele in noch weiterem Umfange dem Tourismus zugänglich zu machen. „Der Erfolg der Veranstaltung rechtfertigt die Bemühungen für die kommenden Jahre, den Tourismus-Kongress Berlin zu einem internationalen Treffpunkt von Tourismus-Repräsentanten und Reiseveranstaltern zu entwickeln“. Dieses Seminar war der Vorläufer des ITB-Kongresses, der heute eine von drei Komponenten ist, aus denen sich die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin zusammensetzt:

1. Fachmesse für die Tourismus-Wirtschaft des In- und Auslandes
2. Touristische Fachkongresse, Tagungen und Workshops, Seminare über aktuelle touristische Probleme der Tourismus-Wirtschaft des In- und Auslandes
3. Informations- und Werbeausstellung für das reiseinteressierte Publikum

1967: keine Veranstaltung

1968: Tourismus-Messe wird eigenständige Veranstaltung

Schon die 2. *Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* fand als eigenständige Veranstaltung statt und gesellte sich aus Termingründen und wegen verwandter Thematik zur Boot-, Sport- und Freizeitausstellung BSF Berlin, die seitdem jeweils in den übrigen Hallen des Messegeländes gleichzeitig mit der ITB Berlin durchgeführt wurde. Es beteiligten sich bereits 65 Aussteller aus 35 Ländern, es kamen 1.250 Fachbesucher, 123.500 Berliner informierten sich auf diesem „Superreisebüro auf Zeit“ über neue Ferienzeile, Reisearrangements und Verkehrsverbindungen. Zwei sozialistische Staaten, Ungarn und Rumänien, waren mit eigenen Informations- und Kontaktständen vertreten.

1969: Bereits über hundert Aussteller auf der 3. ITB Berlin

Bei der 3. *Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* setzte sich der Aufwärtstrend fort. Die Zahl der Aussteller stieg auf 104, die aus 37 Ländern kamen. Zu den wichtigsten Teilnehmergruppen gehörten unter anderem die vom italienischen Staatssekretär für Tourismus, Scarlati, geleitete Delegation italienischer Fremdenverkehrsfachleute. Die osteuropäischen Länder waren nahezu vollständig mit Beobachterdelegationen vertreten. Führende Tourismusunternehmen der USA überzeugten sich ebenso wie Delegationen aus Kenia, Indonesien und den Philippinen von dem interessanten Kontaktplatz der Tourismus-Wirtschaft des In- und Auslandes.

Besonderes Gewicht erhielt die Messe durch die Beteiligung der offiziellen deutschen Fremdenverkehrsorganisationen, der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr und des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes e.V. Überaus beachtet wurde der erstmals veranstaltete „Sprechtage Deutschland“, eine neuartige Kontaktveranstaltung des deutschen Fremdenverkehrs mit Reiseveranstaltern, Reisemittlern, Reisejournalisten und anderen Tourismus-Experten.

Zur 3. ITB Berlin 1969 wurde ein Fachbeirat unter dem Vorsitz von Günther Spazier, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr, und das Kuratorium unter Vorsitz von Waldemar Fast ins Leben gerufen. Fachbeirat und Kuratorium setzen sich aus Persönlichkeiten zusammen, die in den verschiedenen Bereichen des Tourismus im In- und Ausland tätig sind.

Der Fachbeirat hat die Aufgabe, die AMK Berlin bei der Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Tourismus-Börse Berlin zu beraten mit dem Ziel, die

Internationale Tourismus-Börse zum Nutzen aller in diesem Wirtschaftszweig Beteiligten ideell zu fördern.

Nach der 3. ITB Berlin 1969 konnten die Veranstalter erfreuliche Bilanz ziehen: der Durchbruch war geschafft. Bereits die vierte Veranstaltung bestätigte die Internationale Tourismus-Börse Berlin als Fachmesse der in- und ausländischen Tourismus-Wirtschaft.

Die erneute Steigerung der Ausstellerzahlen bewies, dass dieser immer noch wachsende Wirtschaftszweig die ITB Berlin als einen neutralen und umfassenden Kontaktplatz aller Sparten der Tourismus-Wirtschaft akzeptierte; sie war geradezu ein „Mekka“ (so eine touristische Fachzeitschrift) der Tourismus-Wirtschaft geworden. 2.500 Fachbesucher aus 60 Ländern und 130.000 „Reiseverbraucher“ informierten sich über das touristische Angebot von 156 Ausstellern aus 38 Ländern.

Außer dem Management und den Repräsentanten nationaler Tourismus-Organisationen der verschiedensten Länder sind besonders die Besuche von Fachleuten aus Ländern zu erwähnen, die bisher noch nicht offiziell auf der ITB Berlin vertreten waren, z.B. aus Dänemark, Dahomé, Marokko, den Niederlanden, Schweden, Venezuela und der Z.A.R.

1970: ITB gewinnt internationales Profil als Treffpunkt der Tourismus-Wirtschaft

„Für mich war die Fachmesse von unschätzbarem Wert“, erklärte der Direktor des Kanadischen Fremdenverkehrsamtes, Ottfried von Finckenstein, nach Abschluss der 4. ITB Berlin 1970, „ich habe in dieser einen Messewoche mehr Gespräche führen können als auf einer mehrwöchigen Geschäftsreise“.

Zum ersten Mal führte ein führender touristischer Fachverlag, die Jaeger-Verlag-GmbH, Darmstadt, den Wettbewerb „Die Goldene Reisekutsche“ durch. Prämiert wurden der beste Prospekt, die beste Anzeige, das beste Plakat und die beste Display-Lösung aus der Fremdenverkehrswerbung.

Was in den Vortragssälen der Kongresshalle und auf dem Messegelände Berlin zur 1. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1966 noch wie ein Forum für Entwicklungsländer und für ihre zukünftige Tourismusplanung aussah, profilierte sich in den folgenden Jahren zum selbstverständlichen Treffpunkt der Tourismus-Fachleute, Produzenten und Manager der Tourismus-Wirtschaft sowie Reisejournalisten aus aller Welt und des reiseinteressierten Publikums. Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin bot wie keine andere Fachmesse der

Tourismus-Wirtschaft die Herstellung neuer Kontakte und die Pflege und Vertiefung vorhandener Geschäftsverbindungen.

1971: Reiseland Deutschland feiert ITB-Premiere in eigener Halle

152 Organisationen und Firmen der Tourismus-Wirtschaft aus 32 Ländern beteiligten sich an der *5. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1971*. Als Informations- und Werbeausstellung für das Thema „Urlaub und Reisen“ bot sie eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich über das touristische Angebot zu orientieren. Einen besonderen Rang hatte die Beteiligung des Reiselandes Spanien, die unter den Titel „Expotur Spanien“ in einer eigenen Halle einen umfassenden Überblick gab. Zum erstenmal präsentierte das Reiseland Deutschland unter Federführung der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr gemeinsam mit der Deutschen Bundesbahn sein touristisches Angebot unter dem Motto „Reiselust in Deutschland“.

Ebenfalls zum erstenmal war auf dieser 5. ITB Berlin 1971 das Reisebürogewerbe mit einer eigenen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung aufgetreten. In dieser Branche zeigte sich damit auch die Aufgabe einer bisher bestehenden Zurückhaltung.

Zu den vielen ausländischen prominenten ITB-Besuchern zählten der Präsident der UFTAA (Internationaler Reisebüroverband), Gunnar von Haartmann, Helsinki, der Generaldirektor der PATA (Pacific Area Travel Association), Marvin Plake, San Francisco, der Präsident des Staatsrates für Tourismus Mexikos, Miguel Alemán, Mexiko City, und der Präsident von Intourist, Victor Boitschenko, Moskau.

1972: Ausstellungsfläche verdreifacht – „Der Durchbruch ist da“

In einer überregionalen Zeitung der Bundesrepublik Deutschland war nach Abschluss der *6. ITB Berlin 1972* an der sich 192 Direktaussteller und 16 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 33 Ländern beteiligt hatten, zu lesen: „Der Durchbruch ist also da, mag er auch noch immer nicht frei sein von improvisierten Unsicherheiten im Konzept und im Ablauf. Dabei muss man frühere Feststellungen wiederholen: Was den Organisatoren, also der AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH, gelegentlich angekreidet wird, ist vielfach nichts anderes als Unsicherheit der Branche, die eine jährliche Präsentation längst gebraucht hätte, sich nie dazu entschließen konnte und heute noch immer nicht weiß, wie sie sich dabei zu verhalten hat. Modisch gesprochen: Das Selbstverständnis einer neuen Industrie ist weniger entwickelt als ihre ökonomische, politische und gesellschaftliche Wichtigkeit in nationalen und internationalen Bereichen“.

Die ITB Berlin hatte sich institutionalisiert: die Ausstellungsfläche hatte sich gegenüber 1968 verdreifacht. Bei der abschließenden Ausstellerbefragung beurteilten 92 % der befragten Aussteller die Kontakte zu den Fachbesuchern positiv, 96 % der Aussteller bestätigten, dass ständig oder zeitweise ihr Management anwesend sei. Positiv wurde auch die erstmals für Fachbesucher reservierte Halle mit dem ITB-Treffpunkt beurteilt. Der Besuch von Fachbesuchergruppen und Delegationen wichtiger Reiseländer unterstrich die fachliche Bedeutung der ITB für die Tourismus-Wirtschaft des In- und Auslandes. Besonders große Fachbesuchergruppen kamen aus Jugoslawien, Österreich, den westafrikanischen Ländern, den USA und Japan.

1973: ITB wird „Fachmesse mit Weltgeltung“

Die Dynamik und die zunehmende Transparenz der Tourismus-Wirtschaft, das war auf der *7. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1973* nach Aussagen der Aussteller zu beobachten, hat zu einer deutlichen Versachlichung der Geschäftsgespräche geführt, die konkrete Detailprobleme der Tourismus-Wirtschaft (neue Reiseprogramme, Bettenreservierung, Transportkapazitäten, Werbepläne usw.) zum Inhalt hatten. Auch die Fragen des Publikums zielten auf ergänzende sachliche Informationen über gewählte und geplante Reiseziele.

Übereinstimmend bestätigten die 225 Direktaussteller und 41 zusätzlich vertretenen Firmen und Organisationen aus 38 Ländern und Fachbesucher aus 60 Ländern nach Abschluss der *7. ITB Berlin 1973*, dass sie eine „Fachmesse mit Weltgeltung“ geworden sei. Die Aussteller hoben in Gesprächen immer wieder die konsequente Kombination von Fachmesse, Informations- und Werbeausstellung und touristischem Kongress der ITB Berlin hervor.

Erstmalig nahmen die wichtigsten touristischen Unternehmungen aus der DDR teil, so dass nunmehr alle touristischen Staaten Europas (mit Ausnahme Albaniens) auf der ITB Berlin vertreten waren.

In der Fachmesse hatte der erste Jahreskongress der IAM (International Active Members) der amerikanischen Reisebürovereinigung ASTA eine besondere Bedeutung.

1974: Premiere des Filmpreises „Prix ITB“

Als am 10. März 1974 die *8. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* endete, konnten die 253 Direktaussteller und 90 zusätzlich vertretenen Firmen und Organisationen aus 56 Ländern feststellen, dass trotz der Energiekrise und ihrer Folgen, von denen die Tourismus-Wirtschaft hart betroffen war, die ITB Berlin sich weiterhin als eine „Wachstumsmesse“ erwiesen hatte. Die Fachpresse des In- und Auslandes stellte nach Abschluss dieser achten Veranstaltung fest: „Die Berliner ITB ist nach wie vor Treffpunkt aller maßgeblichen Leute der Branche“ – „Im Laufe von acht Jahren hat sich die ITB Berlin vom touristischen Kaffeekränzchen zur Institution gemausert. Ein Treffpunkt aller mit allen“ – „Die ITB Berlin hat sich zu einem der leistungsfähigen Treffpunkte im internationalen Tourismus entwickelt“ – „Vor Jahren wohl ein Politikum, hat die ITB Berlin nun die gewünschte fachliche Anerkennung und eine besondere Popularität in der Tourismusbranche gefunden“ .

Diese Feststellungen spiegeln sich auch in dem Ergebnis der Ausstellerbefragungen wider. Mit den Ergebnissen ihrer Beteiligung waren die Aussteller fast ausnahmslos zufrieden. 97 % beurteilten ihre Kontakte zu Vertretern der Tourismus-Wirtschaft des In- und Auslandes – dem wichtigsten Ziel ihrer Messebeteiligung positiv.

Die fachliche Bedeutung der 8. ITB Berlin 1974 wurde auch in dem erneut gestiegenen Besuch von Fachbesuchergruppen wichtiger Reiseländer dokumentiert. Insgesamt wurden über 5.000 Fachbesucher gezählt, die aus mehr als 70 Ländern kamen. Zum ersten Mal ist Dänemark mit einem Informations- und Kontaktstand beteiligt. Auch die Anden-Staaten Chile, Ecuador, Bolivien, Peru und Kolumbien informierten die Fachbesucher und das Reise interessierte Publikum über ihre Sehenswürdigkeiten und Hotelkapazitäten.

Zum ersten Mal wurde der internationale touristische Filmwettbewerb „PRIX ITB“ ausgeschrieben, zu dem 40 Filme aus 20 Ländern eingereicht wurden. Damit sind die Rahmenveranstaltungen der ITB Berlin um eine wichtige Veranstaltung erweitert worden.

1975: Mehr als 5.000 Fachbesucher aus 85 Ländern

Die optimistische Beurteilung des laufenden Touristikjahres und die wieder positiv erscheinenden Zukunftstendenzen des internationalen Tourismus kennzeichneten den Verlauf der *9. ITB Berlin 1975*. 394 Direktaussteller und 42 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen waren auf dieser Fachmesse anwesend. Fachjournalisten aus 23 Ländern demonstrierten die weltweite Bedeutung dieser Veranstaltung.

Italien hatte die gesamte Halle 7 belegt und stellte das touristische Angebot aller seiner Regionen vor. Damit wurde die Tradition der „Großpräsentation“ eines Landes fortgesetzt.

Der 4. März 1975 war zum „PATA -Day“ erklärt worden. Die PATA betrachtete die ITB als einen neutralen und leistungsfähigen Kontaktplatz der Tourismusbranche, auf dem sie ihre Fachkontakte – insbesondere zu den Vertretern des deutschen europäischen Reisebürogewerbes – erweitern und vertiefen will.

Insgesamt kamen 5.000 Fachbesucher aus 85 Ländern, jeder zweite konnte nach eigenen Angaben neue Fachkontakte herstellen. Nur fünf Prozent waren mit den geschäftlichen Ergebnissen nicht zufrieden.

1976: Zweitägiger Kongress zieht Besucher an

Die 10. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1976 erwies sich als die weltweit akzeptierte „Informations- und Kontaktbörse“ für die Tourismus-Wirtschaft. Vom 28. Februar bis 7. März 1976 beteiligten sich 441 Direktaussteller und 30 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 68 Ländern und Gebieten. Die rund 6.000 Fachbesucher kamen aus 89 Ländern. Alle bedeutenden Fachpublikationen waren vertreten, insgesamt wurden 433 Fachjournalisten aus über 20 Ländern registriert.

Zum ersten Mal stellten die Fremdenverkehrsorganisationen aus dem Sudan, Schweden, Taiwan, Ruanda, Macau, den Niederlanden, den Niederländischen Antillen, Burundi, Haiti, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Benin ihr touristisches Angebot vor. Japan und Pakistan waren nach längerer Abwesenheit wieder auf der ITB Berlin mit ihren Fremdenverkehrsorganisationen vertreten.

Bundeswirtschaftsminister Dr. Hans Friderichs war der erste Träger eines Preises, den die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) „für besondere Verdienste um den Tourismus“ verliehen hatte.

Der Veranstalter der ITB Berlin berücksichtigte bereits frühzeitig die starke Differenzierung der Tourismusbranche. Was 1966 mit einem Seminar „Neue Urlaubsziele in drei Kontinenten“ begann, mündete schon zur 2. ITB Berlin 1968 in einen touristischen Kongress. An vielen Themen, die seither auf dem Kongress der ITB Berlin besprochen worden sind, ist diese Differenzierung innerhalb der Tourismusbranche deutlich zu erkennen. So wurde über das Thema „Marketing“, über den „Internationalen Autotourismus“, über den „Seetourismus“, über den „Internationalen Bahntourismus“, den „Kongresstourismus“ ebenso diskutiert wie über „Flugpreise“, das „Verhalten der Urlaubsreisenden“, das „Image des Tourismus“, über „Der Tourist und sein Recht“ sowie über „Incentive-Reisen“.

Der erste Kongresstag der 10. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1976 stellte die Fachtagung „Aktuelle Probleme der internationalen Hotellerie“ in den Vordergrund. Der zweite Kongresstag war dem Thema „Tourismus- und Gesellschaftspolitik“ gewidmet.

65 Prozent der Besucher des touristischen Kongresses der 10. ITB Berlin 1976 erklärten, dass sie in erster Linie des Kongresses wegen nach Berlin gekommen seien. Jeder zweite Teilnehmer kam aus dem Ausland.

1977: Zuwachs an Ausstellern um 31 Prozent auf über 500

Stärker denn je zuvor erwies sich die *11. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* 1977 als der weltweite Kommunikations- und Handelsplatz der Tourismus-Wirtschaft. Vom 5. bis 13. März beteiligten sich 579 Direktaussteller und 74 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 80 Ländern auf einer Ausstellungsfläche von 38.000 qm brutto (14.690 qm netto). Die über 7.000 Fachbesucher kamen aus mehr als 100 Ländern.

Die Gesamtausstellerzahl ist um 31 Prozent gestiegen, die Zahl der Aussteller aus dem Ausland um 39 Prozent. Diese erneute Steigerung der Ausstellerzahlen bewies die Weltgeltung dieser Fachmesse als Kontakt- und Geschäftsplatz. So schrieb eine große deutsche Fachzeitschrift: „Die überdurchschnittlichen Zuwachsraten sind die Bestätigung für die Konzeption der Messe, die immer wieder in Vergleich gestellt wird mit verkaufsorientierten Großveranstaltungen in aller Welt. Wenn hierzulande der „Pow How“ gelegentlich als Muster für zukünftige ITB-Strukturen diskutiert worden ist, so wäre die Adoption dieser Idee eher ein Rückschritt. Ein Riesenworkshop wie diese „Gala“ der Amerikaner könnte bestenfalls ein integrierter Bestandteil der ITB Berlin sein, die in ihrer heterogenen Struktur wesentlich weiter gefächerte Branchenangelegenheiten erfüllt. Die ITB Berlin ist zu einem Kulminationsterrain des Welttourismus gereift“.

38 Prozent der Aussteller bestätigten, dass sie mit touristischen Unternehmen Verträge abgeschlossen haben, 89 Prozent beurteilten das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung insgesamt als positiv.

Zum ersten Mal beteiligten sich die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus den Bahamas, Bangladesh, Barbados, Belgien, Brasilien, Gabun, Gambia, Island, Surinam, Somalia und Monaco. Firmen und Aussteller aus Argentinien waren ebenfalls zum ersten Mal vertreten. Zu den bedeutenden Ausstellern zählte auch die COTAL (Confederación de Organizaciones Turísticas de la America Latina).

Erfolgreich war auch die erstmals durchgeführte Aktion „Eintrittskarten für Reisebüro-Expedienten“. Die verbilligten Karten versetzten die Reisebüros in die Lage, ihrem Counter-Personal ohne größere Kosten den Besuch der ITB Berlin zu ermöglichen.

Der ITB-Kongress befasste sich mit folgenden Themen: „Konsumentenaufklärung und Konsumentenschutz“ (9. März) und „Visionen zum Tourismus der nächsten 20 Jahre“ (10. März). Der erste Tag des touristischen Kongresses wurde von der AMK Berlin in Zusammenarbeit mit dem Studienkreis für Tourismus, Starnberg, gestaltet, der zweite mit dem Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern.

1978: Touristik-Experten-Forum (TEF) aus der Taufe gehoben

Lebhafteres Interesse als je zuvor zeigte die internationale Tourismus-Wirtschaft an der *12. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1978*. Einmal mehr war die ITB Berlin der weltweit anerkannte Kommunikations- und Handelsplatz der Tourismus-Branche.

Vom 4. bis 12. März 1978 beteiligten sich 632 Direktaussteller und 137 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 81 Ländern und Gebieten. 399 Aussteller und 94 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen kamen aus dem Ausland. 8.836 registrierte Tourismus-Fachleute aus 104 Ländern nahmen an der *12. ITB Berlin 1978* teil. Die fachliche Relevanz dieser in der Welt führenden touristischen Fachmesse ist damit noch einmal stark angestiegen.

Zum ersten Mal waren die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Argentinien, der Dominikanischen Republik, Kuba und Malta vertreten. Das Rahmenprogramm der *12. ITB Berlin 1978* zeichnete sich durch weitere fachliche Intensivierung aus. Erkennbar wurde das auch dadurch, dass die Tourismus-Wirtschaft die Chancen des neu geschaffenen „Touristik-Experten-Forum TEF“ schon im ersten Jahr nutzte; insgesamt fanden 12 „TEF“ – Veranstaltungen statt. Die Aussteller betonten, dass die firmeneigene Informationsveranstaltung, die fachliche Kundeninformation, die Produktpräsentation – also „TEF“ -fähige Veranstaltungen – genau in den Trend verstärkter Kommerzialisierung passen.

Die Ausstellerbefragung der *12. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1978* ergab eine sich weiter entwickelnde Geschäftstätigkeit. 73 Prozent waren mit den Kontakten zur Tourismus-Wirtschaft des In- und Auslandes zufrieden, 46 Prozent der Aussteller gaben an, mit touristischen Unternehmen Verträge abgeschlossen zu haben, über die Hälfte beurteilten ihre Beteiligung an dieser Fachmesse als geschäftlich noch erfolgreicher als im Jahre 1977. Fast alle Aussteller erwarten von den neuen geschäftlichen Kontakten, die sie anbahnen konnten, sogar konkrete Geschäftsabschlüsse.

Auch 92 Prozent der Tourismus-Fachleute konnten auf der *12. ITB Berlin 1978* neue Kontakte herstellen. 50 Prozent der Fachbesucher tätigten nach ihren eigenen Aussagen geschäftliche Abschlüsse. 57 Prozent der registrierten ITB-Teilnehmer kamen aus dem Ausland bzw. repräsentierten ausländische Firmen und Organisationen.

Der VDRJ-Preis 1978 für besondere Verdienste um den Tourismus wurde an den Spanier César Manrique, Lanzarote, verliehen.

Am ersten Tag des touristischen Kongresses der 12. ITB Berlin 1978, dem 8. März 1978, den die AMK Berlin wiederum in Zusammenarbeit mit dem Studienkreis für Tourismus e.V., Starnberg, veranstaltete, stand das Thema „Tourismus – Entwicklung und Gefährdung? – Wirtschaftliche und soziale Wirkungen des Tourismus“ im Mittelpunkt dieser Fachtagung. Der zweite Kongresstag, den die AMK Berlin in Zusammenarbeit mit der AIEST, Internationale Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten, St. Gallen, gestaltete, war dem Thema „Tourismus-Stiefkind“ der Verkehrswirtschaft? – Vorschläge für eine tourismusgerechte Verkehrspolitik“ gewidmet.

1979: Trend geht zu Gemeinschaftsständen

Natürlich war sie auch 1979 wieder größer und fachlich intensiver geraten, die *13. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin*. In der Zeit vom 3.-11. März nahmen auf dem Messegelände Berlin 842 Direktaussteller und 89 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 88 Ländern und Gebieten an der ITB 79 teil.

Die Ausstellungsfläche konnte eine Steigerung von ca. 22 Prozent aufweisen. Die Zahl der Aussteller aus dem Inland stieg gegenüber 1978 um 46 Prozent an, während aus dem Ausland 25 Prozent mehr Teilnehmer auf der ITB 79 anwesend waren. Insgesamt wuchs die Zahl der Aussteller aus dem In- und Ausland um 33 Prozent. Rund 10.500 Tourismus-Fachleute aus etwa 110 Ländern dokumentierten das stark gestiegene Interesse der weltweiten Tourismus-Wirtschaft.

Zum ersten Mal beteiligten sich die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Afghanistan, Aruba, den Bermudas, Mexiko, den Seychellen und Uruguay.

Die ITB Berlin, die in den letzten Jahren ihren Fachmessecharakter kontinuierlich verstärken konnte, setzte auch 1979 den Trend zur noch stärkeren Kommerzialisierung fort. Dabei wurde besonders die Entwicklung zu Gemeinschaftsständen und Fremdenverkehrsorganisationen mit den verschiedenen Regionen und privaten Firmen eines Landes deutlich. Beispiele hierfür waren 1979 die USA, Großbritannien, Österreich, Mexiko, Niederlande, Spanien, Portugal, Skandinavien, Brasilien, Griechenland, Jugoslawien und Südafrika.

Wie die Umfrage der AMK Berlin zur ITB 79 ergab, waren 71 Prozent mit den Kontakten zur Tourismus-Wirtschaft des In- und Auslandes zufrieden. 78 Prozent der Aussteller konnten auf der 13. ITB Berlin 1979 ihre bestehenden Geschäftsbeziehungen pflegen und ausbauen. 44 Prozent betonten, dass sie mit touristischen Unternehmen Verträge abgeschlossen haben. Die Funktion der ITB Berlin als weltweites Informations- und Kontaktforum bestätigten 84 Prozent der Fachbesucher, die auf dieser touristischen Fachmesse neue geschäftliche Kontakte herstellen konnten. Nach eigenen Angaben tätigten 44 Prozent der Fachbesucher geschäftliche Abschlüsse.

Dr. Ilse Wolff, Leiterin des Verkehrsamtes Berlin, erhielt den VDRJ-Preis 1979 für besondere Verdienste um den Tourismus.

Bemerkenswert auf der ITB 79 war, dass auf den meisten Ständen publikumswirksame Originalität herrschte. Hinter dieser Fassade hat sich aber längst eine Fachmesse und ein breites fachliches Gespräch etabliert, das Ausstrahlung im nationalen und internationalen touristischen Bereich zeigt. Es ist bemerkenswert, dass

hier auch Geschäfte und Kontakte auf einer internationalen Ebene abgewickelt werden, die teilweise überhaupt nichts mehr mit dem deutschen Markt zu tun haben. Die ITB Berlin bestätigte 1979 eindrucksvoll, dass sie den ihr verliehenen Titel einer „Weltmesse des Tourismus“ tatsächlich verdient.

Um die besonders starke Differenzierung der Tourismus-Branche aufzuzeigen, hat der Veranstalter der ITB Berlin, die AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH, zur 13. ITB Berlin 1979 das Kongressprogramm aufgeteilt, und zwar in „Touristik-Experten-Forum TEF“ und „Special Meetings“. Zu den Veranstaltungen des Touristik-Experten-Forums TEF sind Tagungen, Seminare, Workshops, Symposien zu zählen, an denen alle interessierten Aussteller und Fachbesucher der ITB Berlin ohne zusätzliche Eintrittsgebühren teilnehmen können.

Die Konzeption des Kongresses der ITB Berlin ist jedoch auch weiterhin so ausgerichtet, dass sich der Praktiker über seinen spezifischen Arbeitsbereich hinaus durch Informationen von Sachverständigen einen Überblick über andere Bereiche der Tourismus-Wirtschaft verschaffen kann. So werden in jedem Jahr neue, den jeweiligen Markterfordernissen angepasste Kongressveranstaltungen hinzukommen.

1980: Abkopplung von Internationaler Bootsausstellung / Kürzere Laufzeit

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin wurde ab 1980 von der Internationalen Boots-Ausstellung Berlin abgekoppelt. Seit diesem Jahr wird die ITB Berlin als eigenständige Messe durchgeführt.

Unter Verzicht auf das zweite Wochenende fand die *14. ITB Berlin* vom 1. bis 7. März 1980 auf dem Messegelände Berlin in den Hallen 1 und 3 bis 19 statt. Die ITB Berlin wurde damit dem internationalen Trend der Verkürzung von Messen angepasst. Auf überwiegenden Wunsch der Aussteller, der durch eine Befragung der AMK Berlin ermittelt wurde, wurde auf das zweite Wochenende verzichtet. 1.032 Direktaussteller und 114 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 105 Ländern präsentierten ihr touristisches Angebot auf dieser Weltmesse des Tourismus und nutzten so die vielfältigen Möglichkeiten dieses Handelsplatzes der internationalen Tourismus-Wirtschaft.

Die Ausstellungsfläche der Firmen und Organisationen, die aus dem Inland kamen, wuchs um 15 Prozent, die der ausländischen Aussteller steigerte sich um 39 Prozent. Die Ausstellierzahl stieg gegenüber 1979 insgesamt auf 23 Prozent an. Während aus dem Inland 21 Prozent mehr Aussteller an der ITB 80 teilnahmen, erhöhte sich die Zahl der ausländischen Aussteller um 23 Prozent. Zum ersten Mal beteiligten sich die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Australien, Honduras, Madagaskar, Malediven, Papua-Neuguinea, Panama und Paraguay.

Es war also die größte ITB Berlin, die es je gab.

Die World Tourism Organization (WTO), Madrid, war auf der ITB 80 zum ersten Mal mit einer Tagung zum Thema „Die Welt-Tourismus-Konferenz und die Rolle des Tourismus in modernen Gesellschaften“ vertreten, nachdem auf der dritten Generalversammlung der World Tourism Organization (WTO), die im September 1979 in Torremolinos/Spanien durchgeführt wurde, die AMK Berlin als Veranstalterin der ITB Berlin als „affiliate member“ (kooperatives Mitglied) aufgenommen worden ist.

Auch die European Travel Commission beteiligte sich erstmals mit einem Seminar: „Regional Organizations – Selling Europe“. In diesem Seminar wurde nicht nur über die Strukturen und Tätigkeiten der European Travel Commission referiert, sondern die Marketing-Philosophie der ETC und die Beziehungen zu der Tourismus-Wirtschaft standen als Diskussionsbeiträge ebenso im Raum.

Auf der ITB Berlin 1980 wurde der AMK Berlin bei einer Umfrage von Ausstellern und Fachbesuchern die weltweit anerkannte Stellung der ITB Berlin als führender

Kommunikations- und Handelsplatz der Tourismus-Wirtschaft bestätigt. Fast alle Aussteller beurteilten das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung positiv. Entsprechend ihrer Zielsetzung konnten 98 Prozent der befragten Aussteller neue Kontakte knüpfen, 85 Prozent betonten die gute Resonanz in den Medien. Während jeder zweite Aussteller nach eigenen Angaben auf der ITB Berlin bereits Verträge abgeschlossen hatte, rechneten 90 Prozent damit, dass sich ihre neuen Kontakte auch in einen guten Nachmessegeschäft niederschlagen werden. Auch 91 Prozent der Fachbesucher konnten neue Kontakte zu Vertretern der Tourismus-Wirtschaft herstellen. Nach eigenen Angaben tätigten 38 Prozent der befragten Fachbesucher geschäftliche Abschlüsse. Jeder dritte Fachbesucher kam aus dem Ausland. Von den ausländischen Fachbesuchern reisten 39 Prozent aus Übersee an. Nach skeptischen Erwartungen signalisierte der Verlauf der Weltmesse des Tourismus vorsichtigen Optimismus der Tourismus-Wirtschaft.

Der fünfte Preisträger des VDRJ-Preises war Sir Freddie Laker, dem 1980 die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten „für besondere Verdienste um den Tourismus“ ihren Preis zuerkannte.

Die ITB Berlin hat mit ihrer vierzehnten Veranstaltung bewiesen, dass sie eine Institution für den gesamten weltweiten Tourismus geworden ist. 12.000 Touristiker aus über 100 Ländern verdeutlichten den noch stärker als bisher hervorgetretenen Fachmesse-Charakter dieser Veranstaltung.

1981: Jeder dritte Fachbesucher aus dem Ausland

Der positive Messeverlauf hat die zentrale Bedeutung der *15. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* als Weltmesse des Tourismus einmal mehr unterstrichen. Die wiederum vermehrte Anwesenheit von touristischen Anbietern und Nachfragern führte auf der ITB 81 zu verstärkten geschäftlichen Aktivitäten von Ausstellern und Fachbesuchern. Mehr als 13.000 Tourismus-Fachleute aus über 100 Ländern besuchten die ITB 81.

Immer mehr kristallisierte sich der rein fachliche und kommerzielle Bezug der ITB Berlin heraus. Es wurde deutlich, dass die hier getroffenen Abschlüsse sich keineswegs auf den deutschen Reisemarkt beschränken, sondern sie betreffen zum Beispiel auch die touristischen Bewegungen zwischen den USA, Mexiko und der Karibik oder zwischen Australien und den übrigen Fernostraum. Der Verlauf der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1981 bestätigte voll den überwiegend vorherrschenden Optimismus der Tourismus-Wirtschaft.

Auch in diesem Jahr erwies sich die ITB 81 wieder als eine Messe der Rekorde, die erneut alle ihre Vorgängerinnen übertraf. Insgesamt beteiligten sich 1.217 Direktaussteller und 128 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 111 Ländern. Die vermietete Nettofläche stieg um 16 Prozent an. Die Zahl der Aussteller wuchs gegenüber 1980 um 13 Prozent an, der Anteil der ausländischen Aussteller erhöhte sich um 47 Prozent. Jeder dritte Fachbesucher kam aus dem Ausland. Von den ausländischen Fachbesuchern reisten 15 % aus Übersee an.

Zum ersten Mal beteiligten sich die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Äthiopien, Costa Rica, Montserrat, Neuseeland, St. Kitts/Nevis/Anguilla sowie den Turks and Caicos Islands. Zum ersten Mal präsentierten sich auf der ITB Berlin die Travel Industry Association of America (TIA), ein Zusammenschluss von Firmen aus den USA, die sich mit dem Incoming-Geschäft befassen. Belgien nahm wieder an der ITB Berlin teil. Erneut waren auf der ITB 81 die bedeutendsten Fachpublikationen aus aller Welt vertreten. Die 1.055 registrierten Fachjournalisten kamen aus 51 Ländern.

Geprägt wurde das Bild der ITB 81 von dem verstärkten Trend zu Gemeinschaftsständen von NTOs (National Tourist Organisations) mit den verschiedenen Regionen und privaten Firmen aus allen Sparten der Tourismus-Wirtschaft eines Landes.

Die erstmals durchgeführten Versuche während dieser touristischen Fachmesse mit Bildschirmtext verliefen erfolgreich. Das testweise für die ITB Berlin entwickelte Messeinformationssystem stieß auf lebhaftes Interesse. Unerwartet groß war der Abruf von Informationen von außerhalb der Messe.

Im Rahmen der Veranstaltungen von „ITB Aktuell – Das Gespräch mit der Presse“ machte das OECD Publications and Information Centre der OECD (Organisation for Economics Cooperation and Development), Bonn, auf die Fremdenverkehrspolitik ihrer 24 Mitgliedsländer aufmerksam und vermittelte eine Darstellung der OECD-Tourismusergebnisse.

Österreichs Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, Dr. Josef Staribacher, wurde vom Verband Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) die jährlich zu vergebende Auszeichnung für besondere Verdienste um den Tourismus zugesprochen. Der Minister hat nach Ansicht der deutschen Reisejournalisten einen hohen Anteil am florierenden Fremdenverkehr Österreichs. Sein Engagement geht weit über den üblichen Rahmen hinaus. Das dokumentiert sich in außergewöhnlichen Aktionen in permanenter Präsenz und starkem Ideenreichtum.

Eine Woche lang war Berlin die Hauptstadt des Welttourismus, denn kein anderer Platz bietet den Ausstellern ein solches Forum der Selbstdarstellung, des Kontaktes und der Information. Bemerkenswert ist dabei die totale Internationalisierung dieses touristischen Marktes.

Gute Stimmung und optimistische Prognosen für die Entwicklung der Internationalen Tourismus-Wirtschaft kennzeichneten den Verlauf der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1982. Die Kontakte und Gespräche zwischen Ausstellern und Fachbesuchern boten keinerlei Anzeichen für eine Krise, wenngleich allgemein deutlich wurde, dass in Zukunft mit größeren Wachstumsraten nicht zu rechnen ist. Die ITB 82 wurde von der Branche intensiver und professioneller denn je genutzt.

1.310 Direktaussteller und 62 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 114 Ländern und Gebieten präsentierten ihr touristisches Angebot. 944 Direktaussteller kamen aus dem Ausland, der Anteil der ausländischen Aussteller an der Gesamtausstellerzahl betrug 72 Prozent. Die Zahl der Aussteller wuchs gegenüber 1981 um 7,6 Prozent an.

1982: Geografische Gliederung erleichtert Orientierung

Um eine bessere Übersicht für die Tourismus-Fachleute aus aller Welt zu erzielen und die Angebotsstruktur dieser touristischen Fachmesse transparenter zu machen, wurde die *16. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* verstärkt nach geographischen Gesichtspunkten geordnet. Die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen von den Fidji-Inseln, Tonga, Western Samoa, Tahiti, Guam und Zimbabwe waren zum ersten Mal anwesend. Zum ersten Mal gab es auch einen PATA-Gemeinschaftsstand. Mehr als 14.000 Tourismus-Fachleute aus über 100 Ländern besuchten die ITB 82. Außerdem kamen 55.732 Privatbesucher.

Die AMK Berlin hatte sich zu einem neuen Versuch mit Folkloremusik entschlossen, um jenen Ausstellern entgegenzukommen, die besonders auf publikumsorientierte Aktivitäten Wert legen.

Erstmals wurde im Rahmen der ITB Berlin ein Treffen von Tagungs- und Kongress-Veranstaltern und ihren Partnern – den Anbietern von Tagungsmöglichkeiten – organisiert: der „ITB Congress Markt“. Allein auf der Anbieter-Seite waren 39 Staaten vertreten, während 79 Veranstalter aus 6 europäischen und überseeischen Ländern anwesend waren.

Das für die ITB 82 entwickelte Messe-Informationssystem war ein voller Erfolg. Die der Presse vorbehaltenen Teile wurden von Redaktionen und Verlagen mit Bildschirmtext-Installationen 2.000 Mal angewählt. Sprunghaft gestiegen ist das Interesse der Medien. Auf der ITB 82 waren alle bedeutenden Fachpublikationen aus der ganzen Welt vertreten. Die 1.405 Fachjournalisten kamen aus 55 Ländern.

Ein umfangreiches Kongress-, Tagungs- und Seminarprogramm begleitete auch die ITB 82. Aus dem „Touristik-Experten-Forum TEF“ sind das „Seminar Bustourismus“, die Tagung der Ärztekammer Berlin zum Thema „Reisen und Gesundheit“, das „Convention and Congress Forum der ITB Berlin“, die Veranstaltung „Neue Medien im Tourismus“ des Instituts für Bildschirmtext, Worms, und der AMK Berlin, das Seminar des Instituts für Planungszybernetik, der Arbeitskreis für Entwicklungsländer, das Seminar für schwedische Reisebüroagenten, die Veranstaltung des BDW Deutscher Kommunikationsverband e.V. zum Thema „Kommunikation für Kongresse und Kongresszentren“, das Kirchenforum, das Karibische Seminar, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Naturparks – Vorranggebiete für Fremdenverkehr und Naherholung?“, eine Tagung der Deutschen Bundesbahn mit Reisebüro-Expediten zu erwähnen.

Während der ITB 82 veranstaltete „Special Meetings“ waren u.a.: „8. European Conference HSMA 1982“, PATA – German Market Seminar, die Vorstandssitzung des Deutschen Reisebüro-Verbandes e.V., der Incoming-Tag der Deutschen Zentra-

le für Tourismus, eine Tagung des VDSM, das ICCA Zentraleuropäisches Chapter Meeting, das VDRJ-Kolloquium, die Lufthansa-Arbeitskonferenz mit Reisejournalisten, die Lufthansa Verkaufsleiter-Konferenz.

Ergänzt wurden die Rahmenveranstaltungen durch Pressekonferenzen, Empfänge und Preisverleihungen, wie zum Beispiel die Vergabe des PRIX ITB 82, die „Goldene Reisekutsche“ des Jaeger Verlages, Darmstadt, für die besten touristischen Werbemittel der Branche sowie die Preisverleihung „Timone d’Oro“ der italienischen Firma IPR-Tourist.

Der Geschäftsführer des Studienkreises für Tourismus in Starnberg, Dipl.-Psych. Heinz Hahn, hat vom Verband Deutscher Reise-Journalisten (VDRJ) das „Rad“, die jährlich zu vergebende Auszeichnung für besondere Verdienste um den Tourismus, zugesprochen bekommen.

Der 1961 ins Leben gerufene Studienkreis für Tourismus hat sich unter Heinz Hahn zu einer international anerkannten Institution entwickelt. Kein anderes Land besitzt eine vergleichbare Einrichtung für Urlaubsforschung. Die wichtigste alljährliche Veröffentlichung des Studienkreises ist die „Reiseanalyse“, die Auswertung einer Meinungsumfrage über das Reiseverhalten der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland für das jeweils zurückliegende und bevorstehende Jahr: eine Idee von Heinz Hahn. Alljährlich werden die ersten Ergebnisse der Reiseanalyse auf der ITB Berlin vorgestellt.

1983: Neue Marktsegmente „Kongress-Reisen“ und „Incentive-Reisen“

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1983, große Schau des „Fernwehns“ und der „Urlaubssehnsüchte“, erwies sich auch im 17. Jahr ihres Bestehens als ein Erfolg. Die ITB Berlin stellte dabei einmal mehr deutlich heraus, dass sie mehr ist als eine reine Schau. Hier in Berlin präsentierte sich ein Wirtschaftszweig, der im Jahre 1982 weltweit rund 650 Milliarden Dollar umsetzte, ein Wert, der im Welthandel nur vom Erdöl übertroffen wurde. Zuversicht in die weitere Belebung des Geschäftes kennzeichnete den Verlauf der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin.

Vom 5. bis 11. März trafen sich die Vertreter der internationalen Tourismus-Wirtschaft auf dem weltweit führenden Kommunikations- und Marketing-Forum der Tourismus-Branche. 1.620 Aussteller und 83 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 118 Ländern und Gebieten waren anwesend. Die Zahl der Aussteller wuchs gegenüber 1982 um 24 Prozent, der Anteil der ausländischen Aussteller verzeichnete eine Zuwachsrate von 28 Prozent. Die ITB Berlin konnte zugleich ihre Stellung als die zentrale Ausstellung des deutschen Fremdenverkehrs mit einer Zuwachsrate von 12 Prozent bei den Ausstellern aus der Bundesrepublik Deutschland deutlich ausbauen. Die ITB 83 wurde von rund 15.000 Tourismus-Fachleuten aus weit über 100 Ländern besucht. Außerdem wurden 60.793 Privatbesucher gezählt (verkaufte Karten). Die 1.527 Journalisten kamen aus 62 Ländern.

Die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus der Arabischen Republik Jemen, der British Virgin Islands und der Salomon Islands waren zum ersten Mal auf der ITB 83 vertreten, die wiederum nach geographischen Gesichtspunkten geordnet war.

Spezialgebiete der Tourismus-Wirtschaft gewannen auf der ITB 83 an Bedeutung. Zwar stehen bis heute im Mittelpunkt des Messegeschehens Urlaubsreisen, Erholungsreisen, Bildungsreisen, Städtereisen usw., aber zunehmend richtet sich das Augenmerk auch auf andere Marktsegmente: Kongress-Reisen und Incentive-Reisen. Deshalb wurde zum zweiten Mal während der ITB 83 der „ITB Congress Markt“ durchgeführt, der 128 Anbieter aus 35 Staaten und 77 Tagungsveranstalter zusammenführte. Als Erfolg kann auch das „Incentive-Seminar“ gewertet werden, veranstaltet vom Firmen-Konsortium EUROMIC, Paris, in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin. Das Thema dieser Veranstaltung lautete: „Incentive-Reisen – eine Antwort auf die schwierige Wirtschaftslage“.

Die Tagung zum Thema „Neue Medien im Tourismus“ war ein weiterer Schwerpunkt der Aufmerksamkeit der ITB 83. Als Veranstalter zeichnete wieder das Institut für Bildschirmtext, Worms, verantwortlich, das diese Tagung in Verbindung mit

der AMK Berlin durchführte. Der Medientag 83 hatte es sich zur Aufgabe gemacht, über Erfahrungen und Erkenntnisse über die neuen Medien zu unterrichten. Es kam zum Erfahrungsaustausch innerhalb der Tourismus-Branche und zur konstruktiven Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Telekommunikation. Elf Referenten aus verschiedenen Tourismus-Bereichen, der Forschung, der EDV, der Öffentlichkeitsarbeit und dem Bereich der Gerätehersteller demonstrieren theoretisch und praktisch die Einsatzmöglichkeiten der neuen Medien. Der erste Teil der Veranstaltung stand im Zeichen von Bildschirmtext als Informationssystem, aber auch als Buchungs- und Reservierungssystem über Rechnerverbund, speziell im Hinblick auf die bundesweite Einführung dieses neuen Mediums ab Herbst 1983.

Der zweite Teil der Veranstaltung war auf andere neue Medien ausgerichtet, die für den Tourismus Herausforderungen und Chancen bieten.

Während der ITB 83 fand der erste „ITB Hotel-Workshop“ statt, den die HSMA (Hotel Sales Management Association/Deutsches Chapter) in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin veranstaltete. Ziel dieses Workshops war es, Reiseveranstaltern und Reisebüros die Möglichkeit zu geben, an einem Tag in konzentrierter Form ihren Einkauf von Hoteldienstleistungen vorzunehmen.

Der Leiter der Alpenschule Innsbruck, Hannes Gasser, war der Träger des Preises für besondere Verdienste um den Tourismus, den die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) vergibt. Die Mitglieder des VDRJ begründeten ihre Entscheidung damit, dass der Initiator der heute größten Bergsteigerschule der Welt dazu beigetragen hat, dass das Sicherheitsbewusstsein der Bergwanderer in den letzten Jahren gewachsen ist.

Umfangreich war auch das Kongress-, Tagungs- und Seminarprogramm der ITB 1983.

Während der ITB 83 fanden 10 Special Meetings, 23 Touristik-Experten-Forum TEF-Veranstaltungen, 5 Preisverleihungen, 26 Incoming-Präsentationen und Incoming Workshops statt. Die über 300 Tagungen, Pressekonferenzen, Workshops, Seminare und Empfänge dokumentierten die fachliche Orientierung der Weltmesse des Tourismus.

Im Einzelnen fanden folgende Veranstaltungen (u.a.) statt:

- π eine Tagung der Alliance Internationale de Tourisme – AIT
- π der Fédération Internationale de Camping et de Caravanning FICC
- π der Fédération Internationale de l'Automobile, FIA
- π ein Seminar des PATA-Chapter Germany zum Thema „Struktur und Trends der deutschen Tourismus-Wirtschaft“
- π die Jahres-Hauptversammlung des ASTA Chapter Germany
- π der Workshop der Fachhochschule Heilbronn in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes in Baden-Württemberg zum Thema „EDV-Anwendung bei mittelständischen Reiseveranstaltern“
- π der Arbeitskreis des Rudolf-Hebauf-Verlages, „Die Reisestelle“, zum Thema „Lohnt sich die Akquisition bei Reisestellen – Realität und Wahrheit“
- π der traditionelle Incoming-Tag der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT)
- π eine Angebots-Präsentation der Stadt Düsseldorf
- π die Preisverleihung „Goldenes Steuerrad“ der IPR-Tourist
- π das Symposium Südamerika der Arbeitsgemeinschaft Südamerika
- π Preisverleihung EUROMIC
- π Präsentation der Studie „Fremdenverkehrsmarketing, eine praktische Anleitung für Entscheidungsträger in Urlaubsorten“ (SAT München)
- π Multivisions-Show des Club Méditerranée Deutschland
- π die Podiumsdiskussion des Zitty Verlages: „Was ist anders reisen?“
- π das traditionelle IPK-konkret; Preisverleihung „Goldene Reisekutsche“ des Jaeger-Verlages, Darmstadt, für die besten Werbemittel der Tourismus-Branche
- π die 2. Sitzung des Berliner Fremdenverkehrsbeirates
- π eine Fachtagung des Studienkreises für Tourismus, Starnberg, „So reisten die Europäer 1981/82 – acht Analysen aus acht Ländern – Österreich, Schweden, Schweiz, Großbritannien, Spanien, Italien, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland“
- π Präsentation „Beach of the Year“ der De Ruiters Marketing GmbH
- π VDRJ-Preisverleihung
- π Präsentation der BDW-Studie „Public Relations im Urteil von Führungskräften“
- π ein Workshop des Studentenkreises für Touristik an der Fachhochschule Heilbronn zum Thema „Suche nach neuen Gästen – eine Chance für Kur- und Heilbäder“
- π das VDRJ-Kolloquium; die Tagung „Verkehr und Tourismus – Probleme und Perspektiven“ der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft mit der IVT Heilbronn
- π die Reiseanalyse des Studienkreises für Tourismus, Starnberg
- π die Jahres-Hauptversammlung des PATA-Chapter Germany
- π das Kirchenforum „Einheimische und Touristen – Begegnungen oder Konfrontation“
- π die Podiumsdiskussion „Alternativen in der Vertriebsstrategie der Reiseveranstalter“, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Touristik an der Fachhochschule Worms
- π die Vorstandssitzung des Deutschen Reisebüro-Verbandes e.V.
- π eine Tagung mit Reisebüro-Expedienten, veranstaltet von der Deutschen Bundesbahn

1984: Erstmals Sonderausstellung „ANDERES REISEN“

Die internationale Tourismus-Wirtschaft rechnet mit einem guten Reisejahr. Diese positive Einschätzung kristallisierte sich auf der *18. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin*, die vom 3. bis 9. März 1984 in 26 Hallen des Messegeländes Berlin und im ICC Berlin stattfand, in Ansätzen bereits auch für 1985 heraus. In ihrem Verlauf erwies sich die weltweit führende Fachmesse des Tourismus als ein zuverlässiges Stimmungsbarometer und als wichtiger Impulsgeber. Der internationale Marktwert der ITB Berlin als Kommunikations- und Marketing-Forum hat sich 1984 durch die Kontaktintensität und die rege Geschäftstätigkeit während der Messe deutlich weiter verstärkt.

1.896 Aussteller und 121 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 131 Ländern und Gebieten präsentierten auf der ITB 84 ihr touristisches Angebot. Aus dem Ausland kamen 1.431 Aussteller. Insgesamt bedeutete dies gegenüber 1983 einen Zuwachs von 17 Prozent. Der Anteil der ausländischen Aussteller verzeichnete eine Steigerung um 18 Prozent. Mit einer Zuwachsrate von 14 Prozent bei den Ausstellern aus der Bundesrepublik Deutschland unterstrich die ITB Berlin auch ihre führende Position als die zentrale Ausstellung des deutschen Fremdenverkehrs. 16.038 Tourismus-Fachleute aus über 100 Ländern besuchten die ITB 84. Außerdem kamen 70.312 Privatbesucher. Die 1.632 Journalisten kamen aus 62 Ländern.

Die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Andorra, Antigua, Botswana, Djibuti, VR Kongo und den Malediven nahmen zum ersten Mal an der ITB Berlin teil. Japan präsentierte sich auf der ITB 84 erstmals mit einem nationalen Gemeinschaftsstand, auf dem neben der offiziellen Fremdenverkehrsorganisation über 20 Unternehmen aus Japan vertreten waren. Nach längerer Pause gab es auch wieder einen Gemeinschaftsstand des Pacto Andino auf der ITB Berlin, auf dem Tourismus-Organisationen und -unternehmen aus Bolivien, Ecuador, Kolumbien, Peru und Venezuela ihr touristisches Angebot vorstellten.

Erstmals und probenhalber hatte die AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH die Halle 9A des Messegeländes Berlin zur ITB 84 für die Sonderausstellung „ANDERES REISEN“ zur Verfügung gestellt. Zum Thema „ANDERES REISEN“ trafen sich hier: Reiseanbieter und Spezialreiseanbieter, Verlage, Dritte-Welt-Gruppen, Mitfahrerzentralen, Alternative Tagungshäuser, Kooperationen. Es wurden öffentliche Streitgespräche geführt und Diskussionen, Seminare sowie Ausstellungen zum Thema „Alternativer Tourismus“ organisiert.

Damit setzt die AMK Berlin ihre Bemühungen erfolgreich fort, neue Tourismus-Segmente in die ITB Berlin zu integrieren.

Während der ITB 84 fanden 12 Special Meetings, 54 TEF-Veranstaltungen (Touristen-Experten-Forum), 52 Pressekonferenzen, 237 Empfänge und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie 6 Preisverleihungen statt. Die über 350 Tagungen, Pressekonferenzen, Seminare, Workshops und Empfänge dokumentierten die fachliche Orientierung der Weltmesse des Tourismus.

Träger des ITB Congress & Convention Forum war wieder die ICCA (Internationaler Congress and Convention Association). Das Thema der Veranstaltung zur ITB 84 lautete: „Congress/Convention Marketing“.

Der ITB-Hotel-Markt, der zum zweiten Mal von der Deutschen Sektion der Hotel Sales Management (HSMA) veranstaltet wurde, bot Hotels und Hotelgruppen Gelegenheit, sich den ITB-Fachbesuchern zu präsentieren und Verkaufsgespräche zu führen. Insgesamt beteiligten sich am 2. ITB-Hotel-Markt 51 Hotels.

Um die Unterschiede zwischen Incentive-Reisen aus amerikanischer und europäischer Sicht der Tourismus-Wirtschaft und der Industrie näher zu bringen, führten die Euromic, Paris, und die Arbeitsgemeinschaft Incentive-Reiseveranstalter e.V. (AIR), Düsseldorf, in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin einen Workshop durch.

Wie in den Vorjahren erfreute sich die von der AMK Berlin zusammen mit dem Institut für Bildschirmtext, Worms, durchgeführte Tagung zum Thema „Neue Medien im Tourismus“ großen Interesses. Das Programm stellte wie in den Vorjahren die kompakte Vermittlung von neuen Entwicklungen im Bereich der neuen Medien, soweit Auswirkungen für die Tourismus-Branche zu erwarten sind, vor.

Traditionell setzte auch das PATA-Chapter Germany seine Tradition fort, touristische Trends und Strukturen des pazifischen Raums im Verhältnis zu Europa aufzuzeigen. In den Diskussionen wurde auch auf Themen eingegangen, die das Verhältnis der Mitgliedsländer der PATA zu deutschen Reiseveranstaltern und zur deutschen touristischen Fachpresse zum Inhalt hatten.

Der Franzose Pierre Racine, der Präsident der interministeriellen Kommission zur Erschließung des Küstengebietes Languedoc-Roussillon, ist der neue Träger des Preises für besondere Verdienste um den Tourismus der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten. Die Mitglieder begründeten ihre Entscheidung damit, dass Pierre Racine entscheidende Impulse für die Entwicklung zukunftsorientierter Planungen gegeben hat, mit denen neue Erholungsorte in bis dahin unbekannter Dimension für Urlauber am Meer angelegt wurden. Die VDRJ würdigte vor allem die Entwicklung von neuzeitlichen Erholungsorten, baulichen Anlagen und sportlicher Infrastruktur, die auf die Wünsche und Bedürfnisse von Millionen Urlaubern am Meer zugeschnitten sind.

1985: Deutlich gesteigerte Geschäftsintensität gegenüber dem Vorjahr

In optimistischer Einschätzung der touristischen Entwicklung für das laufende Jahr ging die *19. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin*, die vom 2. bis 8. März 1985 auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin stattfand, zu Ende. Die steigende Konjunktur in Europa und anderen Regionen der Welt wird im laufenden Jahr nach Ansicht der Fachleute das internationale Reisegeschäft weiter verbessern. Auf das schon 1984 angewachsene Geschäftsreise-Volumen dürfte sich der günstige Konjunkturverlauf auch 1985 positiv auswirken.

Insgesamt beteiligten sich 2.096 Aussteller und 134 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 129 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der Tourismus-Branche umfassten, an der ITB 85. Gegenüber 1984 bedeutete dies eine Steigerung um 11 Prozent. Drei Viertel der Aussteller kamen aus dem Ausland. Die Zahl der ausländischen Aussteller wuchs um 11 Prozent auf 1.587 und 87 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen an. 509 Aussteller und 47 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus der Bundesrepublik Deutschland legten die gesamte Palette ihres touristischen Angebots vor. Hier betrug die Zuwachsrate 9 Prozent. Aus über 100 Ländern kamen 19.747 Tourismus-Fachleute auf die ITB 85, um sich auf diesem touristischen Handelsplatz über das Angebot auf dem internationalen Reisemarkt zu informieren, Geschäftsabschlüsse zu tätigen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Es kamen außerdem 65.092 (verkaufte Karten) Privatbesucher. Die Zahl der anwesenden Journalisten stieg auf 1.685 an, die aus 63 Ländern kamen.

Schwerer jedoch als diese Statistik, die die Marktfunktion der ITB Berlin als weltweit anerkannte touristische Messe unter Beweis stellt, wiegt, dass über die Hälfte der Aussteller bereits während der Messe Geschäftsabschlüsse tätigen konnte. Die Geschäftsintensität hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich erhöht. Bei der abschließenden Befragung der AMK Berlin gaben 93 Prozent der Aussteller an, dass sie ein reges Nachmessegeschäft erwarten. Das Ergebnis ihrer Messebeteiligung beurteilten 94 Prozent positiv.

Die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Barbuda (Karibik) und Vietnam nahmen zum ersten Mal an der ITB Berlin teil. Die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Algerien, Benin, Niger waren nach Abwesenheit auf der ITB 84 wieder anwesend.

Der stetige Ausbau der Fachmesse durch ein vielfältiges Fachprogramm an Kongressen, Tagungen, Seminaren, Verbandssitzungen und Informationsveranstaltungen prägt zunehmend die Struktur der ITB Berlin. Denn die ITB Berlin versteht sich nicht nur als Instrument der weltweiten Marktorientierung und des Marketing,

sondern zugleich auch als Einladung zum Dialog zwischen den Tourismus-Fachleuten aus aller Welt. Während der ITB 85 wurden 8 Special Meetings, 48 TEF-Veranstaltungen (Touristik-Experten-Forum), 60 Pressekonferenzen, 447 Empfänge und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie 8 Preisverleihungen durchgeführt.

Zum ersten Mal fand anlässlich der ITB 85 eine Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Clubs Behinderter und ihrer Freunde e.V. zum Thema „Im Tourismus behindert?“ statt. An dieser Tagung nahmen reiseerfahrene behinderte und nicht behinderte Interessierte teil, die hier im Austausch mit Anbietern, Vertretern von Ministerien, Verbänden und Wissenschaftlern ihre Ideen, Anliegen und Forderungen einbrachten.

Im Tourismus sind vielfältige Aktivitäten im Hinblick auf die Nutzung neuer Medien in Gang gekommen. Der „ITB-Medientag 1985“, in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin und dem Institut Bildschirmtext, Worms, veranstaltet, trug diesen Entwicklungen Rechnung. Im Mittelpunkt standen Medien, deren Einsatzmöglichkeiten im Tourismus umstritten waren, wie z.B. BTX oder die Laserbildplatte, die inzwischen dabei sind, sich zu etablieren. Der ITB-Medientag gab einen kompakten Überblick über alle für den Tourismus wichtigen Bereiche der Telekommunikation.

Zum 6. Mal veranstaltete die ICCA (International Congress and Convention Association) während der ITB 85 ein Kongress-Forum. Die ICCA, weltweiter Verband aller am internationalen und nationalen Kongressgeschehen beteiligten Branchen, hatte ein zukunftsbezogenes Thema gewählt: „Management und Multinationales Informations-System“ – MMIS – Die ICCA Datenbank.

Zum ersten Mal stellte sich die FIJET – Fédération internationale des journalistes et écrivains du tourisme (Internationale Vereinigung der Reisejournalisten und -schriftsteller) auf der ITB Berlin mit einer Forum-Diskussion zum Jugend-Tourismus vor.

Erstmals veranstaltete der Rudolf Hebauf Verlag in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin den „1. Arbeitskreis Reisestellen“. Zentrales Thema des Arbeitskreises war die Benutzung neuer Kommunikationstechniken für Reisestellen. Weiterhin wurden die Themen „Wirtschaftsperspektiven 1985 und ihre Auswirkungen auf den Geschäftsreiseverkehr“ und „Optimale Reisekostenabrechnung mit dem Personalcomputer“ behandelt.

Die traditionelle Tagung des Studienkreises für Tourismus, Starnberg, stand diesmal unter dem Thema: „Ferienarchitektur“. Diese Tagung war ein Treffpunkt von Architekten, Planern, Tourismusorganisationen und Reisejournalisten, aber auch von den Vertretern kommunaler Behörden. In verschiedenen Beiträgen wurde hier über die „Ferienarchitektur zwischen Bauhaus und Postmoderne“ nachgedacht,

auf Modelle und Dimensionen der Ferienarchitektur eingegangen und darüber diskutiert, wie die Touristen ihren Urlaub verbringen wollen, in freizeitfreundlichen Häusern, in landschaftsbezogenen Hotels oder in zukunftsorientierten Ferienzentren.

Dr. Manfred Busche, Geschäftsführer der AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH, wurde die jährlich zu vergebende Auszeichnung der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) für besondere Verdienste um den Tourismus auf der ITB 85 zugesprochen. Dr. Manfred Busche habe, so hieß es in der Begründung, durch ein klares Konzept – auch gegen manche Widerstände und gegenteilige Auffassungen – erreicht, dass die ITB Berlin zur weltweit wichtigsten Fachmesse der internationalen Tourismus-Wirtschaft aufgestiegen sei.

1986: VR China im Jubiläumsjahr erstmals auf der ITB

Das Messeklima der *20. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin*, die vom 28. Februar bis 6. März 1986 zum 20. Mal auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin stattfand, wurde von den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von einer stabilen Konjunktur in weiten Teilen der Welt geprägt. Optimistische Zukunftserwartungen der Tourismus-Branche, sinkende Energiepreise und weiterhin wachsendes Interesse des Verbrauchers am Produkt „Reisen“ beeinflussten den Messeverlauf. Nach Einschätzung der internationalen Tourismus-Wirtschaft hatte die ITB Berlin einmal mehr Barometerfunktion für die Tourismus-Wirtschaft und setzte Maßstäbe im internationalen Wettbewerb der touristischen Unternehmen und Organisationen.

An der ITB 86 nahmen 2.132 Aussteller und 123 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 137 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der Tourismus-Wirtschaft umfassten, teil. Gegenüber 1985 bedeutete dies eine Steigerung um 2 Prozent. Die Zahl der ausländischen Aussteller wuchs um 1,6 Prozent. Aus der Bundesrepublik Deutschland kamen 524 Aussteller und 74 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen. 20.174 Tourismus-Fachleute besuchten die ITB 86. Außerdem wurden 66.753 Privatbesucher (verkaufte Karten) gezählt. Aus 57 Ländern kamen die 1.890 Journalisten.

Zum ersten Mal präsentierte sich die Volksrepublik China auf der ITB Berlin. Anlässlich dieser erstmaligen Beteiligung des bedeutenden Reiselandes zeigten die Chinesen eine viel beachtete Fotoausstellung über touristische Ziele ihres Landes. Djibuti und Belize nahmen zum ersten Mal mit ihren offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen teil. Zu den Newcomern zählten ferner die Inseln der Niederländischen Antillen, Saba und Saint Eustatius sowie die Marianas Islands. Die ITB 86 bewies, dass die internationale Tourismus-Wirtschaft gelernt hat, wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Laut der abschließenden Befragung der AMK Berlin konnten 51 Prozent der Aussteller bereits während der Messe Geschäftsabschlüsse tätigen. Ein Viertel der Aussteller gab an, dass sie erfolgreicher als 1985 waren. Positiv beurteilten 93 Prozent das Ergebnis ihrer Messebeteiligung.

Der Verlauf der ITB Berlin bestätigte im 20. Jahr ihres Bestehens, dass der Charakter dieser internationalen Fachmesse immer mehr zu einer deutlichen Versachlichung und Vertiefung der Gespräche geführt hat. Darüber hinaus hat sich die ITB Berlin als die große Schau des Spektrums der Branche erwiesen, das Aussteller und Fachbesucher faszinierte und anregte. Die Aussteller der ITB Berlin wandten sich auch direkt an das Publikum, das sich hier umfassend über Reiseziele in allen Kontinenten informierte. 72 Prozent der reiseinteressierten Besucher betonten, dass sie

bei den Ausstellern der ITB 86 die von ihnen gesuchten Informationen gefunden haben. Es war erfreulich, dass auf vielen Ständen der ITB-Aussteller ein verstärktes Streben nach publikums-wirksamer Originalität erkennbar war.

Das umfangreiche Tagungs-, Kongress- und Seminar-Programm, das nun schon seit Jahren die ITB Berlin begleitet, konnte 1986 wieder auf 13 Special Meetings, 37 Veranstaltungen des Touristik-Experten-Forums und 65 Pressekonferenzen sowie 9 Preisverleihungen verweisen. Ergänzt wurde das Rahmenprogramm durch gesellschaftliche Empfänge und Veranstaltungen.

Aus Anlass des 20. Bestehens der ITB Berlin war eine Fotoausstellung zum Thema „Reisen und Tourismus – ein historischer Überblick“ zu sehen. 150 Exponate zeigten in 20 Kapiteln die Entwicklung des Tourismus von der Antike bis zur Gegenwart. Auf dieser Ausstellung konnte sich der Betrachter über das Reisen im Mittelalter ebenso informieren wie über das Reisen mit der Eisenbahn von seinen Anfängen bis heute, etwas über die Geschichte des Reisebürogewerbes erfahren oder über den Seetourismus Informationen sammeln.

Das diesjährige Programm des „ITB-Medientages 1986“, den das Institut für Bildschirmtext, Worms, in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin durchführte, vermittelte einen Überblick über das schnelle Eindringen der Telekommunikation in die Touristik.

Zum 7. Mal veranstaltete die ICCA (International Congress and Convention Association) ihr Kongress-Forum auf der ITB Berlin. Thema war „Die Zukunft internationaler Kongresse – Eine Reihe provokativer Statements und Beobachtungen“.

Neben dem Arbeitskreis „Reisestellen“ mit dem Leitthema „Reisebüros auf dem Abstellgleis?“ konnte auch das Kirchenforum der ITB 86 „Kirche im Fremdenverkehr“ reges Interesse verbuchen.

In Zusammenhang mit dem 20jährigen Jubiläum der ITB Berlin wollten die beiden Veranstalter, der Evangelische Arbeitskreis für Freizeit, Erholung und Tourismus der EKD und Katholische Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus, an ausgewählten Beispielen den spezifisch kirchlichen Beitrag zum Tourismus darstellen und begründen.

Das traditionelle Seminar der EUROMIC International Marketing Ltd., Paris, war diesmal dem Thema „Incentive-Reisen – aus europäischer Sicht“ gewidmet. Das Tourismus-Segment Incentive-Reisen stand auch bei der offiziellen Überreichung des AIR-Incentive-Preises 1985 an die CTI Canadian Tourist International, Toronto, im Mittelpunkt. Die AIR (Arbeitsgemeinschaft Incentive-Reiseveranstalter e.V.) stellte außerdem ihre neue Mitgliederstruktur vor.

Zu einem großen Erfolg gestaltete sich das Seminar für Reisebüro-Expedienten des Instituts Bildschirmtext, Worms. Sinn des Seminars war es, aktuelles Wissen über BTX und betriebswirtschaftliche Themen, die für Reisebüro-Mitarbeiter unerlässlich sind, zu vermitteln.

Der Preisträger des VDRJ-Preises für besondere Verdienste um den Tourismus, den die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) verlieh, war Abt Dr. Chrysostomus Giner. Die Vereinigung wählte den Abt des Augustiner-Chorherrenstiftes Neustift bei Bozen, um damit das Engagement beider christlicher Kirchen für die zeitbedingten Probleme des wachsenden Tourismus zu würdigen.

Lebhafte Beteiligung konnte auch die im Rahmen der ITB 86 veranstaltete Tagung des Studienkreises für Tourismus, Starnberg, verzeichnen, die zum Thema „Die Reiselust der Deutschen“ einen Einblick in die Werkstatt der Tourismus-Analyse gegeben hat. Es wurden Methoden, Fragen und Denkmodelle vorgestellt, die ebenso für den Praktiker von Interesse waren wie für den Journalisten oder den Studenten der Fachhochschulen.

Einer der Höhepunkte war der vom Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit in Verbindung mit der Willi-Scharnow-Stiftung für internationale Länderkenntnis der Jugend vom Studienkreis für Tourismus organisierte Wettbewerb „Jugend reist und lernt Europa kennen“. Die Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit, Professor Dr. Rita Süßmuth, vergab die Preise an die jungen Reisenden im Alter von 12 bis 25 Jahren, deren Arbeiten ausgezeichnet wurden.

1987: Zehntes Kirchenforum der ITB Berlin

In einem positiven Messeklima ging die *21. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* 1987 zu Ende. Vom 7. bis 12. März 1987 beteiligten sich 2.419 Aussteller und 84 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 140 Ländern und Gebieten auf einer Ausstellungsfläche von 79.000 qm brutto – 40.183 qm netto – in 25 Hallen des Messegeländes Berlin und im ICC Berlin.

Gegenüber der Ausstellerzahl von 1986 bedeutete dies einen Zuwachs von 13 Prozent. 1.822 Aussteller und 61 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus dem Ausland nutzten die ITB Berlin, um hier ihr touristisches Angebot zu präsentieren. Die Zahl der ausländischen Aussteller erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent. Ihren Ruf als die zentrale Messe des deutschen Fremdenverkehrs unterstrich die ITB 87 durch eine Steigerung der Ausstellerzahl aus der Bundesrepublik Deutschland um 14 Prozent. Die ITB Berlin besuchten 23.348 Tourismus-Fachleute aus über 140 Ländern und Gebieten. Es kamen außerdem 70.044 Privatbesucher. Die Zahl der anwesenden Journalisten erhöhte sich auf 2.109, die aus 72 Ländern kamen.

Mit ihren offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen beteiligten sich Bahrain und Nicaragua zum ersten Mal. Zu den Neulingen zählt auch Neukaledonien.

Je schwieriger der Markt und je größer die Veränderungstendenzen, desto wichtiger werden genaue, vollständige und frühzeitige Informationen. Hierbei erfüllte die ITB 87 mit ihrem Rahmenprogramm eine wichtige Funktion. Die Tourismus-Fachleute aus aller Welt hatten es leicht, sich hier einen kompletten Überblick über die aktuelle Situation der internationalen Tourismus-Wirtschaft zu verschaffen und Informationen über Veränderungen und mögliche Trends zu erhalten und auszutauschen.

Zur ITB 87 fanden deshalb 17 Special Meetings, 44 Touristik-Experten-Foren (TEF) und 53 Pressekonferenzen statt. Ergänzt wurde das Rahmenprogramm, das wiederum über 300 Veranstaltungen aufwies, durch 6 Preisverleihungen sowie durch gesellschaftliche Empfänge und Veranstaltungen.

Der von der AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH und dem Institut für Bildschirmtext ausgerichtete Medientag wurde zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der IBM Deutschland ausgerichtet. Mit der Aufnahme von IBM Deutschland in den Kreis der Ausrichter des ITB-Medientages konnte der schnell wachsenden Bedeutung des EDV-Einsatzes in Verbindung mit Telekommunikationssystemen im Tourismus erfolgreich Rechnung getragen werden. Außerdem konnte das Institut für Bildschirmtext mit guter Resonanz seine Vortragsveranstaltungen für Reisebüros fortsetzen. Es bot in vier Vortragsreihen den Reisebüros die Möglichkeit, ihr

Wissen über BTX und betriebswirtschaftliche Themen auf den aktuellsten Stand zu bringen.

Das ICCA-Forum 1987 war die achte Veranstaltung dieser Art und stand unter dem Motto: „The subject of corporate meetings“. Unter dem Vorsitz von Walter E. Stöhrer, Chairman ICCA Central Europe Chapter und Direktor des Deutschen Reisebüros (DER), behandelte das ICCA-Forum alle Aspekte der „Corporate Meetings“ durch Präsentation und Podiumsdiskussionen. Dieses Forum für Kongress- und Tagungsexperten wurde von Richard Hodgson, Regional Director of Marketing for InterContinental Hotels in Europa, moderiert.

Neben dem Arbeitskreis „Reisestellen“ mit dem Leitthema „INCENTIVE intensiv: Lateinamerika“ veranstaltete die EUROMIC/Paris traditionell ihr „ITB-Incentive-Seminar“. Die in verschiedenen Bereichen tätigen Vertreter der Incentive-Branche erörterten in dem Seminar Lösungsmöglichkeiten für ihre zukünftige Arbeit und folgerten, dass dieser Zweig der Tourismus-Branche noch mehr als bisher „Einfallsreichtum“ beweisen muss.

Die ADAC-Stauberater waren die Träger des Preises für „besondere Verdienste um den Tourismus“, den die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) auf der ITB 87 vergab. Nach Ansicht der VDRJ haben es die „Gelben Engel auf den Motorrädern“ in einzigartiger Weise geschafft, sich der Sorgen und Nöte der Autotouristen anzunehmen, die weit über 60 Prozent aller bundesdeutschen Urlauber ausmachen. Die Stauberater sind nach Ansicht der VDRJ eine wertvolle Hilfe im modernen Ferienverkehr und von den Autobahnen nicht mehr wegzudenken.

Regen Zuspruch verzeichnete die Tagung des Studienkreises für Tourismus zum Thema „Tourismus und Umwelt“. Die Moderation hatten Kirchenrat Paul Rieger und Heinz Hahn vom Studienkreis für Tourismus übernommen. Diese Tagung vermittelte eine Beschreibung der Probleme, beschrieb Lösungsmodelle und forderte von den Verantwortlichen der Tourismusindustrie gemeinsam zu handeln.

Erfolgreich verlief zum zehnten Mal das Kirchen-Forum der ITB Berlin, das von der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus und dem Evangelischen Arbeitskreis für Freizeit, Erholung und Tourismus in der EKD veranstaltet wurde. Auf der diesjährigen Veranstaltung stand das Thema „Arbeitsplatz: Tourismus, Berufe im Schatten des Sonnenschein-Geschäfts“ im Mittelpunkt. Die Moderation des Kirchen-Forums lag bei Professor Dr. Bleistein SJ, München, und Präses Dr. Reiss, Bielefeld. Auf dem Kirchenforum wurde der Versuch unternommen, aufzuzeigen, welchen Rollenerwartungen, beruflichen und persönlichen Belastungen sowie sozialen Konflikten Mitarbeiter im Tourismus unterliegen, deren berufliche Aufgabe es ist, den Touristen zu einem glücklichen Urlaub zu verhelfen.

Geprägt von einem günstigen Konjunkturklima, das eine weitere Aufwärts-Entwicklung der internationalen Tourismus-Wirtschaft erwarten lässt, entwickelte sich während der ITB 87 eine lebhaftere Geschäftstätigkeit. Zwei Drittel der Aussteller (68 %) konnten bereits während der ITB 87 Geschäftsabschlüsse tätigen, 30 Prozent sogar bessere Ergebnisse erzielen als im Vorjahr. Auch die Fachbesucher bestätigten, dass überwiegend gute geschäftliche Ergebnisse von fast zwei Dritteln (65 %) erzielt wurden. Neben den messbaren Erfolgen bestätigten Aussteller und Fachbesucher den hohen Wert der ITB 87 als Kommunikationsforum der internationalen Tourismus-Wirtschaft. Erneut hat sich der Rang der ITB Berlin als Weltmesse des Tourismus erwiesen.

Während der ITB 87 setzte sich jedoch offensichtlich als Folge von „schockierenden“ Ereignissen in der letzten Zeit die Erkenntnis durch, dass „auch das Reisen nicht im politikfreien Raum“ stattfindet. Eine bedeutende Rolle spielte bei dieser Diskussion die zum ersten Mal mit einem Stand auf der ITB Berlin vertretene Arbeitsgemeinschaft „Tourismus mit Einsicht“. Aussteller, Fachbesucher und vor allen Dingen die Medien waren sich darin einig, dass die Präsenz eines Gegengewichts zu dem Reise-Establishment der ITB 87 gut getan hat und die Mehrheit akzeptierte den Versuch, zu einer Annäherung der verschiedenen Standpunkte zu kommen.

1988: Auftakt für ein Jahr neuer touristischer Rekorde

Die 22. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1988 entwickelte im Zeichen stabiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen eine lebhaftere Geschäftstätigkeit und bestätigte damit viele Analysen und Prognosen, dass 1988 abermals ein Jahr touristischer Rekorde zu werden scheint. Nach Aussagen der Tourismus-Fachleute, die aus rund 150 Ländern und Gebieten nach Berlin auf die ITB 88 gekommen waren, spielte dabei das vielseitige und attraktive Angebot der internationalen Tourismus-Wirtschaft eine entscheidende Rolle. Bereits während der Messe wurden von über die Hälfte der Aussteller Geschäftsabschlüsse gemeldet. Über ein Viertel der Aussteller (27 Prozent) konnten auf der ITB 88 bessere Ergebnisse erzielen als 1987. Die Tourismus-Fachleute, von denen 31 Prozent aus Übersee kamen, beurteilten den geschäftlichen Wert ihres Besuches als zufriedenstellend. Die während der ITB 88 von den Ausstellern geführten Fachgespräche schätzten 90 Prozent positiv ein. Nur 4 Prozent der Tourismus-Fachleute beurteilten den geschäftlichen Wert ihres Besuches als nicht zufriedenstellend. So war in den Medien übereinstimmend zu lesen: „Wieder war die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin ein Superlativ“.

In der Zeit vom 5.-10. März 1988 beteiligten sich an Berlins weltweit anerkannter Fachmesse für die internationale Tourismus-Wirtschaft auf einer vermieteten Nettofläche von 42.574 qm (74.000 qm brutto) in 25 Hallen des Messegeländes Berlin 2.724 Aussteller und 108 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 146 Ländern und Gebieten. Gegenüber der Ausstellerzahl von 1987 bedeutete dies eine Steigerung um 13 Prozent. Um 14 Prozent wuchs auch die Zahl der ausländischen Aussteller auf 2.076 und 69 zusätzliche Firmen und Organisationen an. Auch die Ausstellerzahl aus der Bundesrepublik Deutschland konnte einen Zuwachs von 4 Prozent verzeichnen.

Auch die Besucherzahlen konnten mit Steigerungsraten aufwarten. 27.485 Tourismus-Fachleute aus rund 150 Ländern und Gebieten kamen auf die ITB 88, deren Position sich als wichtiger Handelstreffpunkt für ein weltweites Angebot und für eine weltweite Nachfrage als unverändert stark bewies. Außerdem wurden 77.422 Privatbesucher gezählt. Ihre Bedeutung als „Medienmesse“ stellte die ITB Berlin durch den Besuch von 2.214 Journalisten unter Beweis, die aus 72 Ländern und Gebieten nach Berlin reisten.

Gibraltar beteiligte sich mit seiner offiziellen Fremdenverkehrsorganisation zum ersten Mal. Touristische Unternehmen aus American Samoa zählten auch zum ersten Mal zu den Ausstellern der ITB Berlin. Die ITB Berlin erfüllte die ihr zugeordnete „Barometer-Funktion“.

Das Rahmenprogramm spielte wieder eine wesentliche Rolle. Es war in vielen Programmpunkten eine hervorragende Plattform für einen intensiven Meinungsaus-

tausch zwischen den Vertretern der internationalen Tourismusindustrie und den Verantwortlichen in den Zielgebieten. Zur ITB 88 wurden im Rahmenprogramm wieder rund 300 Veranstaltungen gezählt. Die ITB Berlin hat damit erneut ihren Ruf als international bedeutende Kongress-Messe eindrucksvoll bestätigt. Während der ITB 88 fanden 7 Special Meetings, 41 TEF-Veranstaltungen und 47 Pressekonferenzen regen Zuspruch. Das Rahmenprogramm wurde ergänzt durch 5 Preisverleihungen, Empfänge und andere Veranstaltungen.

Gleichzeitig erwiesen sich auch die Aktionen der Arbeitsgemeinschaft „Tourismus mit Einsicht“ als interessanter Teil des Rahmenprogramms. Das ist der Tatsache zu verdanken, dass sich die ITB Berlin schon verhältnismäßig frühzeitig auch der kritischen Auseinandersetzung geöffnet hatte.

Der ITB-Medientag 1988, vom Institut Bildschirmtext und Telematik, Worms, und der AMK Berlin durchgeführt, rückte das Thema „Telekommunikation im Tourismus – elektronische Distributionssysteme“ in den Mittelpunkt. Erstmals wurde dabei die Präsentation von „Galileo“ und „Amadeus“ im Rahmen einer Veranstaltung vorgenommen. Als Mitveranstalter trat die Firma Siemens, München, auf. Siemens stellte das erste START-Terminal der neuen Generation auch auf einer Ausstellung im Rahmen der ITB 88 vor.

Mit guter Resonanz setzte das Wormser Institut während der ITB 88 seine Reisebüro-Seminare für Expedienten fort, um dieser Berufsgruppe die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen auf den aktuellsten Stand zu bringen. Die Seminare zu den Themen „Elektronisches Marketing im Reisebüro“, „Einsatz von Personal Computern zur Kunden- und Vorgangsverwaltung im Reisebüro“, „START-Reservierungen über BTX und PC“ sowie „Österreich-Direktbuchungen für Reisebüros“ wurden von den Expedienten als Weiterbildungsveranstaltungen durch gestiegene Teilnehmerzahlen bestätigt.

Unter das Motto „Reisestellen mit Computer – Kostenmanagement als Aufgabe“ stellte der Arbeitskreis Reisestelle seine Tagung. Auf diesem Info-Meeting erläuterten am Beispiel „SABRE“ Ernst Ruhstrat und Michael A. Tennert, American Airlines, die Leistungsfähigkeit dieses Systems. Dr. Christian Franck, Commerzbank AG, informierte in einem Vortrag über ideale Zahlungsmittel für Geschäftsreisende. Darüber hinaus wurden praktische Lösungen der Abrechnungen von Reisekosten vorgestellt. Die Firma Computer Forum, in Zusammenarbeit mit der Reisekostenstelle der Degussa AG, stellte die EDV-gestützte Reisekostenabrechnung auf der Basis DATAFLEX vor.

Die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) hatte ihren Preis für „besondere Verdienste um den Tourismus“, den sie traditionsgemäß auf der ITB Berlin verleiht, an den im Südtiroler Ort Toblach geborenen Österreicher Hans Glauber ver-

geben, der die „Toblacher Gespräche“ ins Leben gerufen hat. Dieser Gesprächskreis von etwa 200 Wissenschaftlern und Tourismus-Fachleuten diskutiert einmal im Jahr und veröffentlicht die „Toblacher Thesen“.

Erfolgreich verlief die Fachtagung „Sport im Urlaub“, für die der Studienkreis für Tourismus e.V., Starnberg, in Verbindung mit dem Deutschen Sportbund, Frankfurt am Main, verantwortlich zeichnet. Diese Tagung gab einen Überblick über die Nachfrageentwicklungen und Angebotsformen in bezug auf Sport, Spiel, Bewegung im Urlaub. In den Referaten wurden die „Sportinteressen und Sportaktivitäten der deutschen Urlaubsreisenden“ untersucht und dabei auf das Angebot von der Angel- bis zur Wanderreise eingegangen. Die Rolle des Sports in den Programmen der Reiseorganisationen, Ferienhotels und -clubs, Urlaubsländern und Sportverbänden diskutierte das Auditorium ebenso ausführlich wie die Probleme der Umweltbelastung durch Sommer- und Wintersport. Außerdem wurden im weiteren Verlauf der Tagung die „Trimm-Dich-Aktionen“ des Deutschen Sportbundes und ihre Nutzungsmöglichkeiten für Ferienorte und Touristikorganisationen ebenso erörtert wie der „Freizeitsport und Urlaubssport als Thema der Massenmedien“. Die Tagung klang aus mit Gedanken zu „Sportanimation in Hotels und Clubs“.

Seit vielen Jahren engagiert sich die Kommission der Europäischen Gemeinschaften auf der ITB Berlin. Im Rahmen ihrer Entwicklungspolitik fördert sie den Tourismus in den Entwicklungsländern. Dazu gehört auch die Vorstellung des touristischen Angebots dieser Länder auf der ITB Berlin. Rege Beteiligung konnte deshalb auch auf der Pressekonferenz der Kommission der Europäischen Gemeinschaften registriert werden, auf der der Generaldirektor für Entwicklung, Dr. Dieter Frisch, zum Thema „Beiträge der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zur Förderung des Tourismus in Entwicklungsländern“ Stellung bezog. Aus der Sicht der 66 AKP-Länder, die im Rahmen des Lomé III-Abkommens assoziiert sind, sprach der AKP Generalsekretär Edwin Carrington.

In den letzten Jahren zeichnete sich auf der ITB Berlin eine verstärkte Präsenz von Vertretern touristischer Unternehmen und Tourismus-Behörden aus Afrika ab. Dieses erhöhte Interesse afrikanischer Tourismus-Unternehmen nahm die AMK Berlin zum Anlass, um in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reisebüro-Verband e.V., Frankfurt am Main, und dem Afrika-Verein e.V., Hamburg, einen Workshop für die Länder zu veranstalten, die von der EG für ihre Teilnahme an der ITB Berlin unterstützt werden. Die Vertreter der afrikanischen Tourismus-Wirtschaft wurden auf den Workshop mit Reiseveranstaltern aus der Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden, Skandinavien, Österreich und der Schweiz zusammengeführt.

Wie immer fand das Kirchenforum der ITB Berlin große Aufmerksamkeit. Es beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Thema „Senioren-Tourismus – Motive –

Wünsche – Wirklichkeiten“. Traditionsgemäß veranstaltete der Evangelische Arbeitskreis für Freizeit, Erholung und Tourismus in der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus dieses Symposium.

1989: Führende Position als Testmarkt für neue Reiseformen ausgebaut

Mit großem Erfolg endete die *23. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin*. Den zentralen Treffpunkt der weltweiten Tourismus-Wirtschaft nutzten Aussteller und Fachbesucher für intensive Kontaktgespräche und Geschäftsabschlüsse, die sowohl Erholungs- und Urlaubsreisen als auch Geschäfts- und Incentive-Reisen sowie Tagungsreisen umfassten.

Auf der ITB 89 wurde ein weiterer Anstieg der Geschäftskontakte registriert. Die Aussteller bestätigten, dass 51 Prozent von ihnen bereits während der Messe Geschäftsabschlüsse getätigt haben. Nachmessegeschäfte erwarteten aufgrund ihrer Kontakte 91 Prozent. Die von den Ausstellern geführten Fachgespräche wurden von 90 Prozent als erfolgreich angesehen. Von den Tourismus-Fachleuten reisten 35 Prozent aus dem Ausland an, davon 28 Prozent aus Übersee.

„Business as usual“ war das Motto der ITB 89. In den Medien war zu lesen, dass die Branche mit dem Instrument ITB Berlin von Jahr zu Jahr besser umzugehen und die Möglichkeiten einer modernen Messeinfrastruktur besser zu nutzen weiß. Sie hat erneut auf der ITB Berlin gezielt ihre Marktchancen ausgelotet. Die Stärke der ITB Berlin gegenüber ihren vermehrt auftretenden Konkurrenten, so betonten die Tourismus-Fachleute aus aller Welt, ist darin zu suchen, dass diese Messe den Tourismus-Fachleuten einen konzentrierten Überblick über den gesamten Markt biete und ihre führende Position als Testmarkt für neue Reiseformen immer wieder ausgebaut habe.

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin fand vom *4. bis 9. März 1989* in allen 25 Hallen des Messegeländes Berlin und im ICC Berlin auf einer vermieteten Nettofläche von 46.027 qm – brutto: 72.800 qm – statt. Die vermietete Nettofläche stieg damit gegenüber der ITB 88 um 8 Prozent. 2.961 Aussteller und 100 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 152 Ländern und Gebieten beteiligten sich an der ITB 89. Gegenüber der Ausstellerzahl von 1988 ist eine Steigerung von 8,7 Prozent zu verzeichnen. Auch die Zahl der ausländischen Aussteller wuchs, und zwar um 9 Prozent auf 2.265 und 67 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen. Bei der Ausstellerzahl aus der Bundesrepublik Deutschland gab es eine Steigerung um 7 Prozent.

Auch die Besucherzahlen konnten Wachstumsraten verzeichnen. 29.961 Tourismus-Fachleute aus mehr als 150 Ländern und Gebieten wurden auf diesem Weltereignis gezählt, das als Kommunikations- und Marketing-Forum der internationalen Tourismus-Wirtschaft weiterhin Anziehungskraft aus touristischen Unternehmen und Organisationen aus allen Kontinenten ausübt. Welches Ansehen, welchen Rang die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin weltweit einnimmt, zeigte

eine Untersuchung der einflussreichen touristischen Fachzeitschrift PATA TRAVEL NEWS Asia/Pacific, die in Hongkong und Bangkok erscheint. Bei der Umfrage erwies sich die ITB Berlin sowohl bei den Fachbesuchern als auch bei den Anbietern aus dem asiatischen/pazifischen Raum als klarer Marktführer. Der Artikel stellt klar, dass die ITB Berlin für die asiatische/pazifische Tourismus-Branche diese Messe heute ein Muss ist. Nach Auskunft von Branchenkennern dieser Region kann die ITB Berlin außerdem für sich in Anspruch nehmen, dass sie die Ausgangsbasis jährlicher Marketing-Aktivitäten auf dem europäischen Kontinent ist.

Außerdem kamen 69.901 Privatbesucher auf die ITB 89. Auch bei den Medien genoss diese ITB Berlin einen hohen Stellenwert. Die 2.461 Journalisten kamen aus 76 Ländern und Gebieten.

Oman, die Volksrepublik Mongolei und Tuvalu nahmen zum ersten Mal mit ihren offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen teil. Nach einer Pause waren auch die Fremdenverkehrsorganisationen aus Chile, Irland, den Komoren und Venezuela anwesend.

1990: Gesundheitsbewusstes Reisen im Trend

Die Tourismus-Fachleute, die wieder aus 150 Ländern und Gebieten nach Berlin reisten, bestätigten dem Rahmenprogramm einen hohen Informationswert. Während der *24. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1990* wurden 10 Special Meetings, 46 TEF-Veranstaltungen und 70 Pressekonferenzen gezählt. Ergänzt wurde das Rahmenprogramm durch 5 Preisverleihungen sowie 264 Empfänge.

Der Urlaub stand zwar dominierend im Mittelpunkt, doch wurde auch der Markt für Geschäftsreisen stark berücksichtigt. Dafür sorgte auch das Ergebnis einer Studie, die hier präsentiert wurde. Danach begeben sich jährlich 4,1 Millionen deutsche Geschäftsreisende auf insgesamt 102 Millionen beruflich veranlasste Reisen. Marktforschungsinstitute ermittelten sogar 137 Millionen. Die Trendstudie konstatierte eine kräftige Zunahme der Reisetätigkeit.

Auch die Arbeitsgemeinschaft „Tourismus mit Einsicht“ war wieder anwesend. 21 Vollmitglieder und 7 künftige Mitgliedsgruppen aus 11 Ländern zeigten auf der Weltmesse des Tourismus neue und andere Wege zu einem rücksichtsvolleren, sprich „sanften Tourismus“, auf.

Die ausgesprochen positive Erfahrung, die der Mitveranstalter der ITB-Medientage 1988 und 1989, die Firma Siemens AG, München, bereits mit einer zum Medientag 1988 durchgeführten kleinen Geräteschau gemacht hat, gab den letzten Anstoß zu einer erneuten Sonderausstellung auf der ITB 89. Das Interesse von Ausstellern war unerwartet groß. Unter anderem demonstrierten Siemens, Amadeus, START, Japan Airlines, TRASY, Sabre, Intelmatique und andere Aussteller Anwendungen der Elektronik in der Touristik.

Der ITB-Medientag stand erneut unter dem Themenschwerpunkt „Elektronische Distributionssysteme“. Damit trug er den gravierenden Auswirkungen derartiger Systeme auf alle Sparten der Touristik, angefangen von Reisemittlern über Reiseveranstalter hin bis zu Leistungsträgern, Rechnung. Die beiden großen europäischen Systeme – Amadeus und Galileo – berichteten über ihre Planung für das Jahr 1990. Großes Interesse zog auch die Podiumsdiskussion unter der Leitung von Rudi Hardell, Berlin, auf sich, die sich mit dem Thema „Verändern elektronische Distributionssysteme das Reisemittlergeschäft?“ .

Erfolgreich verlief die Fachtagung des Studienkreises für Tourismus e.V., Starnberg, der sich diesmal mit den Ergebnissen von Reisebefragungen und Tourismusuntersuchungen sowie Anforderungen der Tourismusplanung an die Forschung auseinandersetzte. Briten, Niederländer, Spanier, Deutsche, Dänen und Jugoslawen referierten über ihre Reiseuntersuchungen.

Erstmals konnten zwei Frauen gemeinsam den VDRJ-Preis entgegennehmen. Nach Ansicht der VDRJ ist es u.a. auf das starke Engagement der beiden Touristikerinnen zurückzuführen, dass immer mehr Bundesbürger bei der Planung ihres Urlaubes gesundheitsbewusst denken und die Aktiv-Ferien dem Faulenzen vorziehen. Der VDRJ-Preis 1990 wurde Barbara Richter, Geschäftsführerin der IKD Internationale Kur-Dienst Gesellschaft für medizinischen Tourismus mbH, München, und Renate Drescher, Marketing-Leiterin der Air Conti Flugreisen GmbH & Co. KG, München, zugesprochen.

Kritische Tourismus-Bilanzen gehören seit einigen Jahren ebenso zur Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin wie die immer neu präsentierten Zuwachsraten aus der Urlaubsbranche. Unter denen, die es sich leisten, vor den bedenklichen Auswirkungen des Massentourismus zu warnen, gehörten die Veranstalter und die Teilnehmer des Kirchenforums der ITB 90. Das Kirchenforum der ITB 90 wollte das Verhältnis zwischen Reisenden und Bereisten zur Sprache bringen und Perspektiven einer neuen Reisekultur erörtern. Wie immer wurde diese Veranstaltung von den Medien aufmerksam verfolgt und erfreute sich großer Beachtung.

Mit Wohlgefallen konnten die auf der Messe anwesenden Politiker den Sieg des Wirtschaftsfaktors Tourismus über ihr eigenes Metier zur Kenntnis nehmen: insgesamt waren 66 Minister, Staatssekretäre und ausländische Regierungsmitglieder sowie 31 Botschafter auf der ITB 90 anwesend.

„Es war“, so schrieb die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, „mit einem Wort, ein gewaltiges, hektisches und fröhliches, mitunter krudes, ein babylonisches Fest des Tourismus“.

Auch im 24. Jahr ihres Bestehens endete die Internationale Tourismus-Börse ITB 1990 mit großem Erfolg. Am Eröffnungswochenende glich das Treiben in den Hallen unter dem Berliner Funkturm einer aufwendig inszenierten Folklore-Darbietung. Aber dann verdrängten Geschäfte die Musik- und Tanzvorstellungen und zurück blieb die größte Handelsmesse der Welt für eine der größten Wachstumsbranchen: den Tourismus. Dass er sich unaufhaltsam zum weltweit bedeutendsten Industriezweig entwickeln wird, war auch das Fazit der ITB 90.

Im Mittelpunkt des Messegeschehens der ITB 90 stand der touristische Auf- und Ausbau der DDR und anderer Staaten Mittel- und Osteuropas. Das zu erwartende Tourismuspotential dieser Länder gab nicht nur der Tourismus-Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland Denkanstöße, sondern beherrschte auch die Geschäftsgespräche touristischer Unternehmen aus den anderen europäischen Staaten. Die ITB Berlin konnte einmal mehr beweisen, dass sie auf kurzfristige Veränderungen der Branche schnell und effektiv reagiert.

Trotz dieses schwerpunktmäßig herausragenden Interesses kamen im Rahmenprogramm andere Themen, wie neue Vertriebsformen und Marketing, Tourismus und Umwelt, das europäische Jahr des Tourismus, die Weiterentwicklung des Tourismus in den Ländern der Dritten Welt zur Diskussion.

Zu Beginn der neunziger Jahre und im „Jahr des Tourismus“ der Europäischen Gemeinschaften baute diese Messe, die in der Zeit vom 3. bis 8. März auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin ihre Position weiter aus. Einmal mehr konnte die ITB Berlin ihre anerkannte Funktion unter Beweis stellen, als sich in 25 Hallen des Messegeländes Berlin und im ICC Berlin auf einer vermieteten Nettogröße von 48.915 qm – 76.200 qm brutto – 3.478 Aussteller und 84 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 160 Ländern und Gebieten versammelten. Das bedeutet für die ITB Berlin einen neuen Ausstellerrekord. Nach wie vor übte diese Veranstaltung eine außerordentliche Magnetkraft auf die internationale Tourismus-Wirtschaft aus und es schien so, dass ihr Wachstumspotential noch immer nicht ausgeschöpft war. 1990 wuchs die Ausstellerzahl um 17,5 Prozent. Um 19,5 Prozent stieg die Zahl der ausländischen Aussteller auf 2.713 an. Aus der Bundesrepublik Deutschland legten 765 Aussteller und 39 zusätzlich vertretene Unternehmen ihr Angebot vor. Damit erhöhte sich auch die Zahl der Aussteller aus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent.

Die ITB Berlin befriedigt wie keine andere touristische Fachmesse das Kommunikationsbedürfnis einer dynamischen, international aktiven Branche: 32.552 Tourismusfachleute aus 160 Ländern und Gebieten besuchten die ITB 90. Gezählt wurden 67.916 Privatbesucher. Alle bedeutenden Fachpublikationen waren auf der ITB Berlin vertreten. Die 2.900 Journalisten kamen aus 78 Ländern und Gebieten. Aus der DDR haben sich 278 Journalisten akkreditieren lassen.

Zum ersten Mal beteiligte sich Namibia mit seiner nationalen Fremdenverkehrsorganisation.

Selbstverständlich wurde auch die ITB 90 von einem umfangreichen Tagungs- und Seminarprogramm begleitet, das ihren Ruf als international bedeutende Kongress-Messe rechtfertigte. Viele Tagungen, Seminare, Workshops und Arbeitsgruppen hatten struktur- und wirtschaftspolitische Bedingungen und Auswirkungen auf die internationale Tourismus-Wirtschaft zum Inhalt, andere beschäftigten sich mit ökologischen Themen und ihrer Bedeutung für den weltweiten Tourismus.

Die politischen und ökonomischen Veränderungen, die sich in Mittel- und Osteuropa vollzogen hatten und die damit gewonnene Reisefreiheit für die Bürger dieser Staaten, waren ebenfalls ein wichtiges Thema. Einige Veranstaltungen des Rahmenprogramms reagierten auf die Entwicklungen in diesen Staaten.

Die Messe vermittelte nicht nur einen umfassenden Überblick über das touristische Angebot der DDR, sondern verschiedene Veranstaltungen beschäftigten sich mit tourismuswirtschaftlichen Themen. Zu den herausragenden Themen gehörte die Vorstellung einer Untersuchung zu den Reiseabsichten der DDR-Bürger im Jahre 1990. Die AMK Berlin befürwortete und unterstützte auch eine Tagung der Deutsch-deutschen Wirtschaftskommission, Bereich Tourismus.

Die Bedeutung von Elektronik und Telekommunikation in der Touristik nimmt rapide zu. Deshalb fand auf der ITB 90 erstmals ein Kongress statt, der sich speziell mit Problemen der Telekommunikation und Datenverarbeitung in den einzelnen Touristiksparten auseinandersetzte. Unter dem Namen „Elektronik in der Touristik“ veranstalteten die AMK Berlin und das Institut für Bildschirmtext und Telematik gemeinsam mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband, dem Deutschen Fremdenverkehrsverband (DFV), dem Deutschen Reisebüro-Verband (DRV) sowie der Bildschirmanbieter-Vereinigung diese neue Veranstaltungsreihe. Hervorgegangen war der Kongress aus dem seit 1980 auf der ITB Berlin stattfindenden ITB-Medientag, der auch weiterhin als Teil des Kongresses durchgeführt wurde. Gleichzeitig mit dem Kongress wurden eine Sonderausstellung sowie zahlreiche Reisebüroseminare organisiert. Folgende Firmen präsentieren sich auf dieser Sonderausstellung: Best Western Hotels, DeTeWe, HAAS Datentechnik, KRONE, Lasec Datenbank Technologien, Loewe Opta, Neptune Computer, PHILIPS Kommunikationsindustrie, Ric Reisebürosoftware, Siemens, TRASY Computersysteme, Unisys Deutschland, Zartmann-EDV Beratung.

Celik Gülersoy gilt als Retter zahlreicher kunsthistorisch wertvoller Gebäude in Istanbul. Mit Hilfe des türkischen Touring- und Automobilclubs, dessen Präsident er ist, konnte er viele für die Innenstadt typische Holzhäuser retten und die wieder hergestellten Bauten einer sinnvollen Verwendung und zwar im Bereich des Fremdenverkehrs zuführen. Dafür erhielt der türkische Schriftsteller und Kunsthistoriker den diesjährigen VDRJ-Preis für „besondere Verdienste um den Tourismus“ zugesprochen.

Für Entwicklungsländer bietet die ITB Berlin seit jeher nützliche Kontakte. Ein Beispiel ist der „Afrika-Workshop“. Mit dieser Veranstaltung wurde versucht, die ITB-Beteiligung dieser afrikanischen Aussteller kommerziell erfolgreich zu gestalten. Auch auf der ITB 90 erwies sich der Workshop als eine begrüßenswerte Initiative, die sowohl von den Vertretern der afrikanischen touristischen Privatwirtschaft als auch von den Reiseveranstaltern aus europäischen Ländern genutzt wurde, um auf der ITB Berlin ihre geschäftlichen Kontakte zu vertiefen. Erfolgreich verlief auch die Fachtagung des Studienkreises für Tourismus e.V., Starnberg. „Marketing im Tourismus“ stand im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung. Fazit der Veranstaltung: „Sicherlich, im Vergleich mit den Anfängen der

70er Jahre ist heute vieles im Tourismus professioneller geworden, die Professionalisierung schreitet auch langsam voran. Aber den Maßstab setzt der Markt, und der ist heute dynamischer als je zuvor“ .

Gesundheitsurlaub sollte keine lästige und ernste Sache sein, sondern mit Spaß und Lockerheit angegangen werden. Um dieses Thema ging es bei einer Podiumsdiskussion zu der der Internationale Kur-Dienst (IKD) und die Aktion Prävention eingeladen hatten. Experten aus dem Bereich Kur- und Gesundheitsurlaub diskutierten erfolgreich über die Ansätze und Probleme dieses Urlaubstyps.

Seit mehr als einem Jahrzehnt halten die beiden Kirchen der internationalen Tourismus-Wirtschaft ihre Auffassung vom Urlaub entgegen. Am letzten Tag der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin erinnern und mahnen sie an die humanen Seiten von Erholung und Unterwegssein. Zur ITB 90 rückte das Kirchenforum das in ökumenischer Kooperation der evangelische Arbeitskreis und die katholische Arbeitsgemeinschaft für Tourismus verantwortlich zeichnen, die Frage nach den Idealvorstellungen vom glücklichen Urlauber in den Mittelpunkt. „ Glück durch Reisen?“ und „ Urlaub als Chance der Alltagsbewältigung“ waren die programmatischen Themen.

Am Ende der ITB 90 kommt die angesehene deutsche Fachzeitschrift Fremdenverkehrswirtschaft International in ihrer Schlussbemerkung zum Ergebnis: „ Die Fachmesse ITB ist entgegen den Erwartungen und Befürchtungen nicht von einem Ansturm von DDR-Besuchern in ihrer Funktion beeinträchtigt worden. Sie hat in einer Phase der Unsicherheit über den Ausgang des Touristikjahres 1989/90 (für die Veranstalter) und des Reisejahres 1990 (für alle anderen) eher verhalten, aber stärker werdenden Optimismus als Pessimismus verbreitet. Die Branche hat aus der sich inzwischen in verwirrender Vielfalt auf der ITB tummelnden und produzierenden Marktforschung eines immer wieder vernehmen können: das wirtschaftliche Umfeld ist in Ordnung. Den Bürgern stehen Mittel für Urlaubsreisen ebenso zur Verfügung wie der Wirtschaft Anlässe zu Geschäftsreisen. Mehr kann man einem Wirtschaftszweig nicht bieten: „ Die Kunden motivieren und die Ernte einfahren muss er schon selbst.“

1991: Messe als Impulsgeber Golfkriegs-Schock

Einen unerwarteten Schlag hatte der Wachstumsbranche Tourismus der Ausbruch des Golfkrieges versetzt. Ausfälle beim Urlaubs-Tourismus und im Geschäftsreiseverkehr lähmten die Geschäftsentwicklung. Für die internationale Tourismus-Wirtschaft war deshalb das Ende des Golfkrieges ein befreiendes Signal. Die Erleichterung über die Beendigung dieses Konfliktes sowie die Hoffnung auf eine Belebung des Sommergeschäftes standen im Mittelpunkt vieler Geschäftsgespräche auf der Messe. Der *25. Internationalen Tourismus-Börse ITB* vom 2. bis 7. März 1991 fiel aufgrund des Golfkrieges verstärkt die Rolle als Impulsgeber für die Branche zu. Das bestätigte der Verlauf der Weltmesse des Tourismus. Unverzüglich liefen nach dem Waffenstillstand die Geschäfte wieder an, und die Buchungen stiegen wie selten zuvor in dieser Jahreszeit an.

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin feierte 1991 ihr *Jubiläum*: Seit *25 Jahren* trifft sich die internationale Tourismus-Wirtschaft in Berlin. Es gab mehr Aussteller denn je: auf einer vermieteten Nettofläche von 54.479 qm zeigten 3.851 Aussteller und 102 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 154 Ländern und Gebieten, die aus allen Tourismus-Sparten kamen, ihr touristisches Angebot. Die Zahl der ausländischen Aussteller wuchs um 6,5 Prozent. Die Zahl der Aussteller aus Deutschland erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,7 Prozent. Gegenüber der Gesamt-Ausstellerzahl von 1990 war ein Anstieg von 10,7 Prozent zu verzeichnen. Auf die ITB 91 kamen insgesamt 116.061 Besucher (verkaufte Karten), davon waren rund 25.500 Fachbesucher aus 160 Ländern und Gebieten. Die 3.164 Journalisten reisten aus 78 Ländern und Gebieten an.

Die VR Korea beteiligte sich zum ersten Mal an der ITB Berlin. Der Iran nimmt seit 1975 erstmals wieder teil.

Auf der ITB 91 wurden jedoch weniger Fachbesucher aus Übersee und den Krisengebieten als im Vorjahr registriert. Eine Erklärung war hierfür in den bekannten politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten zu finden wie zum Beispiel die Golfkrise, Flugverbot in den Unternehmen, Angst vor Anschlägen, Reduzierung der Flugkapazitäten usw. Viele Fachbesucher konnten kurzfristig nach Kriegsende keine Reise nach Berlin mehr einplanen.

Auch in ihrem Jubiläumsjahr wurde die ITB Berlin von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Es fanden 90 TEF-Veranstaltungen, 65 Pressekonferenzen sowie 8 Special Meetings statt.

Tourismus-Fachleute, die seit Jahren diese Messe auch als Einladung zum Dialog über aktuelle Probleme der Tourismus-Branche verstehen, bestätigten der AMK

Berlin, dass sie im Rahmenprogramm auch ein Instrument der Informationsbeschaffung sehen.

Um Jungunternehmen die Möglichkeit zu geben, sich über die notwendigen Voraussetzungen bei einer Firmengründung zu informieren oder aber auch Anschluss zu anderen Firmen zu finden, wurde auf der diesjährigen ITB Berlin erstmals eine „Kontaktbörse“ eingerichtet. Die AMK Berlin ging davon aus, dass besonders Tourismus-Fachleute aus den neuen Bundesländern sich an der „Kontaktbörse“ beteiligen werden. Doch die Nachfrage war so gering, dass man im nächsten Jahr auf diese Einrichtung wieder verzichten wird.

Die AMK Berlin und das Institut für Bildschirmtext und Telematik veranstalteten wieder gemeinsam mit dem Deutschen Fremdenverkehrsverband (DFV), dem Deutschen Reisebüro-Verband (DRV) und der DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) den diesjährigen Kongress „Elektronik in der Touristik“. Kern dieses Kongresses waren die Veranstaltungen „Elektronik beim Reiseveranstalter und Reisemittler“, „Elektronik im Fremdenverkehr und in der Hotellerie“ sowie der ITB-Medientag, der in diesem Jahr von den Medien kritisch beurteilt wurde. Er befasste sich mit neuen Entwicklungstrends in der Telekommunikation bis hin zum Thema: „Self-Service in der Touristikbranche – Utopie oder Wirklichkeit?“ Außerdem wurde das Reservierungssystem Worldspan vorgestellt. Neben diesen Veranstaltungen fanden wieder spezielle Reisebüro-Seminare zum PC- und BTX-Einsatz im Reisebüro statt. Regener Besuch konnte auch die Sonderausstellung verzeichnen, die konzentriert die verschiedensten Angebote von Hard- und Softwarelösungen für den gesamten Bereich der Touristik vorstellte. Die Ausstellung war für Einsteiger in die EDV wie auch für Profis die ideale Plattform zur Information und diente als Basis für Investitionsentscheidungen im Bereich der EDV.

Das Jahr 1991 wurde von den afrikanischen Mitgliedern der World Tourism Organization (WTO) zum „Jahr des Tourismus in Afrika“ erklärt. Auch aus diesem Grunde entschloss sich die AMK Berlin, wieder einen „Afrika-Workshop“ zu organisieren. „Reisen nach Afrika“ war wieder ein Thema, denn in den letzten Jahren hat sich der Aufwärtstrend im Tourismus nach Afrika fortgesetzt. Auf diesem Forum sprachen Kenner der afrikanischen Tourismus-Wirtschaft Themen an, die für die Zusammenarbeit zwischen europäischen Anbietern und afrikanischen Ländern von Bedeutung sind.

Den diesjährigen „Preis für besondere Verdienste um den Tourismus“ der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) erhielt Beate Serrano, Vorstandsmitglied des Deutschen Reisebüro-Verbandes (DRV) e.V. und Vorsitzende des Ausschusses „Umwelt und Kultur“. Seit 1987 ermuntert der Ausschuss Feriengebiete Umwelt-Initiativen zu ergreifen und sich damit um den alljährlich vom DRV vergebenen Umweltpreis zu bewerben. Die Reisejournalisten stellten bei der Benennung der

diesjährigen Preisträgerin besonders heraus, dass sie es verstanden habe, die Reiseveranstalter und -mittler davon zu überzeugen, wie wichtig es sei, ihre gemeinsamen Bemühungen um den Umweltschutz dort anzusetzen, wo sie ihren wirtschaftlichen Einfluss nutzen können: in den Zielgebieten.

Seit 1988 beobachtet das European Travel Data Center den gesamteuropäischen Reisemarkt auf einer langfristigen Basis. Der von ihm herausgegebene European Travel Monitor bietet noch immer den einzigen umfassenden Überblick über west- und osteuropäische Märkte. 1990 wurde eine Partnerschaft mit dem US Travel Data Center eingegangen, damit Reisedaten aus den jeweiligen Märkten ausgetauscht und standardisiert werden können. Gleichzeitig besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Marketing Intelligence Corporation (MTC) in Japan.

Auf der ITB 91 fand die erste Veranstaltung der von nun an jährlich geplanten Seminarreihe „ITB WORLD TRAVEL REVIEW“ statt. Das „World Travel Review“ behandelte Reisetrends und -entwicklungen für 1990 in West- und Osteuropa, Nordamerika und Japan und diskutierte Aussichten für das Jahr 1991. Das Seminar schloss mit einem statistischen Überblick über den europäischen Geschäftsreisemarkt.

„Sanftes Reisen lernen“ hieß eine viel beachtete Veranstaltung des Evangelischen Arbeitskreises für Freizeit, Erholung und Tourismus. Hierbei wurden Ergebnisse von Untersuchungen vorgestellt, die ein Fachausschuss zum Thema „Ethik des Tourismus“ in den letzten zwei Jahren durchgeführt hatte. Es ging dabei um die Frage, wie tourismuskritische Ansätze in die Reisepraxis umgesetzt werden können. Ausgangspunkt war die Überlegung, wie die seit vielen Jahren vorgetragene Tourismuskritik überführt werden kann in veränderte Verhaltensweisen bei Reisenden, Reiseanbietern und Bereisten.

Mit praxisnahen Spezialthemen befasste sich das diesjährige Kirchenforum. „Frauen-Reisen als Marktlücke“ sowie „Bedürfnisse und Motivationen nicht nur alleinreisender Frauen“ wurden ebenso diskutiert wie die Situation der Frauen in den bereisten Ländern. In das Programm des Kirchenforums der ITB 91 hatten die Veranstalter – der „Evangelische Arbeitskreis für Freizeit, Erholung und Tourismus in der EKD“ und die „Katholische Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus“ – darüber hinaus auch ein Gespräch über die beruflichen Chancen der weiblichen Touristiker integriert, da in der deutschen Tourismus-Branche doppelt so viele Frauen wie Männer arbeiten.

„Vor kurzem noch galten sie als ‚Störenfriede mit überzogenen Forderungen‘, die praktische Lösungen verhindern halfen. Inzwischen werden sie auch von konservativen Kritikern als ‚grüne Vordenker‘ akzeptiert. Unbequem sind sie immer noch. Für die ITB Berlin hatten sie das größte Veranstaltungsangebot der Touristikmesse

auf die Beine gestellt: Die Organisationen der Arbeitsgemeinschaft ‚Tourismus mit Einsicht‘, schreibt die Schweizer Fachzeitschrift *hotel revue*, Bern, anlässlich der ITB 91. Neben Fachtagungen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen wie „Nicht kleckern, sondern klotzen – Freizeitprojekte in den neuen Bundesländern“, „Sporttourismus in den Alpen“ und „Fremdenverkehrsgemeinden stellen sich ihrer Verantwortung – Praxis des Sanften Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland“ und „Tourismus contra Menschenrechte“ usw. organisierte die Arbeitsgemeinschaft Pressekonferenzen und Ausstellungen. Heute gehören der Arbeitsgemeinschaft „Tourismus mit Einsicht“ 30 Organisationen aus 10 Ländern an. In der Vielseitigkeit ihrer Zusammensetzung spiegelt sich die Komplexität des Tourismus wider. Seit 1986 ist die Arbeitsgemeinschaft mit Einsicht auf der ITB Berlin vertreten. Sie ist längst eine gewünschte „fest installierte, spezielle Plattform“, um die „Entwicklung und die Folgen des Tourismus kontinuierlich zu diskutieren“.

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* kam zum Abschluss der Berliner Messetage zu dem Resümee: „Wie auch in den vergangenen Jahren, präsentierte sich die ITB 91 als ein Spektakel, das alle Sinne ansprach: mit farbenprächtigen Darbietungen folkloristischer Tänze und Gesänge vor beeindruckenden Kulissen und Bauten, mit Häppchen der lokalen Küche und Möglichkeiten zu allerlei sportlichen Übungen – bis hin zum Armbrustschießen bei den Schweizern“. Und die Fremdenverkehrswirtschaft International, Hamburg, bemerkt: „Der Krieg am Golf ist vorbei. Die damit verbundene Krise der Branche ist noch nicht überwunden. Wir werden davon noch hören. Wenn diese Erkenntnis verbunden wird mit dem Vorsatz, sich für Wiederholungen besser zu wappnen, gemeinsame Interessen zu erkennen und zu realisieren, dann hat sich die 25. ITB für die Branche weit über mögliche Abschlüsse hinaus gelohnt.“

1992: Messethema Umweltschutz / Premiere für Karibik-Forum

Der Messe- und Kongressplatz Berlin spielt in Europa eine wesentlich größere Rolle als bisher. Die weltweit ausstrahlenden Berliner Messen expandierten weiter. Weltmarktführer vor allen anderen Tourismus-Ausstellungen war nach wie vor die *26. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin*, die vom 7. bis 12. März 1992 auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin stattfand. In ihrem Verlauf bestätigte sie eindrucksvoll den in der Branche vorherrschenden Optimismus, ungeachtet der wirtschaftlichen Rezession in manchen Ländern und den Schwierigkeiten in einigen Zielgebieten.

Die Zahl der Aussteller wuchs erneut um 5,1 Prozent. Es hatten 4.050 Aussteller und 110 zusätzlich vertretene Firmen und touristische Organisationen aus 156 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der Tourismus-Wirtschaft vertraten, ihre Teilnahme zugesagt. Die Zahl der ausländischen Aussteller konnte mit einer Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr von 6,1 Prozent aufwarten. Die Zahl der Aussteller aus Deutschland erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent. Die Hallenfläche war voll belegt. Die Nettofläche der ITB 92 stieg um 4,6 Prozent auf 56.933 Quadratmeter an. Zum ersten Mal wurde das Marshall-Haus, das sich auf dem Messegelände Berlin befindet, in das Messegesehen einbezogen. Zur ITB 92 präsentierten sich in dem denkmalgeschützten Gebäude die Regionen Valencia und Katalonien sowie die Olympiade Barcelona.

123.148 Besucher (verkaufte Karten) kamen auf die ITB 92. Davon waren rund 44.000 Fachbesucher aus 168 Ländern und Gebieten. Damit konnte die ITB Berlin ihren positiven Trend bei den Fachbesuchern wieder aufnehmen. Positiv war auch die umfangreiche Präsenz der Medien auf der ITB 92 zu bewerten. Aus 74 Ländern und Gebieten kamen die 3.554 Journalisten.

Zum ersten Mal beteiligten sich die Kapverden, Laos und Sao Tomé & Príncipe.

Noch nie wurde auf der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin so viel über die Umwelt geredet wie auf der ITB 92. So war die AMK Berlin durchaus richtig beraten, dass sie in diesem Jahr offiziell das Thema Umweltschutz aufgegriffen und zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Umweltschutz kontra Tourismus? Tourismus kontra Umweltschutz?“ eingeladen hatte. Die AMK Berlin unternahm mit dieser Veranstaltung den Versuch, die Gesamtproblematik aufzuzeigen und herauszufinden, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang Einschränkungen der Freizügigkeit des Reisens im Rahmen einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Neuordnung zum Schutz der Umwelt notwendig und sinnvoll sei.

Traditionsgemäß wurde auch die ITB 92 von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Sieben Special Meetings, 80 TEF-Veranstaltungen und 70 Presse-

konferenzen fanden die Aufmerksamkeit der Medien sowie der Tourismus-Fachleute aus aller Welt. Außerdem fanden 143 Empfänge und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie vier Preisverleihungen statt.

Besonderes Interesse fand der Lateinamerika-Workshop, der von der AMK Berlin in Zusammenarbeit mit der „COTAL“ (Vereinigung der touristischen Organisationen Lateinamerikas) organisiert wurde. Die 19 Mitgliedsländer der COTAL beteiligten sich an diesem Workshop und nutzten die Möglichkeit, die Fachbesucher aus aller Welt verstärkt auf neue touristische Angebote dieser Länder aufmerksam zu machen.

Zum ersten Mal veranstaltete die Caribbean Tourism Organization (CTO), New York, auch in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin, das „Karibik-Forum“. Dieses Forum richtete sich an Reiseveranstalter, Reisebüros und Medienvertreter mit dem Ziel, die karibischen Länder der europäischen Reiseindustrie näher zu bringen und die zukünftige Entwicklung des Karibik-Tourismus zu diskutieren. Im Mittelpunkt der Diskussion standen dabei die wichtigen europäischen Märkte, der Luftverkehr „Europa-Karibik“ und das „Produkt Karibik – von europäischen Reiseveranstaltern gesehen“.

Im Sommer 1991 wurden 231 Reisebüros und 45 Reiseveranstalter befragt, um Vorstellungen und Kenntnisse über den Südpazifik und seine Mitgliedstaaten in Erfahrung zu bringen. Die Ergebnisse zeigten, dass der Südpazifik selbst unter Reiseexperten noch relativ unbekannt ist. Auch deshalb stieß die neue Marktstudie, die das Tourism Council of the South Pacific (TCSP) in Auftrag gegeben hatte, auf das Interesse der Tourismus-Fachleute.

Ein erstes kleines Jubiläum feierte das „Afrika-Forum“. Auf der ITB 92 fand es zum fünften Mal statt. Es bestätigte erneut seine Rolle als Vermittler zwischen den Vertretern der afrikanischen Tourismus-Wirtschaft und Reiseveranstaltern. Auch auf seiner Jubiläumsveranstaltung standen Themen im Blickpunkt des Interesses, die für die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Anbietern und afrikanischen Ländern von Bedeutung sind.

Zum ersten Mal stellte das EUROPÄISCHE TOURISMUS INSTITUT GmbH an der Universität Trier innerhalb des Rahmenprogramms das „Europäische Wissenschaftsforum auf der ITB Berlin“ vor. Auf seiner ersten Tagung beschäftigte es sich mit dem Thema: „Auf dem Wege zum gläsernen Touristen? – Herausforderungen und Möglichkeiten der Tourismusforschung“.

Ein weiteres Jubiläum feierte auf der ITB 92 das Kirchenforum, das auch seine 15. Veranstaltung traditionell am letzten Tag der Messe durchführte. In diesem Jahr stellten der Evangelische Arbeitskreis für Freizeit, Erholung und Tourismus in der

EKD und die Katholische Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus das Thema „Reisefreiheit bis zum Kollaps – Grenzen touristischen Wachstums“ in den Mittelpunkt ihres Forums.

Das European Travel Intelligence Center (ETIC), Luxemburg, veranstaltete auch in diesem Jahr die „World Travel Review“. Ziel dieser Veranstaltung ist es, der internationalen Tourismus-Branche einmal im Jahr einen Einblick in die jüngsten Ergebnisse der internationalen Reisemarktforschung zu geben. Hauptgrundlage ist der vom European Travel Intelligence Center kontinuierlich in allen Ländern Europas durchgeführte European Travel Monitor. Zur ITB 92 verfolgte die World Travel Review 1991 zwei Informationsziele: Internationaler Marktüberblick über das Reisegeschehen im Kalenderjahr 1991 und Trendinformationen über die wichtigsten Teilbereiche des internationalen Reisemarktes.

Eine Informations- und Diskussions-Veranstaltung des ADAC zum Thema: „Strand- und Wasserqualität in Feriengebieten“ fand bei den Tourismus-Fachleuten große Aufmerksamkeit. Der ADAC informierte über seinen Sommer-Service, mit dem er aktuell über die Wasser- und Strandqualität nahezu aller wichtigen Ferienstrände Europas Auskunft geben wollte. Damit dieser Sommer-Service auch funktioniert, hatte der ADAC sein Informations-Netz erheblich ausgebaut und mitgeteilt, dass im Sommer acht Büros in Italien, Südfrankreich, Spanien und Deutschland zur Verfügung stehen würden.

„Tourismus und Menschenrechte – Kein Thema für die Branche?“ – diese Frage stand im Zentrum der Aktivitäten der „Arbeitsgemeinschaft mit Einsicht“ auf der ITB 92. Noch vor nicht allzu langer Zeit wurden die Umweltschützer, die auch auf die Grenzen des Wachstums im Tourismus hingewiesen hatten, belächelt. Das Schlagwort vom „Sanften Tourismus“ ist heute in aller Munde. Veranstalter und Fremdenverkehrsbüros präsentieren Umweltbeauftragte, akzeptieren Gütesiegel und machen sich ganz allgemein Gedanken, wie Ökologie und Tourismus miteinander in Einklang gebracht werden können. Auf der ITB 92 hatte sich die Arbeitsgemeinschaft „Tourismus mit Einsicht“ das Ziel gesetzt, mit mehreren Veranstaltungen deutlich zu machen, dass auch Tourismus und Menschenrechte sehr viel mehr miteinander zu tun haben, als die Tourismus-Branche dies wahrhaben möchte. Die 25 Organisationen dieses internationalen Netzwerks wollten mit dem Schwerpunktthema neue Anstöße geben – ,und wenn dadurch ein Prozess eingeleitet würde, an dessen Ende neben den Umweltbeauftragten auch Menschenrechtsbeauftragte stünden, dann wäre das durchaus im Sinne von „Tourismus mit Einsicht“ ‘.

Die VDRJ-Preisträgerin der ITB 92 hieß Brigitte Gayler. Für ihre „besonderen Verdienste um den Tourismus“ ist die Jugendreferentin beim Studienkreis für Tourismus mit dem diesjährigen Preis der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) ausgezeichnet worden, der zum 17. Male verliehen wurde. „Wir, die VDRJ, werden manchmal gefragt, ob wir jemanden für besondere Verdienste auszeichnen sollen und dürfen, der sich beruflich mit dem Tourismus befasst“ überlegte VDRJ-Mitglied Christa Helmschrodt, Redakteurin der Süddeutschen Zeitung, in ihrer Laudatio laut, „ich meine, das ist dann legitim, wenn die oder der Ausgezeichnete eben nicht nur den Job tut, sondern der Beruf zur Berufung wird, wenn man darin aufgeht, Visionen hat und Denkanstöße gibt und diese dann auch noch entschieden und kraftvoll in die Praxis umsetzt“. In diesem Sinne ist Brigitte Gayler – nach Ansicht der VDRJ – eine würdige Preisträgerin.

Seit einigen Jahren ist in den Reisebüros ein neues Zeitalter angebrochen. Ohne Elektronik geht nichts mehr in dieser Branche. Auch deshalb spielten auf der ITB 92 Elektronik und Telekommunikation eine wesentliche Rolle.

Zum 4. Mal veranstalteten die AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH und das Institut für Bildschirmtext und Telematik, Worms, gemeinsam mit dem Deutschen Reisebüro-Verband (DRV), dem Deutschen Fremdenverkehrsverband (DFV) und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) den Kongress und die Fachausstellung „Elektronik in der Touristik“.

Im Zentrum des Kongresses standen die Veranstaltungen „Elektronik beim Reiseveranstalter und Reisemittler“, „Elektronik im Fremdenverkehr und in der Hotellerie“ sowie der „ITB-Medientag“. Es wurde über elektronische Verkaufshilfen im Reisebüro sowie über multifunktionale Endgeräte diskutiert, die Frage nach der Nutzbarkeit von START als Medium für die Fremdenverkehrsämter erörtert und das „Electronic Ticket Delivery Network“, ein Satelliten gestütztes Ticketversandsystem, mit dessen Hilfe ein Reisebüro in den USA bereits an beliebigen Orten das vom Kunden gewünschte Ticket ausdrucken lassen kann. Die Fachausstellung, die auch in diesem Jahr wieder gewachsen war, war für Einsteiger wie auch für Profis die bewährte Informationsquelle.

„Die ITB 92 ist so bunt wie immer und vielleicht noch eine Spur prächtiger als je zuvor, weil auch die „Kleinen“ das Spiel mit dem schönen Schein beherrschen. Selbst in den letzten Winkeln Afrikas und auf den kleinsten Inseln ist Tourismus nicht mehr naiv, sondern bemerkenswert professionell. Und nach wie vor gibt es den Kontrast zwischen der Konstruktion einer Traumwelt und der Wirklichkeit“, schrieb die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* in ihrer Schlussbetrachtung und die *ftw international* führte u.a. aus: „Auch Otto Schneider betonte besonders den Ergebnis-Aspekt der ITB 92: ‚Schwarzseher haben sich geirrt, auch solche aus der Marktforschung, statt Abschwung ist wohl konjunktureller Aufschwung in der Reise-

branche angesagt.' Als ebenso positiv stuft er ein, dass sich nach dieser ITB nun wohl endgültig die beiden Lager der Tourismus-Kritiker und der Branche selbst zum gemeinsamen Handeln zusammengefunden hätten. Die Kritiker hätten wohl erkannt, dass die Branche es wirklich ehrlich meine mit ihrem Sozial- und Umwelt-Engagement“ .

1993: Erstmals Wissenschaftszentrum im Marshallhaus

Das anhaltende Interesse an Reise und Urlaub ließ auch die Anziehungskraft der 27. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1993 weiter steigen, die vom 6. bis 11. März auf dem Messegelände Berlin, im ICC Berlin und im Marshall-Haus stattfand.

Keine Internationale Tourismus-Börse war größer als die ITB 93 mit 4.468 Ausstellern und 160 zusätzlich vertretenen Firmen und touristischen Organisationen aus 163 Ländern und Gebieten. Das waren 10,3 Prozent mehr Aussteller als im Vorjahr.

Die Zahl der ausländischen Aussteller wuchs gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent auf 3.555 Aussteller und 120 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen. Die Zahl der inländischen Aussteller erhöhte sich auf 1.113 und 40 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen. Das entsprach einer Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr um 13,2 Prozent..

Zum ersten Mal beteiligten sich Mayotte und Guyana mit ihren offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen an der ITB Berlin. Wiederbeteiligt haben sich Aussteller aus Brunei, den Cayman Islands, aus dem Libanon und Mauretanien.

Der Messeplatz Berlin bot seinen Ausstellern und Besuchern 101.400 qm Ausstellungsfläche (brutto) in 26 Hallen und im Marshall-Haus, wo sich zum ersten Mal das „Wissenschaftszentrum“ der Öffentlichkeit präsentierte. Zum ersten Mal stand auch die Halle 26 zur Verfügung. In dieser neuen Halle stellte der „Kontinent Amerika“ sein touristisches Angebot vor. Die vermietete Nettofläche erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 61.528 qm.

Die Internationalität der ITB Berlin wurde weiter gefestigt. Es wurden mehr Tourismus-Fachleute aus dem Ausland registriert als im Vorjahr. Dabei war besonders die Anzahl der Fachbesucher bemerkenswert, die aus einem mittel- oder osteuropäischen Land auf die ITB 93 gekommen waren. Die Anzahl der Fachbesucher aus diesen Ländern hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 4.000 mehr als verdoppelt. Die meisten Fachbesucher kamen aus Österreich, gefolgt von Polen, der Tschechischen Republik und den USA.

Auf die ITB 93 kamen 139.686 Besucher, davon waren über 50.000 Fachbesucher aus über 170 Ländern und Gebieten. Auch die umfangreiche Präsenz der Medien ist weiter gestiegen. Auf die ITB 93 kamen 4.113 Journalisten aus über 90 Ländern und Gebieten.

Bedeutungsvoller als die Statistik war jedoch die Stimmungslage. Trotz weltweiter Rezessionserscheinungen und zahlloser Krisenherde und der vielen teils durch die Medien „öffentlich“ gemachten, teils „in aller Stille“ geführten Kriege wird nach übereinstimmender Ansicht die internationale Tourismus-Wirtschaft weiter wachsen und für viele Länder immer mehr zum stabilisierenden Faktor. Bereits die Hälfte der Aussteller meldete auf der ITB 93 Geschäftsabschlüsse, und aufgrund ihrer zahlreichen Kontakte zur internationalen Tourismus-Wirtschaft erwarten 40 Prozent gute und weitere 48 Prozent befriedigende Nachmessegeschäfte.

Beherrschender Messeggesprächsstoff war – thematisiert auf zahlreichen Podiumsdiskussionen, in wissenschaftlichen Beiträgen und durch Aktivitäten der touristischen Unternehmen – der „Umweltschutz“. Viele Tourismus-Experten waren auf der ITB 93 der Meinung, dass die große Diskussion etwas eingeschlafen sei. Sie bedauerten, dass sich die Arbeitsgemeinschaft „Tourismus mit Einsicht“ aufgelöst hat.

Auf der Eröffnungsfeier der ITB 93 ging der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Madrid, Antonio Enriquez Savignac, noch einmal auf den Umweltschutz ein und führte dabei aus: „Die World Tourism Organization hat sichergestellt, dass das Thema Tourismus auf die Tagesordnung des Gipfels in Rio gesetzt wurde. Die Organisation arbeitet jetzt daran, eine solche globale Partnerschaft für die Tourismus-Industrie zu entwickeln. Heutzutage ist es weitestgehend anerkannt, dass erfolgreicher Tourismus eine saubere, sichere Umwelt voraussetzt. Wir dürfen keine Zeit verlieren, den Aktionsplan des Weltgipfels – Agenda 21 – im Hinblick auf die Bereiche, die den Tourismus betreffen, durchzuführen. Die WTO schließt sich an die Agenda 21 mit einer Anzahl von Projekten an, die in Zusammenhang mit dem weltweiten Umweltmanagement stehen. Jedoch können die Bemühungen der WTO nur der Katalysator für die Tourismus-Industrie sein. Unsere Netze oder grünen Bündnisse müssen zusammen mit den Regierungen und allen Bereichen der Tourismus-Industrie aufgebaut werden, damit unsere Bemühungen fruchten werden. Ich habe keine Zweifel, dass die ITB Berlin selbst als ein solches Netz dienen könnte“.

Neben dem Umweltschutz schob sich ein anderes kritisches Thema in den Vordergrund: die Gewalt gegen Ausländer. Es wurde in vielen Diskussionen immer wieder auf die Tatsache hingewiesen, dass die Bundesrepublik Deutschland wie kaum ein anderes Land jedes Jahr Millionen Menschen in die Fremde „entlässt“ und im Ruf steht „Weltmeister“ beim Verreisen zu sein. Wie schwer Erklärungen für dieses Phänomen zu finden sind, zeigte sich bei einigen Veranstaltungen.

Auch zur ITB 93 war das Rahmenprogramm wiederum so aufgeteilt, dass es zwischen Veranstaltungen des Touristen-Experten-Forum (TEF) und Special Meetings unterschied. Es fanden 15 Special Meetings, 132 TEF-Veranstaltungen und 83

Pressekonferenzen statt. Außerdem umfasste das Rahmenprogramm 87 Empfänge und gesellschaftliche Veranstaltungen, 17 Präsentationen sowie 4 Preisverleihungen. Neben den traditionellen Workshops und Tagungen wie den Kongress „Elektronik in der Touristik“ und dem „Afrika-Forum“, um nur einige Beispiele zu nennen, rückten auch andere Veranstaltungen in den Vordergrund.

Die „4. World Travel Review“ hatte sich zum Ziel gesetzt, der internationalen Tourismus-Wirtschaft einen Einblick in die Entwicklung internationaler Reisemärkte zu geben und gab seine Befragungsergebnisse aus dem Jahre 1992 bekannt, hierbei spielte besonders das Reiseverhalten der Europäer, Japaner und Amerikaner eine Rolle.

Bei Medien und Tourismus-Fachleuten fand das neue Konzept der Reiseanalyse des Studienkreises für Tourismus, Starnberg, ein reges Echo. Seit 20 Jahren untersucht der Studienkreis für Tourismus das Reiseverhalten der Deutschen. Dabei werden seit 1989 auch die Bürger der neuen Bundesländer in die Untersuchung miteinbezogen.

Weitere Professionalisierung und Qualifizierung werden Leitthemen der Reisebranche weit über die 90er Jahre hinaus sein. Bei der Gestaltung des zukünftigen Tourismus werden Politik, Industrie und Öffentlichkeit verstärkt die praxisorientierten und anwendungsbezogenen Ergebnisse auch der universitären Tourismusforschung in ihre Überlegungen einbeziehen. Vor diesem Hintergrund wurde das Europäische Wissenschaftsforum auf der ITB Berlin vom EUROPÄISCHEN TOURISMUS INSTITUT der Universität Trier konzipiert, das sich auf seiner zweiten Tagung mit dem Thema „Megatrend Kultur? Chancen und Risiken der touristischen Vermarktung des kulturellen Erbes“ befasste.

Auf großes Interesse stieß auch die Tagung „Tourismus in den Medien“, das das N.I.T. Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel, in Zusammenarbeit mit der AMK Berlin und mit Unterstützung durch das Verlagshaus Gruner + Jahr, der GfK Marktforschung, der Zeitungsgruppe WAZ und des Studienkreises für Tourismus auf der ITB 93 durchführte.

Gegenstand der Tagung war die Rolle des Reisejournalismus unter sich wandelnden Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt stand ein Referat der Münchener Professorin Felizitas Romeiß-Stracke zum Thema „Tourismus in den Medien: Zucker- soße, Verdrängung oder Strategie?“

Anliegen des Kirchenforum ist es seit Jahren, das Fachgespräch zwischen Fremdenverkehrsorganisationen, Reiseveranstaltern und Journalisten, interessierter Öffentlichkeit und den Arbeitsgemeinschaften der Kirchen zu intensivieren und darüber hinaus zur Vermittlung zwischen wirtschaftlichen Gesichtspunkten und humanen Anliegen im Tourismus beizutragen. Das Gespräch auf der ITB 93 befasst-

te sich mit dem Motto: „Viel gereist – nichts gelernt? – Ausländerfeindlichkeit und Auslandsreiseerfahrungen der Deutschen“ .

Tourismus als langfristige Lebensqualität entgegen kurzfristigem Profitstreben, diese Maxime scheint sich Jaime Cladera, Tourismusminister der Balearen, auf die Fahne geschrieben zu haben. Aufgrund seiner besonderen Verdienste um den Tourismus hat die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) den Spanier Jaime Cladera zum VDRJ-Preisträger des Jahres 1993 gewählt.

„Diese Tourismusbörse war äußerlich so bunt und lebhaft wie immer, übervoll war der Terminplan, kaum mehr fassbar sind Pressekonferenzen, niemand mehr vermag 87 Empfänge und gesellschaftliche Veranstaltungen zu bewältigen – und dennoch wirkte sie ein wenig langweilig. Fast schmerzhaft vermisste man die alternative Szene und hier vor allem den Arbeitskreis Tourismus mit Einsicht. Im vergangenen Jahr hat er sich aufgelöst, und nun gibt es niemand mehr, der mit Utopien, Kritik und Widerspruch das System beunruhigt und zur Auseinandersetzung herausfordert. Gerade das täte der Reiseindustrie gut: dass sie im Eifer des Geschäfts nicht vergisst, über sich und die Welt, mit der sie handelt, nachzudenken“ , schreibt die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* in ihrer Bilanz. Und die *FWW international*: „Messen sind Märkte. Die ITB ist eine der größten ihrer Art. Und auch auf dieser ITB wird die Konzentration ein Stück weiter gedeihen, wird der Einsatz der elektronischen Medien einen Sprung nach vorn machen, wird die Formung der Vertriebsorganisationen fortschreiten und die Auflösung bisheriger Ordnungsrahmen sich beschleunigen. Die einen gehören zu den Handelnden, andere spüren es mit Schauern und wieder andere feiern ihr ITB-Fest wie alle Jahr zuvor und sagen hinterher, es sei nichts gewesen.“

1994: Kirov-Ballett St. Petersburg tanzt zur Eröffnung

Als „Indikator für den stabilen Wirtschafts-Faktor Tourismus“ wurde die *28. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* von den Fachbesuchern aus aller Welt bezeichnet, die vom 5. bis 10. März 1994 auf dem Messegelände Berlin, im ICC Berlin und im Marshall-Haus stattfand.

Auch in diesem Jahr bewegte sich diese internationale Fachmesse im Aufwärtstrend und wartete erneut mit neuen Rekorden auf. Die Ausstellerzahl lag um 12,4 Prozent höher als 1993. 5.023 Aussteller und 164 zusätzlich vertretene Firmen und touristische Organisationen aus 167 Ländern und Gebieten waren auf dem größten und wichtigsten Reisemarkt vertreten. Die Zahl der ausländischen Aussteller wuchs auf 3.871 und 108 zusätzlich vertretene Firmen und touristische Organisationen an. Das entspricht einer Steigerungsrate von 15 Prozent. Die Zahl der Aussteller aus Deutschland vergrößerte sich um 3,5 Prozent. Zur ITB 94 legten 1.152 Aussteller und 56 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus dem Inland ihr touristisches Angebot vor.

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1994 fand auf einer Ausstellungsfläche von 101.400 qm brutto (62.430 qm netto) in 26 Hallen, im ICC Berlin und im Marshall-Haus statt.

Im Marshall-Haus war das „Wissenschaftszentrum“ untergebracht, das nach dem Urteil von Tourismus-Fachleuten und Studenten von Universitäten, Fachhochschulen und wissenschaftlichen Institutionen ein voller Erfolg war. Ins Wissenschaftszentrum kamen mehr Tourismus-Fachleute, und auch die Kontakte zur Branche wurden von den Ausstellern dort als qualitativ höher bewertet. Das Gespräch zwischen Wissenschaft und Praxis ist also in Gang gekommen.

Zum ersten Mal beteiligten sich Bhutan, San Marino, Ukraine und Usbekistan mit ihren offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen an der ITB 94.

Die Berliner Tourismus-Börse, die zugleich die größte Dienstleistungsmesse der Welt ist, konnte ihre Internationalität weiter steigern. Es wurden Tourismus-Fachleute aus 193 Ländern und Gebieten registriert. Zur ITB 94 reisten 28 Prozent der Fachbesucher aus dem Ausland an. Die meisten Fachbesucher kamen aus Polen, Österreich, der Tschechischen Republik, Italien, Großbritannien, Schweden, den USA, Frankreich, Spanien, Griechenland und Ungarn.

Insgesamt kamen 138.652 Besucher, davon rund 50.000 Fachbesucher.

Die umfangreiche Präsenz der Medien setzte sich auch in diesem Jahr fort. 4.230 Journalisten aus 82 Ländern und Gebieten wurden in diesem Jahr gezählt.

Im Zeichen eines anhaltenden Tourismusbooms begann die ITB 94. Der überraschende Frühstart bei den Buchungsergebnissen hat sich positiv auf den Verlauf der Weltmesse des Tourismus ausgewirkt. Die internationale Tourismus-Wirtschaft war voller Hoffnung auf gute Geschäfte nach Berlin gekommen und die ITB Berlin bestätigte ihre Position als Impulsgeber für die internationale Tourismus-Wirtschaft. Fast die Hälfte der Aussteller konnte bereits auf der ITB 94 Geschäftsabschlüsse tätigen. Aufgrund ihrer zahlreichen Kontakte zur internationalen Tourismus-Wirtschaft erwarten 40 Prozent der Aussteller ein gutes und 43 Prozent ein befriedigendes Nachmesse- Geschäft.

Ermunterung statt trockener Zahlen und Statistiken wurde den Teilnehmern der Eröffnungsfeier der ITB 94 geboten. Der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Antonio Enriquez Savignac, verkündete wie immer neue Rekorde und forderte zum weiteren Ausbau der internationalen Tourismus-Wirtschaft auf. Aber er ging nach den Rekordmeldungen von Touristenankünften und Tourismus-Einnahmen auch auf die „Warnsignale“ ein und erinnerte an die Übersättigung, an den Verfall einiger Reiseziele, Kulturstätten und Einrichtungen, an die Überlastungen mancher Bevölkerungsgruppen, sogar an die „wachsenden Ressentiments der Bewohner“ in einigen der Gastländer.

Optimistische Erwartungen für die Zukunft und Warnungen vor den Grenzen eines ungebremsten Wachstums bestimmten auch die Ansprachen der anderen Redner. „Doch das stete Wachstum der Branche“, so führte der Bundesminister für Wirtschaft, Dr. Günter Rexrodt, aus, „muss unter Berücksichtigung kultureller und ökologischer Belange“ erfolgen. Dabei geht es nicht darum, den Tourismus angesichts zunehmender Eingriffe in die Umwelt generell zu verteufeln, sondern ihn zu verbessern.“

Gast der Eröffnungsfeier war das KIROV-Ballett des Mariinskij-Theaters St. Petersburg, dem überall auf der Welt ein fast legendärer Ruf vorausieht.

Über Tourismuskritik wurde viel gesprochen, so war auf vielen Diskussionsveranstaltungen zu hören, dass die Tourismuskritik längst von der Branchen-PR überrollt wurde.

„Die Branche“ so schrieb die deutsche Fachzeitschrift ‚FVW international‘, „übernahm das Vokabular der Kritiker, zeigte Bereitschaft, aber auch immer wieder Grenzen auf. Das nahm den Kritikern den Wind aus den Segeln. Auf einmal wurden die Inhalte der Umweltdiskussion von den Umweltbeauftragten der Branche bestimmt.“

Traditionsgemäß wurde die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1994 von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Es fanden 13 Special Meetings, 61 Touristik-Experten-Foren (TEF), 86 Pressekonferenzen, 44 Empfänge, 20 Präsentationen sowie vier Preisverleihungen statt. Im Wissenschaftszentrum gab es 61 TEF-Veranstaltungen, 13 Präsentationen und 15 Empfänge.

Rekord meldete auch der Kongress „Elektronik in der Touristik“, der auf die Experten eine große Anziehungskraft ausübte. Über 800 Teilnehmer nahmen an dem von der START Telematik, Worms, und der Messe Berlin GmbH gemeinsam mit dem Deutschen Reisebüro-Verband e.V. (DRV), dem Deutschen Fremdenverkehrsverband (DFV) sowie dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) veranstalteten Kongress teil, der eine Fülle technologischer Neuerungen vorstellte und erläuterte. Die begleitende Fachausstellung lieferte Anregungen und Beratungsmöglichkeiten für die Tourismus-Wirtschaft.

„Urlaub + Reisen 94“ zum ersten Mal auf der ITB 94 von der DRV Service GmbH, Frankfurt am Main, und dem Verlagshaus Gruner + Jahr, Hamburg, in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Organisationen erarbeitet und vorgestellt, wurde von den Medien und den Tourismus-Fachleuten gut angenommen. Diese Studie legte nicht nur eine Beschreibung des aktuellen Urlaubsmarktes vor, sondern auch eine Analyse zukünftiger Entwicklungen insgesamt und in einzelnen Marktsegmenten.

Das N.I.T Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel, veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Baltic Tourism Cooperation in Norrköping, Schweden, und der Messe Berlin GmbH eine Tagung zum Thema: „Zukunftsperspektiven für den Tourismus im Ostsee-Raum“. Diese Tagung bot eine hervorragende Gelegenheit, die aktuellen touristischen Entwicklungen in der Region auf der Angebots- und Nachfrageseite darzustellen, Chancen und Risiken zu diskutieren und neue Handlungsräume zu identifizieren. An der Tagungen nahmen Vertreter der Tourismus-Wirtschaft aus den betreffenden Ländern teil sowie Reiseveranstalter und -mittler, die sich mit diesem Produkt beschäftigten.

Erfolg verbuchte das Afrika-Forum, das den Personenverkehr auf dem afrikanischen Kontinent in den Mittelpunkt stellte. „New Horizons for passenger transportation in Africa“ hieß das Thema der Tagung.

Die Messe Berlin ist bestrebt, den Ausstellern der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin Angebote zu unterbreiten, die ihre Messebeteiligung so effektiv wie möglich unterstützten. Zur ITB 94 bot sie in Zusammenarbeit mit dem IMK – Institut für Medienentwicklung und Kommunikation GmbH in der Verlagsgruppe *Frankfurter Allgemeine Zeitung* GmbH – für die Aussteller aus dem deutschsprachigen In- und Ausland zwei Seminare an, die unter dem Motto „Pressepraxis für die Messepraxis“ stehen. Diese Seminare informierten über zeitgerechte Methoden

der Pressearbeit, schnell und effektive Presseansprache, medienwirksame Formulierung von Presstexten u.a. und waren besonders auf die Tourismus-Wirtschaft zugeschnitten.

Den diesjährigen „VDRJ-Preis“ für besondere Verdienste um den Tourismus erhielt der Direktor des Fremdenverkehrsverbandes Ostbayern in Regensburg, Klemens Unger.

Das Kirchenforum der ITB 94, das von dem Evangelischen Arbeitskreis Freizeit – Erholung – Tourismus organisiert worden war, stand unter dem Motto „Kinder – Opfer im Tourismus?“. Dieses Thema stieß auf großes Interesse, da nicht nur über Sextourismus und Kinderprostitution gesprochen wurde, sondern auch von den weniger schlagzeilenträchtigen Beschädigungen an Leib, Seele und Geist von Kindern, die besonders dort auftreten, wo Tourismus den oft einzigen relevanten Wirtschaftsfaktor darstellt..

In ihrem Resümee schrieb die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*: „Und die Messe, wird sie die Völkerverständigung fördern? An den Ständen verkaufen sich die meisten Länder nach wie vor durch einen plakativen ‚Exotismus‘, wie man ihn auch aus den Ferienprospekten kennt: schöne Strände, schöne Menschen – Puerto Rico hat gar die leibhaftige Miss Universum nach Berlin eingeflogen. Über zwei, drei bekannte Bauwerke hinaus erfährt man dort nicht über das, was die Fremde auszeichnet und unterscheidet. Bezeichnenderweise hat die ITB Berlin ihre schönsten Momente deshalb immer dann, wenn sie die Unterschiede der Kulturen für einen Moment aufhebt: etwa wenn Asiaten sich durch ihre Tracht nicht stören lassen, den Werbe-federschmuck des amerikanischen Bundesstaates Oklahoma aufzusetzen, oder wenn der „Wilde“ am Stand von Papua-Neuguinea, „bekleidet mit einem Lendenschurz und über und über mit grellen Farben und wilden Ornamenten bemalt, am Ende eines Messetages mit einer Zigarette in der Hand an einer Theke lehnt und mit Vorbeikommenden über Belanglosigkeiten plaudert. Dann, wenn jeder ein wenig gibt und jeder ein wenig nimmt, hat man plötzlich die Illusion, die Messebesucher würden allesamt zu Weltbürgern, freut sich einen Augenblick lang darüber – und erkennt mit einem Mal um so deutlicher, welch großen Verlust das bedeutet.“

Die Experten waren sich auf der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1995 einig und betonten in Seminaren, Tagungen und Workshops, dass die internationale Tourismus-Wirtschaft eine wachsende Branche ist. In den Berliner Messetagen konnte man immer wieder hören, dass die Tourismus-Industrie in den kommenden zehn Jahren zu den drei Super-Industrien gehört, die die Weltwirtschaft stimulieren werden. Die beiden anderen wachstumsträchtigen Wirtschaftszweige sind die Informationstechnologie und die Kommunikation. Auch deshalb verstärkt sich von Jahr zu Jahr die Aufmerksamkeit, die der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin weltweit zuteil wird.

1995: Kürzere Laufzeit / Neuer Fachbesuchertag erfolgreich

Die Leitmesse der internationalen Tourismus-Wirtschaft, die einmal mehr ihre Spitzenstellung unter Beweis stellte, als sich vom 4. bis 8. März 1995 in den Messehallen am Funkturm und im ICC Berlin 5.237 Aussteller und 295 zusätzlich vertretene Firmen und touristische Organisationen aus 172 Ländern und Gebieten versammelten, wartete mit neuen Rekorden auf. Die Ausstellerzahl der *29. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin* lag erneut über der Vorjahreszahl. Es wurde eine Steigerung um 4,26 Prozent verzeichnet. Die Zahl der ausländischen Aussteller stieg auf 4.053 und 130 zusätzlich vertretene Firmen und touristische Organisationen an. Bei den Ausstellern aus dem Inland verringerte sich die Zahl geringfügig um 0,87 Prozent. Der Grund war in der geringeren Ausstellungsfläche zu suchen, die für die deutschen Aussteller 1995 bedingt durch die Neubau-Maßnahmen zur Verfügung stand. Die ITB Berlin war wieder die internationalste Messe und zugleich die größte Dienstleistungsmesse der Welt.

Die ITB Berlin 1995 fand auf einer Ausstellungsfläche von 97.000 qm brutto (61.684 qm netto) statt. Die Nettofläche der ausländischen Aussteller nahm zu, während sich aufgrund der Baumaßnahmen bei den Ausstellern aus dem Inland die Nettofläche verkleinert.

Was war neu auf der ITB 95? Auf Wunsch der Aussteller und auf Beschluss des Fachbeirates wurde die Laufzeit um einen Tag verkürzt. Außerdem hatten sich die Aussteller der ITB 94 mehrheitlich für die Einführung eines Fachbesuchertages ausgesprochen. Es wurde deshalb beschlossen, den Montag zum Fachbesuchertag zu erklären. Bei der Befragung durch ein unabhängiges Messe-Marktforschungsinstitut gaben drei Viertel der Fachbesucher an, dass sie einen speziellen Fachbesuchertag für gut halten, nur sechs Prozent erklärten das Gegenteil.

Zum ersten Mal beteiligten sich an der Weltmesse des Tourismus Albanien, Aserbaidschan, Eritrea, Kirgisistan und Nigeria mit ihren nationalen Fremdenverkehrsorganisationen.

Auf die ITB Berlin kamen 1995 insgesamt 118.644 Besucher, davon waren über 52.000 Fachbesucher aus 174 Ländern und Gebieten. Das Verhältnis zwischen Fachbesuchern und Privatbesuchern veränderte sich zu Gunsten der Fachbesucherschicht. Die Ursache für den Rückgang der Privatbesucherschicht lag in der Verkürzung der ITB Berlin und der Einführung des Fachbesuchertages.

Zur ITB 95 reisten 29 Prozent der Fachbesucher aus dem Ausland an. Die meisten von ihnen kamen aus Österreich, Polen, Italien, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Belgien, Griechenland und Russland.

Erneut wurde auch eine Steigerung bei der umfangreichen Präsenz der Medien registriert. Zur ITB Berlin 1995 kamen 4.695 Journalisten aus 83 Ländern und Gebieten.

Das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung wurde von Ausstellern und Fachbesuchern optimistisch beurteilt. Im Jahre 1995 dürften sich, so war auf der ITB Berlin zu vernehmen, die günstigen Konjunkturaussichten auf höhere Wachstumsraten, niedrige Teuerung und sinkende Arbeitslosigkeit in vielen Ländern in einen weiteren Aufschwung des internationalen Tourismus niederschlagen. So beurteilten die Aussteller das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung optimistisch. Fast die Hälfte hatte bereits auf der Berliner Messe Geschäftsabschlüsse getätigt. Aufgrund ihrer zahlreichen Kontakte zur internationalen Tourismus-Wirtschaft erwarteten 34 Prozent ein gutes und weitere 48 Prozent ein befriedigendes Nachmessegeschäft.

Neben den Konzentrationstendenzen in der deutschen Touristikbranche standen das Thema „Tourismus und Ökologie“ und die Diskussion um ein bundesweites Informations- und Reservierungssystem zur Förderung des Reiselandes Deutschland im Vordergrund der Diskussion auf der ITB 95. Die wirtschaftliche Bedeutung der internationalen Tourismus-Wirtschaft war ein zentrales Thema. Auch in den Eröffnungsreden wurde darauf eingegangen. Aber trotz der Begriffe wie „Boom“, „Expansion“ oder „Dynamik“ stellten die Redner weitere Begriffe in den Mittelpunkt ihrer Ansprachen: den „Schutz der Umwelt“ und die „Rolle des Tourismus für die Erhaltung des Friedens“. Traditionell nahm er auf der viel beachteten Eröffnungsfeier der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Antonio Enriquez Savignac, Madrid, zu aktuellen Fragen der internationalen Tourismus-Wirtschaft Stellung. Außerdem sprachen der Minister für Tourismus, Post und Telekommunikation Indonesiens, S.E. Joop Ave, der auch Chairman der PATA (Pacific Asia Travel Association) ist, und das für Tourismus zuständige Mitglied der Europäischen Kommission, Christos Papoutsis. Eröffnet wurde die Weltmesse des Tourismus vom Minister für Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Günter Rexrodt. Die Gäste der Eröffnungsfeier begrüßte der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen.

Im Gesamtkonzept spielte auch das Wissenschaftszentrum, das wieder ein voller Erfolg war, eine bemerkenswerte Rolle und fand bei den Ausstellern und Fachbesuchern durchgehend Zustimmung. 54 Universitäten, Fachhochschulen, wissenschaftliche Institute und studentische Arbeitsgemeinschaften präsentierten sich unter dem Motto „Tourismus und Umwelt“ zur ITB 95. Die rund 70 begleitenden Seminare und Fachvorträge hatten eine hervorragende Resonanz. Die Aussteller kamen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, den Niederlanden sowie aus Schweden. Zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllte das Wissenschafts-

zentrum auch seine Funktion als Praktikum-Börse, denn nach Aussagen der Aussteller gab es auch konkrete Arbeitsangebote von Seiten der Tourismus-Wirtschaft.

Eine Premiere stellte im Wissenschaftszentrum der EUROPA-TAG dar. Referenten aus verschiedenen europäischen Ländern von Großbritannien bis Griechenland präsentierten die Ergebnisse ausgewählter Projekte zum Thema „Tourismus und Umwelt“. Dieser EUROPA-TAG wurde durch die Generaldirektion XXIII der Europäischen Kommission durchgeführt. Ein Highlight im Wissenschaftszentrum war die Verleihung des ITB-Wissenschaftspreises für die beste theoretisch-wissenschaftliche, die beste praxisorientierte und die beste Europa übergreifende Arbeit des Jahres 1994 zum Thema „Tourismus und Umwelt“.

Die Internationale Tourismus-Börse hat sich als ein Instrument der Marktorientierung bewährt. Dabei spielte – wie in jedem Jahr – das vielseitige und umfangreiche Tagungs- und Seminarprogramm eine wichtige Rolle. Während der ITB 95 fanden 117 Special Meetings, 72 TEF-Veranstaltungen, 86 Pressekonferenzen, 36 Empfänge und 7 Preisverleihungen statt.

Zunehmend mehr Anziehungskraft als im Vorjahr übte der Kongress „Elektronik in der Touristik“ auf die Tourismus-Fachleute aus. Es wurden wieder weit über 800 Teilnehmer gezählt, die an dem von der START Telematik Worms und der Messe Berlin GmbH gemeinsam mit dem Deutschen Reisebüro-Verband (DRV), dem Deutschen Fremdenverkehrsverband (DFV) sowie dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) veranstalteten Kongress teilnahmen. Besser besucht als im Vorjahr waren die Reisebüro-Workshops.

Zum achten Mal veranstaltete die Messe Berlin GmbH mit Erfolg das „Afrika-Forum“, das unter dem Motto „Der Tourismus nach Afrika im Jahre 2000“ stand. Dabei wurde nicht nur auf die Frage nach der „Privat-rechtlichen Zusammenarbeit zwischen europäischen Touristikunternehmen und afrikanischen Regierungen“ eingegangen, sondern auch das „südliche Afrika als Beispiel einer gelungenen Zusammenarbeit“ vorgestellt. Mit einem Referat zum Thema „Tourismusförderung der AKP-Staaten bis ins nächste Jahrhundert“ und der traditionellen Diskussion zwischen den Teilnehmern und den Referenten wurde das diesjährige Forum erfolgreich beendet.

Den VDRJ-Preis 1995 erhielt für seine Pionierleistungen auf dem Gebiet der Studienreisen per Fahrrad der Gründer und Unternehmer der ROTALIS Sport- und Kulturreisen in Baldham, Horst von Xylander.

Fakten, Zahlen und Daten standen im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen, die innerhalb des Rahmenprogramms stattfanden. So stellte die Forschungsgemeinschaft Urlaub + Reisen 95 die ersten Ergebnisse der Urlaub + Reisen-Untersuchung

95 vor. Die U+R 95 hatte einen Umfang und eine Informationsbreite, die den vergangenen Reiseanalysen entsprach. Die IPK International, München, legte einen Überblick über die wichtigsten Nachfragetrends am gesamteuropäischen Reise- markt vor. Informationsbasis des Forums war der Europäische Reisemonitor der IPK International, München, in dessen Rahmen seit 1988 jährlich rund 300.000 Euro- päer aus allen Ländern Europas (westlich der früheren Sowjetunion) repräsentativ befragt werden. Neben dem Einblick in den Europäischen Reisemonitor gab die IPK International auch Journalisten und Fachbesuchern eine interessante Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse des Deutschen Reisemonitors. Das Deutsche Rei- semonitor Forum beschäftigte sich mit dem Reiseverhalten der Deutschen und beantwortete die Fragen, wie viele Reisen die Deutschen 1994 unternommen hatten und wohin die Deutschen ins Ausland reisten, wie sich der Geschäftsreisemarkt entwickelte und was auf Reisen ausgegeben wurde.

Das Kirchenforum hatte zur ITB 95 den gewohnten guten Zulauf. „Auch die Seele will gestreichelt sein – Urlaub als Sinnware“ hieß das diesjährige Thema. Es be- schäftigte sich mit den verschiedenen Aspekten der sinnstiftenden Bedürfnisse, der Sinnsuche und Sinnvermittlung im Urlaub.

Stellenwert und Entwicklung des Tourismus als Arbeitsmarkt und Berufsfeld waren das Thema einer Fachtagung, die vom Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (N.I.T.), Kiel, und der Messe Berlin GmbH organisiert wurde. Diese Tagung versuchte, ein Bild des touristischen Arbeitsfeldes in der Zukunft zu ent- werfen, um vor diesem Hintergrund die aktuelle Arbeitsmarkt- und Ausbil- dungssituation zu bewerten. Nach einer Einführung in das Thema wurden die problematischen Aspekte in einer Podiumsdiskussion von Vertretern der Touris- mus-Branche, Fremdenverkehrsgebieten, Ausbildungseinrichtungen und Verwal- tungen auf internationaler Ebene erörtert.

Am Ende der ITB 95 schrieb die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*: „Die Formulierung variiert von Jahr zu Jahr, der Inhalt aber ist immer der gleiche. ‚Die Messe war erwartungsgemäß ein Erfolg‘, hieß es diesmal in der ersten Bilanz zum Abschluss der Internationalen Tourismus-Börse – ‚erwartungsgemäß‘, weil sich die Touris- muswirtschaft viel schneller zur weltweit größten Industrie entwickelt hat, als es noch vor wenigen Jahren dieser Messe ausgesagt wurde, und weil sie nach wie vor wächst. Nicht nur die Zahlen dieser Messe belegen den Trend, auch die Prognosen für die Zukunft, nach denen die Aussteller in diesem Jahr zum ersten Mal befragt wurden, sind geprägt von ungetrübtem Optimismus.“

1996: Rekord – Mehr als 6.000 Aussteller zum 30. Jubiläum

Die Internationale Tourismus-Wirtschaft feierte vom 9. bis 13. März 1996 das *30-jährige Bestehen der ITB Berlin*. Zum Jubiläum stieg die Ausstellerzahl um 16 Prozent auf 6.112 und 148 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 176 Ländern und Gebieten. Die ITB Berlin überschritt damit zum ersten Mal die 6.000er-Marke. Die Zahl der ausländischen Aussteller konnte eine Steigerungsrate von 14 Prozent aufweisen. 4.629 Aussteller und 44 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen waren auf der ITB Berlin anwesend. Die Zahl der Aussteller aus Deutschland erhöhte sich 1996 um 24 Prozent auf 1.483 und 104 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen.

Das Messegelände Berlin war wieder voll belegt. Die ITB 96 fand auf einer Ausstellungsfläche von 103.000 qm brutto statt. Die Nettofläche stieg um sieben Prozent auf 64.863 qm an. Georgien beteiligte sich zum ersten Mal mit seiner offiziellen Fremdenverkehrsorganisation.

Auf die ITB Berlin 1996 kamen 119.915 Besucher, davon waren 52.000 Fachbesucher aus 197 Ländern und Gebieten. Die Berliner Tourismus-Börse bewies damit erneut ihre Internationalität. 25 Prozent der Fachbesucher reisten aus dem Ausland an. Der Anteil der Fachbesucher aus Mittel- und Osteuropa betrug 28 Prozent. Die meisten ausländischen Fachbesucher kamen aus Polen, Österreich, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz, Russland, Italien, den Niederlanden und der Tschechischen Republik.

Die Präsenz der Medien-Vertreter war wieder außerordentlich hoch: 5.101 Journalisten aus 92 Ländern und Gebieten nahmen an der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin teil.

Aussteller und Fachbesucher beurteilten das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung als Erfolg versprechend. Fast die Hälfte (44 %) der Aussteller konnte bereits auf der ITB 96 Geschäftsabschlüsse tätigen. Auch jeder dritte Fachbesucher meldete Geschäftsabschlüsse. Aufgrund ihrer zahlreichen Kontakte zur internationalen Tourismus-Wirtschaft erwarteten 36 Prozent der Aussteller ein gutes und weitere 46 Prozent ein befriedigendes Nachmessegeschäft. Für jeden fünften Aussteller war die Messebeteiligung erfolgreicher als 1995, für die Hälfte war sie gleich bleibend positiv.

Die Einführung eines Fachbesuchertages beurteilten Aussteller und Fachbesucher gleichermaßen positiv. Das bestätigte das Anliegen der Messe Berlin, die Qualität der ITB Berlin fachlich weiterhin zu stärken und den wachsenden Anforderungen des Marktes anzupassen.

Die Mehrzahl der Privatbesucher kam auf die ITB 96, um sich über Urlaubsziele und Länder zu informieren (81 %). Zwei Drittel gaben an, dass sie aufgrund der auf der ITB 96 erhaltenen Informationen und Anregungen eine Reise buchen würden. Den Ausstellern bescheinigten 82 Prozent der Privatbesucher eine große Freundlichkeit. Auch die Auskunftsbereitschaft des Personals wurde von 79 Prozent als sehr gut bis gut bezeichnet. Als überwiegend positiv wurde auch die Möglichkeit bezeichnet, sich gezielt Informationen und die vertretenen Länder und Reisegebiete zu beschaffen.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die internationale Tourismus-Wirtschaft weltweit als ein dynamischer Wirtschaftsfaktor etabliert. Zu dieser Entwicklung hat die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin wesentlich beigetragen, die nach wie vor im Blickpunkt der internationalen Tourismus-Wirtschaft steht. 1996 bewies sie nach Aussagen der Aussteller erneut ihre unersetzliche Marktfunktion. Die Messe Berlin konnte die Qualität dieser Leitmesse 1996 weiter stärken und den Anforderungen des Marktes anpassen. Auch deshalb wurde sie ihrem Ruf, „Stimmungsbarometer“ für die internationale Tourismus-Wirtschaft zu sein, erneut gerecht und bestätigte in ihrem Verlauf das weitere Wachstum dieses dynamischen Wirtschaftszweiges.

„Es sieht alles nach einem Triumph aus:“, schreibt die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. „Seit vor dreißig Jahren mit neun kleinen Ständen als Anhängsel der Übersee-Import-Messe in Berlin der Keim für die Internationale Tourismus-Börse gelegt wurde, ist die Saat prächtig aufgegangen zu einem fast unübersehbaren Feld voll hunderter Blüten – als Reflex auf eine Industrie, die wie keine andere sich durch ein stetes überdurchschnittliches Wachstum auszeichnete und ihre Unempfindlichkeit gegenüber Krisen jeder Art bestätigt hat. Jetzt sind auf dem Gelände am Funkturm 176 von 193 Staaten dieser Erde versammelt, vereint im Wettbewerb um Menschen und Devisen und mit der einstimmigen Botschaft – gleich ob sie in aufwendige „exotische“ Kulissen verpackt ist, geschäftsmäßig-nüchtern oder mit ein paar bescheidenen Broschüren verkündet wird -, dass diese Welt ein Hort der Schönheit und der ungetrübten Urlaubsfreude sei“.

Die Verdoppelung des internationalen Fremdenverkehrs in den nächsten fünf bis acht Jahren war ein durchgehendes Thema, das von der Eröffnungsfeier der ITB 96 bis hin zu Workshops und Seminaren immer wieder angesprochen wurde. Angesichts dieses starken Wachstums, so betonten die ITB-Fachleute, müsste besonders auf die Umwelt und die sozialen Strukturen in den Urlaubszielen geachtet werden. Der Generalsekretär der World Tourism Organization, Antonio Enriquez Savignac, mahnte auf der Eröffnungsfeier der ITB 96: „Unser zerbrechlicher Planet kann das nicht hinnehmen, und unsere anspruchsvollen Reisenden werden das nicht mitmachen.“ Er forderte deshalb: „Der Schutz des öffentlichen Interesses schließt die Aufrechterhaltung der Qualität unserer touristischer Destinationen mit ein, und das ist

eine Verantwortung der Regierungen, auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Nur Regierungen können eine Politik erarbeiten, die für eine ausgewogene, nachhaltige Fremdenverkehrsentwicklung erforderlich ist; danach gilt es Hand in Hand mit dem privaten Sektor diese Politik unter Verwendung von Instrumenten wie Planungsleitlinien, Baugenehmigungen, Begrenzung der Bebauungsdichte etc. um- und durchzusetzen. Wenn die Regierungen sich von ihrer Verantwortung für ein vernünftiges touristisches Wachstum lossagen, werden unsere Destinationen durch Partikularinteressen kaputt gemacht. Planlose Entwicklung heißt Chaos, wie wir allzu oft in der Vergangenheit gesehen haben. Sie heißt Zerstörung der Natur und Überschwemmung von Fremdenverkehrsorten mit zu vielen Menschen.“

Der Chef des Bundeskanzleramtes Deutschlands, Bundesminister Friedrich Bohl, der die ITB 96 eröffnete, erklärte: „Der Tourismus kann auch zum Erhalt von Frieden, Freiheit und Achtung der Menschenwürde einen wichtigen Beitrag leisten. So trug etwa die Reisetätigkeit, der Austausch von Meinungen und Informationen, zur Wiedervereinigung Deutschlands bei. Der Beitrag des Tourismus zur Völkerverständigung ist für uns in Westeuropa unübersehbar. Für die Generation unserer Kinder ist es bereits selbstverständlich, quer durch Europa zu reisen und mit Altersgenossen in Paris, London, Rom, aber auch in Budapest oder Prag Freundschaften zu schließen. Hier liegt eine große Chance und Herausforderung für den internationalen Tourismus“. Die Gäste der Eröffnungsfeier wurden vom Regierenden Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, begrüßt.

Große Zufriedenheit über das Besucherecho herrschte im Wissenschafts-Zentrum bei den vertretenen Universitäten, Fachhochschulen, Arbeitsgruppen und studentischen Organisationen. Sowohl das vielfach genutzte, qualitativ hochwertige Informationsangebot als auch die zahlreichen weiteren Kontakte zu Vertretern der Tourismus-Wirtschaft bestätigten das Konzept des Wissenschafts-Zentrum als Mittler zwischen Theorie und Praxis, zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Das Rahmenprogramm des Wissenschafts-Zentrums mit seinen rund 80 Vorträgen war durchgehend gut besucht. Das breit gefächerte, interessante Themenspektrum war Anziehungspunkt für zahlreiche Tourismusfachleute, Studierende und Auszubildende, die dieses Forum intensiv zum regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch nutzten.

Der Europa-Tag, durchgeführt mit Unterstützung der Generaldirektion XXII der Europäischen Kommission und eröffnet von ihrem Generaldirektor, Heinrich von Moltke, knüpfte an den Erfolg der Veranstaltung des letzten Jahres an. Zur Eröffnung der zwei Workshops und zur Präsentation dreier aktueller Studien kamen zahlreiche Vertreter der Länder der Europäischen Gemeinschaft und weitere Tourismus-Fachleute.

Zum zweiten Mal wurde der ITB-Wissenschaftspreis für die beste theoretisch-wissenschaftliche, die beste praxisorientierte und die beste Europa übergreifende Arbeit des Jahres 1995 zum Thema „Tourismus und Verkehr“ verliehen.

Nicht zuletzt stieß die konsequente ökologische Standgestaltung, die in diesem Jahr erstmalig das gesamte Wissenschafts-Zentrum umfasste, auf positive Resonanz bei Ausstellern und Besuchern.

Auf der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1996 gab es zum ersten Mal eine Multimedia-Halle. In dieser von der Messe Berlin eingerichteten Halle präsentierten sich ausschließlich Unternehmen von Buchungs-, Reservierungs- und Informationssystemen sowie Anbieter von Hard- und Software. Diese Multimedia-Halle konnte sich als das Forum für die neuesten Entwicklungen zu Themen wie Multimedia, Online-Dienste und interaktives Fernsehen in Verbindung mit den etablierten Computer-Reservierungssystemen behaupten.

Der Kongress „Elektronik in der Touristik“ wurde von den 600 Teilnehmern gut angenommen. Dieser aus dem ITB-Medientag hervorgegangene Kongress bot einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Entwicklungstrends von Telekommunikation und Multimedia, soweit sie für die Touristik relevant sind. Die Experten bescheinigten diesem Kongress, dass er Entscheidungshilfen in einem Feld, in dem 1996 die Unternehmen die Weichen für die Zukunft stellen müssten, anbieten konnte.

Für die Tourismus-Fachleute sind frühzeitige Informationen von Bedeutung, besonders bei schwieriger Marktlage und sich abzeichnenden Veränderungstendenzen. Die ITB 96 konnte erneut unter Beweis stellen, dass das Tagungs- und Seminarprogramm dieser Messe dabei eine wichtige Funktion erfüllt. Im Rahmenprogramm der ITB 96 und im Wissenschafts-Zentrum fanden 179 Veranstaltungen des Touristik-Experten-Forums (TEF), 94 Pressekonferenzen, zehn Preisverleihungen, zehn Präsentationen und 45 Empfänge statt..

Innerhalb des Rahmenprogramms spielte das 2. Reise-Literatur-Forum der ITB Berlin eine ausgezeichnete Rolle. Es wurde auf sehr viel größerer Ausstellungsfläche als zuvor und über die gesamte Dauer der ITB 96 in einer der neuen Hallen des Messegeländes Berlin angesiedelt. Versehen mit der ideellen Unterstützung des Deutschen Reisebüro-Verbandes e.V. (DRV), Frankfurt am Main, wurden Bücher, Kartenwerke, elektronische Datenträger und Reise-Belletristik von namhaften in- und ausländischen Verlagen präsentiert. Neu war die in einer Reihe von Themen-Präsentationen zum Ausdruck kommende stärkere Orientierung auf den oft vor der Qual der Wahl stehenden reiselustigen Mitmenschen. Im Jubiläumsjahr der ITB Berlin gab es eine Bücherschau „30 Jahre ITB Berlin“ .

Aufmerksamkeit erzielte das zweitägige Seminar des „Deutschen Seminar für Fremdenverkehr Berlin (DSF), das in Zusammenarbeit mit dem Club Behinderter und ihrer Freunde (cbf), Stuttgart, organisiert worden ist. Das Seminar wandte sich an touristische Anbieter, die ihre Angebotspalette um das Marktsegment „Reisen für Behinderte“ erweitern wollen. Die Präsentation spezieller Transportmittel und technischer Hilfsmittel auf Reisen, Animation vor Ort und Möglichkeiten der Reisegestaltung waren ebenso Themen des Seminars wie barrierefreies Bauen in der Hotellerie und Gastronomie.

Erstmals fand die Preisverleihung zum „TO DO '95 – Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus“ – statt. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb vom Studienkreis für 'Tourismus und Entwicklung'. Der Wettbewerb versteht sich als notwendige Ergänzung zu bereits bestehenden touristischen Umweltwettbewerben und wird von staatlicher und kirchlicher Seite sowie von Unternehmen der Tourismus-Wirtschaft unterstützt. Im Zentrum steht die Berücksichtigung berechtigter Interessen der ortsansässigen Bevölkerung bei der Planung und Durchführung von Tourismusprojekten. Sie soll durch aktive Beteiligung der Einheimischen erfolgen. Dabei müssen Chancen und Gefahren von Tourismusentwicklung transparent werden – ebenso Ausmaß und Streuung des wirtschaftlichen Nutzens. Hierzu zählt auch die Gewährleistung der Attraktivität von touristischen Arbeitsplätzen. Vorsorgemaßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der einheimischen Kultur sowie zur Vermeidung tourismusbedingter sozialer und kultureller Schäden werden ebenfalls als Merkmale einer sozialverantwortlichen Tourismusentwicklung angesehen.

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* würdigte diese Veranstaltung und stellte fest: „Dem Studienkreis und seinen Partnern gebührt Anerkennung dafür, mit seinem Wettbewerb auf das Problem hingewiesen zu haben. Wichtig aber ist, dass er sich bei der Ausschreibung des Preises und der Auswahl der Preisträger in Zukunft mutiger den Fragen stellt, die der Tourismus als Massenbewegung mit scheinbar grenzenlosem Wachstum aufwirft“.

Das Thema „Architektur kontra Landschaft – Ideen für eine neue Ferienarchitektur“ wurde auf einer Tagung der Messe Berlin GmbH und dem N.I.T. – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel, durchgeführt. Die Problemanalysen beschränkten sich nicht nur auf Deutschland, sondern bezogen auch Situationen anderer Länder und Destinationen ein.

Zum neunten Mal war das „Afrika-Forum“ ein wichtiger Programmpunkt des Rahmenprogramms. Zur ITB 96 stand es unter dem Motto „Afrika, ein innovativer Markt für den Tourismus“. Dabei wurde nicht nur das „Erscheinungsbild der afrikanischen Länder“ behandelt, sondern auch der „Tourismus-Markt in Afrika“ untersucht. Außerdem wurde die „Schaffung der nötigen Voraussetzungen in Afrika“ behandelt und Gambia als ein „gelungenes Beispiel“ vorgestellt.

Zu den zentralen Themen auf der ITB 96 zählte auch Südamerika mit seinem touristischen Angebot von Firmen und touristischen Organisationen. Viele Fachbesucher und Experten sind der Meinung, dass Südamerika als Reiseland in der Bundesrepublik Deutschland noch immer zu wenig beachtet wird.

„Das Zahlenspiel ist das liebste Spiel in der Tourismusbranche, und die Statistik ist das schlagkräftigste Argument“, schreibt die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. „So warten denn alle Jahre wieder Länder und Regionen, Reiseveranstalter und Hotelgesellschaften, Flugunternehmen und sogar die Autoindustrie gespannt auf die Beweise des steten Wachstums eines Wirtschaftszweiges, der inzwischen Arbeitsplatzbeschaffer und für den Ausgleich der Handelsbilanz selbst in hochentwickelten Staaten stabilisierender Faktor ist“.

1997: Tourismuswirtschaft überholt Baubranche in Deutschland

Die 31. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin, die vom 8. bis 12. März 1997 auf dem Messegelände Berlin, im ICC Berlin und im Palais am Funkturm stattfand, bestätigte in ihrem Verlauf ihre weltweit führende Kompetenz durch eine höhere Ausstellerzahl, eine stabile Fachbesucherzahl und durch eine gestiegene Internationalität. Trotz einer schwachen Konjunktur registrierte die internationale Tourismus-Wirtschaft steigende Tendenzen. Damit blieb die wirtschaftliche Lage ohne negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Fachbesuchern und Ausstellern. Der gestiegene Dollar-Kurs spielte bei Anbietern und Nachfragern auf der ITB 97 eine Rolle. Das rege Orderverhalten konnte er jedoch nicht beeinträchtigen. Fast jeder dritte Fachbesucher (28 %) und fast die Hälfte der Aussteller (45 %) tätigte bereits auf der ITB 97 Geschäftsabschlüsse.

So betonte der Präsident des World Travel & Tourism Council (WTTC), Geoffrey Lipman, zum Abschluss seines Aufenthaltes auf der ITB Berlin: „Die optimistische Stimmung in der Wirtschaft war großartig auf der diesjährigen ITB Berlin. Sie zeigte sich am deutlichsten bei den ausstellenden neuen jungen Staaten. Sie fügten dem geschäftlichen Ambiente der ITB Berlin eine einzigartige Dimension hinzu“. „Die Anwesenheit von Bundeskanzler Kohl auf der Eröffnungsfeier, so Lipmann weiter, „ist ein willkommenes Ziel für die sich durchsetzende Erkenntnis bei den Politikern der Welt, dass Reisen und Tourismus mehr Arbeitsplätze schaffen können als jede andere Industrie“.

Die Eröffnungsfeier der ITB 97 war einer der Höhepunkte der Weltmesse des Tourismus. Zum ersten Mal sprach Bundeskanzler Kohl vor den rund 5.000 Tourismusexperten aus aller Welt. Er betonte die große Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Deutschland und weltweit, aber auch als Beitrag zum internationalen Frieden. Gleichzeitig wies der Kanzler darauf hin, dass die Tourismuswirtschaft in Deutschland eine der führenden Branchen sei und mit einem Umsatz von rund 200 Mrd. DM inzwischen die Bauwirtschaft überholt habe. „Trotzdem, so fuhr der Bundeskanzler fort, „müsse sich auch die deutsche Tourismuswirtschaft auf die Zukunft einrichten und umdenken, 'was vielen nicht leicht fällt'“. Deutschland solle als Urlaubsland attraktiver werden, so dass Wachstum und Arbeitsplätze auch für die Zukunft gesichert würden.

Ausdrücklich begrüßte er die sogenannte „Berliner Erklärung“ der internationalen Umweltminister-Konferenz, die aus Anlass der ITB 97 im ICC Berlin stattfand. „Positive Initiativen für unsere Umwelt sind auch positive Initiativen für den Tourismus.“ Die Generation von heute habe kein Recht, die natürlichen Ressourcen dieser Welt aufzubrechen, erklärte der Kanzler.

Die „Berliner Erklärung“ mit insgesamt 21 Punkten fordert die ökologische, soziale und kulturelle Verträglichkeit des Tourismus und soll eine Vorstufe zu einem globalen Abkommen über umweltverträglicheren Tourismus sein. Natur und biologische Vielfalt seien eine bedeutsame Ressourcenbasis für touristische Aktivitäten, heißt es darin.

In seinem Grußwort ging der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Madrid, Francesco Frangiali, auf die erstmalige Teilnahme des deutschen Bundeskanzlers an der Eröffnungsfeier der ITB Berlin ein: „Herr Bundeskanzler! Ihre erstmalige Anwesenheit bei der Eröffnung der ITB hat eine doppelte Bedeutung: sie ist die verdiente Anerkennung für den deutschen Fremdenverkehr und darüber hinaus eine Ehre für den Welttourismus. Die kürzlich veröffentlichten Zahlen der World Tourism Organization (WTO) für 1996 zeigen, dass Deutschland für andere Länder das führende Touristen-Herkunftsland bleibt.

6.6.13 Aussteller und 110 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 178 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der internationalen Tourismus-Wirtschaft vertreten, beteiligten sich auf einer Ausstellungsfläche von 101.000 qm brutto (65.833 qm netto) an der ITB 97. Zum ersten Mal präsentierten sich Kasachstan, die Niue Islands und Palästina. Zurückgekehrt als Aussteller auf die ITB Berlin 97 sind die Marianen Islands. Die Ausstellerzahl der ITB Berlin ist 1997 um sieben Prozent gestiegen.

Es kamen 103.475 Besucher, davon waren 53.000 Fachbesucher) aus 195 Ländern und Gebieten. Damit erwies sich das Aufkommen an Fachbesuchern erneut auf hohem Niveau stabil. 29 Prozent der Fachbesucher reisten aus dem Ausland an. Die meisten ausländischen Fachbesucher stammten aus der Europäischen Union (34 %), aus Mittel- und Osteuropa (34 %) und dem übrigen Europa (8%). Die Zahl der akkreditierten Journalisten stieg auf 5.701, die aus 81 Ländern und Gebieten auf die ITB 97 kamen. Den größten Anteil stellten die Fernseh- und Rundfunkanstalten.

Wie die Befragung eines unabhängigen Marktforschungsinstitutes ergab, haben 45 Prozent der Aussteller Geschäftsabschlüsse auf der ITB 97 getätigt. Das Ergebnis ihrer Messebeteiligung bewerteten 88 Prozent der Aussteller positiv. Fast jeder dritte Fachbesucher hat auf der ITB 97 Geschäftsabschlüsse getätigt. Dabei kam es in dem Marktsegment „Urlaubs-/Erholungsreise“ mit 56 Prozent zu den meisten Geschäftsabschlüssen. Als deutlich feststellbare Trends nannten die Fachbesucher Last-Minute-Reisen, Fernreisen und Kurzreisen.

85 Prozent der Fachbesucher halten den einen speziellen Fachbesuchertag für gut. Interessant ist dabei, dass 68 Prozent der Fachbesucher ganz gezielt den Montag für den ITB-Besuch reserviert hatten.

Im Rahmenprogramm der ITB 97 fanden 49 Veranstaltungen des Touristik-Experten-Forum (TEF), 26 Special Meetings, 85 Pressekonferenzen, sieben Preisverleihungen und 51 Empfänge statt. Dieses Rahmenprogramm erzielte wieder einmal bei den Tourismus-Fachleuten und den Medien Beachtung. Die Entwicklung der internationalen Tourismus-Wirtschaft stand in den Einzelveranstaltungen eindeutig im Vordergrund. In einem abschließenden Kommentar nahm die *fvw international* zum Rahmenprogramm der ITB 97 Stellung: „Mit dem Rahmenprogramm der ITB ist es wie mit der Messe selbst. Von Jahr zu Jahr wird es umfangreicher. Schon jetzt steht fest, dass im nächsten Jahr zusätzliche Räume für die ITB Berlin begleitenden Kongresse, Diskussionsrunden und Pressekonferenzen geschaffen werden müssen, weil das ICC aus allen Nähten platzt. Der Fachbesucher hat die Qual der Wahl, aus der Flut von Darbietungen das herauszufiltern, was für ihn wirklich von Interesse sein könnte und ihm auch wirklich nützt.“ Kritisch vermerkt die *fvw international* allerdings: „Das Themenspektrum ist breit wie nie, Publikumsmagneten sind nach wie vor die Umweltthemen und der Medien-Kongress. Diese Schwerpunkte wurden vor Jahren mit Unterstützung der Messe Berlin aus der Taufe gehoben und haben sich seitdem von Niveau der Diskussion und Meinungsbildung hinab begeben in die Tiefen der reinen Selbstdarstellung“ .

Besondere Ereignisse im Rahmenprogramm der ITB 97 waren die Öffentliche Sitzung mit Verabschiedung der Berliner Erklärung der internationalen Umweltminister-Konferenz, die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit anlässlich der Weltmesse des Tourismus veranstaltet wurde und die Pressekonferenz der Ministerpräsidenten der neuen Bundesländer.

Bereits zum zehnten Mal fand das Reisemonitor-Forum der IPK International, München, statt. Ziel war es, den Teilnehmern der ITB Berlin einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Reisejahres 1996 zu geben. Höhepunkt dieser Veranstaltung war die Rede des Präsidenten des World Trade Tourism Council (W TTC), Geoffrey Lipman, der eine hochaktuelle Jahrtausend-Vision über den Tourismus und seine zunehmende Bedeutung für das Weltwirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen vorstellte. Außerdem wurden die ersten Ergebnisse der Reiseanalyse Urlaub + Reisen 97 vorgestellt. Der „Urlaubsreise – Markt 1997“ stand dabei im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den Teilnehmern wurde dabei auch die Nützlichkeit der Reiseanalyse an einem Anwendungsbeispiel unter Beweis gestellt sowie über die Trends bei den Urlaubsmotiven und -interessen informiert.

Mit dem 6. Europäischen Wissenschaftsforum setzte das „Europäische Tourismus Institut GmbH“ einen neuen Akzent. Nach dem Vorbild des berühmten „Literarischen Quartetts“ werden einmal im Jahr Tourismus-Experten eingeladen, um in einer Gesprächsrunde gemeinsam aktuelle Trends im Reiseverhalten zu analysieren, die künftige Wettbewerbssituation zu diskutieren, innovative Produkte aus ihren Arbeitsbereichen zu präsentieren sowie Chancen und Risiken der

Tourismusentwicklung zu erörtern und differenzierte Prognosen zur Zukunft des Tourismus abzugeben.

Stark besucht wurde die Tagung der Messe Berlin und dem N.I.T. – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel, zum Thema „Auslandsmarketing von Zielländern des internationalen Tourismus – Organisationsstrukturen im Vergleich“. Die Teilnehmer betonten, dass damit ein wichtiges, viel diskutiertes und hochaktuelles Thema der Tourismus-Branche aufgegriffen wurde.

Zum zweiten Mal ist vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung der „TO DO – Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus“ ausgeschrieben und durchgeführt worden. Insgesamt wurden 23 Projekte aus 17 Ländern und Gebieten eingereicht. Unter den eingereichten Projekten befanden sich, so betonte der Veranstalter, Ansätze, die unter sozialverantwortlichen Gesichtspunkten Vorbildcharakter für die touristische Planung auch in anderen Regionen haben könnten. Dieser Wettbewerb versteht sich als notwendige Ergänzung zu bereits bestehenden touristischen Umweltwettbewerben und wird von staatlicher und kirchlicher Seite sowie von Unternehmen der Tourismus-Wirtschaft unterstützt.

Seit Jahren ist das Marktsegment „Multimedia“ ein unverzichtbarer Bestandteil der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin. Aufgrund der weiter steigenden Bedeutung, die dieses Segment innerhalb der internationalen Tourismus-Wirtschaft gewonnen hat, hat die Messe Berlin das Thema Multimedia verstärkt in die Konzeption der ITB 97 einbezogen. „ITB Travel Technologie“ führte die Anbieter von Buchungs-, Reservierungs- und Informationssystemen sowie Anbieter von Hard- und Software in einer Halle zusammen.

Der seit Jahren erfolgreiche internationale ITB Elektronik Kongress, veranstaltet von der TMS Tele-Marketing-Services GmbH in Zusammenarbeit mit der Messe Berlin, ergänzte das Angebot der Aussteller in der „ITB Travel Technologie“ und gab einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungstrends von Telekommunikation und Multimedia. Er wurde sehr gut angenommen, es wurden über 500 Teilnehmer gezählt. Besondere Aufmerksamkeit genossen die Vorträge rund um das Thema Internet. Dabei wurde u. a. deutlich, dass sich auch die Global Distribution Systems der Internetdynamik nicht entziehen können. Professor Klaus Frank, der diesen ITB-Kongress konzipiert, sagte nach der diesjährigen Resonanz befragt: „Die Resonanz auf den Kongress war in diesem Jahr erstaunlich groß. Wir hatten 70 Prozent mehr Vorausbuchungen. Beim Thema Entwicklung des Internets mit vielen US-amerikanischen Referenten hatten wir eine extrem hohe Beteiligung“. Dr. Frank führte weiter aus: „Die ITB braucht einen solchen Kongress. Die breite Resonanz in diesem Jahr unterstreicht den Bedarf“.

Die *fw international* bemerkt hierzu: „ Wer den ITB Elektronik Kongress erlebt hat, kann bei allem gut dargebotenen Output nicht umhin, die unterschiedliche Qualität der Vorträge zu monieren. Die ersten beiden Kongresstage, bei denen es in der Hauptsache um elektronische Vermarktung von Reisen im Internet ging, zogen zwar ein großes Interesse auf sich, wurden aber unterschiedlich bewertet, was sicherlich auch mit dem persönlichen Wissensstand der Teilnehmer im Auditorium zusammenhängt. Das Motto der Veranstaltung ‘Von der Vision zur Praxis’ implizierte jedoch auch, dass die Vortragenden über bereits Kommuniziertes hinauszugehen haben. Produktdarstellungen und die Darstellung eines Status quo finden zumindest bei Insidern wenig Beifall. Die Unternehmen in der touristischen Elektronik, insbesondere die großen, sollten den Kongress dazu nutzen, eine aufgeklärte Zuhörerschaft mit ihren Projekten und darüber hinaus mit ihren Einschätzungen der Bedeutung der neuen Medienwelt vertraut zu machen.

Mit insgesamt 53 qualitativ hochwertigen und umfassend informativen Fachveranstaltungen im Rahmenprogramm des Wissenschafts-Zentrums während der ITB 97 und mit annähernd 50 Ausstellern wurde in diesem Jahr einmal mehr die touristische Kompetenz dieser „Innovationsschmiede“, die als Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fingiert, dokumentierte.

Erstmalig beteiligte sich auch hier das Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Umweltbundesamt am Wissenschafts-Zentrum. Die drei Partner waren mit einem eigenen Informationsstand und mit Fachvorträgen im Rahmenprogramm vertreten. Hier präsentierten sie im Rahmen einer Podiumsdiskussion die „Berliner Erklärung“.

Die Verleihung der Wissenschaftspreise war einer der Höhepunkte im Wissenschafts-Zentrum. Zur ITB 97 wurden sie im Rahmen einer Podiumsdiskussion über Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis im Tourismus vergeben. Zur Bewertung standen insgesamt 23 fachlich äußerst qualifizierte Diplomarbeiten.

Mit dem Veranstaltungs-Zyklus „Stadtmarketing und Stadttourismus“ offerierte die FUTURISTA, der Internationale Dachverband studentischer Arbeitsgemeinschaften im Tourismus, im Rahmenprogramm ein beachtetes Vortragsprogramm zu aktuellen Themenschwerpunkt „Tourismus und Marketing“.

Das „Reise-Literatur-Forum“ der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin wurde mit neuer Konzeption als „ITB-Buch-Welt“ weitergeführt. Damit wurde auch der branchenübergreifende Dialog der Verlage und der internationalen Tourismus-Wirtschaft fortgesetzt. Auf der „ITB-Buch-Welt“, die erstmals in der Halle 7.2 aufgebaut war, stellten sich Verlage mit reisevorbereitender und reisebegleitender Literatur vor. Fachbesucher und das Publikum hatten hier die Möglichkeit sich einen Überblick über das Angebot der Verlage zu verschaffen. Insgesamt präsentierten 23

Verlage und 42 zusätzlich vertretene Verlage aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Buch-Produktionen.

Es war die ITB der Jubiläen. Das „Afrika-Forum“ der ITB Berlin, das mithilfe das Erscheinungsbild der afrikanischen Tourismus-Wirtschaft zu verbessern, wurde zum zehnten Mal veranstaltet und auf 20 Jahre blickte das Kirchenforum der ITB Berlin zurück, das seit 1978 gemeinsam von der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus und dem Arbeitskreis Freizeit-Erholungs-Tourismus in der EKD. Das Afrika-Forum der ITB 97 befasste sich mit dem Thema „Eco-Marketing as a tool in African Tourism Promotion“. Dieses Thema wurde aus der Sicht der Länder des südlichen Afrikas und der Länder Ostafrikas dargestellt. „Reisen als letzte Gelegenheit“ – Tourismus in Zeiten knapper Ressourcen“ wurde auf dem Kirchenforum diskutiert.

Die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) hat den VDRJ-Preis für besondere Verdienste um den Tourismus Peter Zimmer, FUTOR Umwelt-, Tourismus und Regionalberatung GmbH & Co KG, zugesprochen. Mit Peter Zimmer wurde ein innovativer Wegbegleiter des Tourismus gewürdigt, der sich in allen seinen Funktionen erfolgreich um den Dialog zwischen Kritik und Praxis bemüht. Seine besonderen Verdienste liegen dabei in seiner langjährigen, kontinuierlichen Arbeit für einen menschlicheren Tourismus, für einen umsetzungsorientierten Ausgleich zwischen Tourismuskritik und der Branche.

Dr. Erich Kaub, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V., Berlin/Bonn, ist neuer Vorsitzender des Kuratoriums der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin. Sein langjähriger Vorgänger, Otto Schneider, wurde zum Ehrenmitglied des Kuratoriums ernannt und ist weiterhin in diesem Gremium vertreten.

Am Ende der ITB 97 schrieb Die Welt: „Die Reisebranche zeigte in Berlin uneingeschränkten Optimismus. Wo sich in früheren Jahren oft Sorgen und Probleme der Veranstalter hinter farbenprächtigen Fernwehständen, künstlichen Wasserfällen und Illusionen aus Pappmaché versteckten, wurde auf der Internationalen Tourismus-Börse, dem größten Schaufenster der Welt für Ferien- und Business-Reisen, Hochstimmung zum Ausdruck gebracht. Die Zeiten zweistelliger Zuwachsraten sind zwar vorbei, aber auch fünf bis acht Prozent Steigerung auf einem hohen Niveau machen Freude. Lediglich einige kleine Unternehmen beklagten die Sparwelle angesichts düsterer Wirtschaftsprognosen.“

Und die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* führt in ihrem Rückblick auf die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1997 aus: „Die ITB war also wie immer, der Enthusiasmus aller Beteiligten ist ungebrochen. Gleichwohl gab es 1997 Tendenzen, die sich im Vergleich zu den Vorjahren verstärkt haben: Zum einen ist die Börse stärker als je zuvor eine Fach- statt eine Publikumsmesse gewesen, zum anderen

schenkt ihr die Politik nun größere Aufmerksamkeit, außerdem zeigt sich die Reiseindustrie noch selbstbewusster als in der Vergangenheit.“

1998: Messe und Tourismuswirtschaft im Zeichen der Professionalisierung

Der Generalsekretär der Madrider World Tourism Organization (WTO), Francesco Frangialli, betonte auf der 32. *Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin*, die vom 7. bis 11. März 1998 auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin stattfand: „Die ITB Berlin 1998 ist nicht nur größer als jemals zuvor, sie ist auch ein hervorragendes Spiegelbild der internationalen Tourismus-Wirtschaft, die jährliche Zuwachsraten verzeichnet und immer professioneller wird: Die Themen, die auf den Seminaren und Tagungen erörtert wurden, und auch die Anwesenheit aller wichtigen Entscheidungsträger der Tourismus-Industrie haben die ITB Berlin zu mehr als einer farbenfrohen und spannenden Messe gemacht – sie ist der wahre jährliche touristische Höhepunkt.“

Der Verlauf der Weltmesse des Tourismus bestätigte erneut durch eine höhere Ausstellerzahl, eine erhöhte Fachbesucherzahl und durch gestiegene Internationalität die wachsende Bedeutung dieses dynamischen Wirtschaftszweiges.

Trotz der währungspolitischen Probleme in asiatischen Ländern und der noch immer verhaltenen Konjunktur in verschiedenen europäischen Ländern stellte die ITB 98 erneut unter Beweis, dass die Tourismus-Industrie eine der stabilen Wirtschaftszweige ist. Darauf ging auch der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Francesco Frangialli, in seinem Grußwort auf der Eröffnungsfeier der ITB 98 ein: „Bevor ich zum Abschluss komme, möchte ich auf die außerordentliche Widerstandskraft der Welttourismus-Branche und ihre außergewöhnliche Flexibilität zu sprechen kommen. Diese werden meiner Meinung nach abermals unter Beweis gestellt werden, und zwar durch die Fähigkeit der Branche, die Folgen der Asienkrise zu überwinden und darüber hinaus Nutzen aus dem neuen wichtigen Markstein für die europäische Wirtschaft zu ziehen, nämlich die Schaffung der Währungsunion.“

Das stabile Wachstum der internationalen Tourismus-Wirtschaft bestimmte dann die Geschäftstätigkeit der Aussteller und Fachbesucher. Der Präsident des Deutschen Reisebüro-Verbandes e.V., Gerd Hesselmann, zog deshalb gute Bilanz: „Die deutschen Reiseveranstalter hatten auf der ITB 98 qualitativ hochwertige Kontakte. Eine gute Basis für das kommende Geschäft. Die ITB 98 wird den gewünschten Nachfrageschub auslösen.“

Die für die ITB 98 zur Verfügung stehende Hallenfläche stieg nach dem zügigen Ausbau des Berliner Messegeländes auf rund 130.000 qm brutto. Die Messe Berlin war dadurch in der Lage, den Ausstellern der ITB 98 eine um rund 30.000 qm brutto erweiterte Ausstellungsfläche anzubieten. 7.165 Aussteller und 88 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen aus 188 Ländern und Gebieten, die aus allen Sparten der internationalen Tourismus-Wirtschaft kamen, beteiligten sich auf einer

Ausstellungsfläche von 78.468 qm netto. Damit stieg die Ausstellerzahl um 9,6 Prozent und bestätigte die Marktführerposition der ITB Berlin. Die Zahl der ausländischen Aussteller konnte eine Steigerungsrate von 13,6 Prozent vorweisen.

Die offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen aus Armenien, Fujairah (Vereinigte Arabische Emirate), Turkmenistan und Tadschikistan beteiligten sich zum ersten Mal an der ITB Berlin.

113.597 Besucher kamen auf die ITB 98, davon waren 57.000 Fachbesucher aus 195 Ländern und Gebieten. Die ITB Berlin konnte damit eine erneute Steigerung ihrer Fachbesucherzahl verzeichnen. Aus dem Ausland kamen 28 Prozent der Fachbesucher, jeder fünfte reiste aus Übersee an. Die meisten der ausländischen Fachbesucher sind in den Ländern der Europäischen Union zu Haus. Auffallend stark war auch die Zahl der Fachbesucher aus Mittel/Osteuropa und aus dem übrigen Europa. Aus 84 Ländern und Gebieten kamen die 5.900 akkreditierten Journalisten. Auch das ist eine weitere positive Entwicklung. Wie im Vorjahr stellten den größten Anteil die Fernseh- und Rundfunkanstalten.

106 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 55 Botschafter reisten zur Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin an. Zum ersten Mal vertrat der Kronprinz von Nepal S.H. Dipendra Bir Bikram Shav Dev sein Land auf der Weltmesse des Tourismus.

Wie die Befragung eines unabhängigen Marktforschungsinstituts ergab, haben bereits auf der Messe 41 Prozent der Aussteller Geschäftsabschlüsse getätigt. Das Ergebnis ihrer Messebeteiligung beurteilten 84 Prozent der Aussteller positiv. Die Hälfte der Aussteller erwartete ein sehr gutes bis gutes Nachmessegeschäft, weitere 37 Prozent ein befriedigendes. Die USA, die die größte Ausstellerzahl der ITB 98 stellte, gab an, dass die überwiegende Zahl der 250 touristischen Unternehmen sich sowohl mit den Geschäftsabschlüssen als auch mit der Publikumsresonanz sehr zufrieden zeigte. 15 Prozent der Fachbesucher berichteten von Geschäftsabschlüssen auf der ITB 98. In dem Marktsegment „Urlaubs-/Erholungsreisen“ kam es nach ihren Angaben mit 39 Prozent zu den meisten Geschäftsabschlüssen. Nach Einschätzungen der Fachbesucher gab es bei Urlaubsreisen mehrere Trends: 1. Last-Minute-Reisen, 2. Kurzreisen, 3. Fernreisen und 4. Städtereisen.

In dem über 300 Einzelveranstaltungen umfassenden Rahmenprogramm der ITB 98 fanden 111 Veranstaltungen des Touristik-Experten-Forum (TEF) / Special Meetings, 105 Pressekonferenzen / Pressegespräche und 96 Preisverleihungen und Empfänge statt.

Besondere Ereignisse in diesem Rahmenprogramm waren eine Fachtagung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Umweltbundesamtes und Ecologic zum Thema „Umwelttechnologie und Tourismus“ und

die Tourismus-Minister-Konferenz. Der Bundesminister für Wirtschaft, Dr. Günter Rexrodt hatte anlässlich der ITB 98 zu dieser Konferenz nach Berlin eingeladen. Auf dieser Konferenz wurde über die „Optionen für eine Tourismuspolitik im nächsten Jahrzehnt“ diskutiert. Unter anderem waren der für Tourismus zuständige EU-Kommissar, Christo Papoutsis, Brüssel, der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Francesco Frangialli, Madrid, und der amtierende Vorsitzende des EU-Ministerrates, Tom Clarke, London, anwesend.

Das Rahmenprogramm zeichnete sich durch starke internationale Beteiligung aus und wurde von den Tourismus-Fachleuten und den Medien mit guten Noten versehen. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*: „Die Zeit der Minderwertigkeitsgefühle ist vorbei. Wer den Aufmarsch der Minister, der Wirtschaftsgrößen und der Europa-Funktionäre bei dieser Tourismus-Börse sah und hörte, welche Erwartungen sie auf das Reisegeschäft als Impulsgeber für Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze richten, kann kaum glauben, wie neu diese Hauptrolle der „Schönwetterindustrie“ auf deutschem Boden ist. Bis in die jüngste Vergangenheit war der Tourismus von Politik und Wirtschaft nicht ernst genommen, jetzt gilt der Wirtschaftszweig mit den stabilen Zuwachsraten als Hoffnungsträger schlechthin“.

Einer der Höhepunkte war der seit Jahren erfolgreiche ITB-Elektronik-Kongress. Er zeichnete sich durch die bisher stärkste internationale Beteiligung aus. Der hochrangig besetzte Kongress befasste sich mit technologischen und internationalen Trends der Telekommunikation bei Reiseveranstaltern und -mittlern, im Fremdenverkehrsbereich und in der Hotellerie. Die Zukunft der globalen Reisevertriebssysteme angesichts der Herausforderung durch das Internet war ein weiterer wichtiger Aspekt. Mit einem neuen Kongressteil wurde der „Liberalisierung der Sprachkommunikation“ Rechnung getragen. Die Führungsrolle der USA in der Informationstechnologie spiegelte sich in der Zusammensetzung der Referenten wider.

Reges internationales Interesse konnte auch der ITB-Euro-Kongress verzeichnen. Über 190 Teilnehmer wurden registriert. Dieser Kongress machte deutlich, dass die Tourismus-Industrie die Herausforderungen, die mit der Einführung des Euro verbunden sind, akzeptiert. Stärker als je zuvor wurden die Chancen, aber auch die nicht unbeträchtlichen Risiken der Währungsunion herausgearbeitet. „Die Branche wird ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen, um zu den Gewinnern zu zählen“ erklärte abschließend der Präsident des Deutschen Reisebüro-Verbandes, Gerd Hesselmann. Es gäbe keine Alternative zu den europäischen Integrationsprozessen, wozu auch die Währungsunion zählt, weil nur so die Voraussetzungen für weiteres Wachstum der Tourismus-Industrie, für Frieden, Wohlstand und Reisefreiheit garantiert werden können. Er schlug die Fortführung des ITB-Euro-Kongresses auf der ITB 99 vor.

Bereits zum sechsten Mal gab es auf der ITB Berlin das Wissenschafts-Zentrum. Unter dem diesjährigen Motto „Tourismus und Datenverarbeitung“ offerierten die Fach- und Hochschulen, Universitäten und weitere Aus- und Fortbildungsinstitute ihr differenziertes und umfangreiches Studienangebot in Kombination mit einem attraktiven Rahmenprogramm. Erstmals präsentierte es sich auf einer größeren Ausstellungsfläche in der Halle 5.3. Zur ITB 98 wurde deutlich, dass das Wissenschafts-Zentrum immer stärker als Kommunikations-Forum für Tourismus-Experten und ambitionierten Nachwuchs, als Dialogstifter zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und als Profipool im Messegesehen der ITB Berlin etabliert ist. Mit mehr als 50 Ständen und diversen Unterausstellern setzte das Wissenschafts-Zentrum seine erfolgreiche Entwicklung fort.

Mit der schon traditionellen Vergabe des Wissenschaftspreises, den Aktivitäten der FUTURISTA und zahlreichen interessanten und sehr gut besuchten Podiumsdiskussionen – insgesamt 60 – war das Wissenschafts-Zentrum attraktiver Anziehungspunkt.

Ein Highlight stellte die Podiumsdiskussion der Willy-Scharnow-Stiftung zum Thema „Akademischer Nachwuchs in der deutschen Reisebranche“ dar. Über 200 Praktiker, Studenten und Professoren diskutierten angeregt. Ihre erste Veranstaltung im Wissenschafts-Zentrum der ITB Berlin wertete die Stiftung als Erfolg.

Zum ersten Mal war die ITB-Buch-Welt in der Halle 25 in unmittelbarer Nähe deutscher Reiseveranstalter untergebracht. Hier stellten sich 35 Verlage und 13 zusätzlich vertretene Verlage aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vor. Die Verlage bestätigten, dass sich durch die benachbarte Platzierung zu den Reiseveranstaltern positive Synergie-Effekte ergeben hätten. Der branchenübergreifende Dialog der Verlage mit der internationalen Tourismus-Wirtschaft wurde so gefördert.

In vielen der Seminare, Tagungen und Workshops wurde über wirtschaftspolitische und tourismuspolitische Themen gesprochen und diskutiert. Das Angebot ergänzten Veranstaltungen zu ökologischen Themen und ihre Bedeutung für die internationale Tourismus-Wirtschaft. So vergab der Studienkreis für Tourismus und Entwicklung, Starnberg, zum dritten Mal die Preise für den „TO DO – Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus“, das IPK-REISEMONITOR FORUM 1998 stellte die neuesten Ergebnisse zum Reiseverhalten 1997 und seine Perspektiven im neuen Jahrhundert vor. Zum ersten Mal wurden dabei auch Ergebnisse der kontinuierlichen psychologischen Trendforschung des Europäischen Reisemonitors der Öffentlichkeit präsentiert. „Ökotourismus in den Nationalparks Lateinamerikas: Was wurde erreicht, was muss getan werden?“ Mit diesem Symposium auf der ITB 98 wollte die COTAL-Deutschland Grauzonen in der Praxis aufspüren und neue Perspektiven entwickeln. Die Arbeitsgemeinschaft Integrativer Tourismus richtet mit

guter Resonanz ein Expertengespräch zum Thema „Tourismus für Menschen mit Behinderung – Ausgrenzung oder ein Wirtschaftsfaktor?“ aus. Eine der wichtigen Programmpunkte war auch zur ITB 98 die Vorstellung der ersten Ergebnisse der Reiseanalyse 98 Urlaub + Reisen. Die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (F.U.R.) e.V., Hamburg, hatte in diesem Jahr Informationen über die Entwicklung und Dimensionen des Urlaubreisemarktes 1998 und die Trends bei Urlaubsmotiven und -interessen gestellt.

Alle Tourismus-Marketingtheorien sind gut und würden auch funktionieren, wenn es nur ihn nicht gäbe: den Kunden. Ohne ihn geht in der Dienstleistungsbranche gar nichts. Angesichts des schärfer gewordenen globalen Wettbewerbs erfährt auch der Kunde mit seinen Bedürfnissen, Ansprüchen und Wünschen wieder stärkere Aufmerksamkeit in den Strategien der internationalen Tourismus-Wirtschaft. Die Messe Berlin und das N.I.T. – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel – hatten die aktuelle Diskussion zum Anlass genommen, um dieses Thema auf ihrer jährlichen Fachtagung auf der ITB Berlin zu untersuchen.

Das Kirchenforum der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin befasste sich auf seiner 21. Veranstaltung mit dem Thema „Tourismus als Leitökonomie – Ende der Sozial- und Umweltorientierung?“. Hierbei wurde in den Diskussionen der Frage nachgegangen, wo die Grenzen zwischen der notwendigen Ökonomisierung und einer problematischen Nutzung der Natur, der bereisten Länder und ihrer Bewohner ist.

Das Afrika-Forum der ITB 98, das zunehmend die Aufmerksamkeit der Fachbesucher aus allen Kontinenten findet, setzte sich zur ITB 98 auf seiner elften Veranstaltung mit „The Importance of Cultural Heritage for Tourism to Africa“ auseinander. Zum ersten Mal waren auch Vertreter nordafrikanischer Länder in das Afrika-Forum eingebunden.

Da auf der ITB Berlin die Marktsegmente Incentive-Reisen und Kongress-Reisen nach wie vor eine wichtige Rolle spielen, beauftragte die Messe Berlin Meetings World (1969) Associates auf der ITB 98 das „First International Meetings & Incentive Travel Forum“ zu organisieren. Redner und Diskussionsteilnehmer, die von internationalen Verbänden, Institutionen und aus der internationalen Tourismus-Wirtschaft kamen, versuchten ein Bild der gegenwärtigen Trends und Entwicklungen zu vermitteln.

Die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) vergab ihren diesjährigen „VDRJ-Preis für besondere Verdienste um den Tourismus“ an Friedensreich Hundertwasser und Robert Rogner. Die Auszeichnung würdigte die gemeinsame Realisierung der Thermenanlage Bad Blumau in Österreich durch den Wiener Künstler und den Kärntner Bauunternehmer. Dabei, so heißt es in der Begründung der

Juroren, entstand ein „außergewöhnliches, begehbare und bewohnbare Gesamtkunstwerk, das eine einmalige Kur- und Ferienlandschaft darstellt und die Wünsche nach Erholung, Gesundheit und freizeitsportlichen Erlebnissen“ erfüllt.

Die ITB Berlin war auch 1998 wieder einmal das erfolgreichste Branchen-Schaufenster der Welt. Und die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* bestätigte in ihrer abschließenden Bilanz: „Nur in einem Punkt ist bei der ITB alles beim alten geblieben: sie bleibt ein Treffpunkt der internationalen Tourismusbranche, nicht der deutschen. Für Australien, Neuseeland oder Amerika, mit zweihundert Ausstellern auf einem Mammut-Arbeits-Stand versammelt, ist der deutsche Markt ein Thema am Rand. Sie bringen in Berlin weltweite Abschlüsse unter Dach und Fach. Die Kulisse des folkloristischen Erlebnisparks ITB mit Hula-Schönheit, Leierkastenspieler und Langen Kerls täuscht: Der Welt größte und bedeutendste Reisemesse ist ein internationales Marketing- und Absatzinstrument.“

1999 Zwei Fachbesuchertage / Berlin-Premiere für WTTC-Tagung

Die *33. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin* 1999 konnte ihre weltweit führende Position einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis stellen. Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin war zum ersten Mal an zwei Tagen nur für Fachbesucher geöffnet. Die Messe kam damit den Bedürfnissen ihrer Aussteller und ihrer Fachbesucher entgegen und passte die ITB Berlin den Anforderungen des Marktes an.

Der Verlauf der Weltmesse des Tourismus gab die optimistische Stimmungslage der internationalen Tourismus-Wirtschaft wieder. Trotz des noch andauernden währungspolitischen Konsolidierungsprozesses in einigen asiatischen Ländern und der verhaltenen konjunkturellen Lage in den meisten europäischen Ländern signalisierte die Tourismus-Wirtschaft, dass sich der Wachstumskurs fortsetzen werde.

„Obwohl viele glaubten, dass die Wachstumsgrenze der ITB Berlin bereits erreicht sei, legte die Messe noch einmal zu, und zwar mit großem Erfolg und ohne ihren Charakter oder ihre Leistungsfähigkeit einzuschränken. Bei der ITB Berlin handelt es sich um eine Messe, die nicht nur die Tourismus-Wirtschaft fördert, sondern in zunehmendem Maße auch zur Kontaktstelle für Tourismus-Minister aus aller Welt geworden ist, die Jahr für Jahr nach Berlin kommen. Dabei dient sie als Forum für die Erörterung von Themen, die für die Zukunft unserer Industrie von entscheidender Bedeutung sind“, sagte Francesco Frangialli, Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Madrid, auf der Eröffnungsfeier der ITB 99. Eröffnet wurde die Weltmesse des Tourismus vom Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Werner Müller. Zum ersten Mal sprach der Generaldirektor der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), Federico Mayor, Paris, zu den Teilnehmern der ITB-Eröffnungsfeier.

Auch der Präsident des Deutschen Reisebüro und Reiseveranstalter Verbandes (DRV), Gerd Hesselmann, bestätigte in seinem abschließenden Statement die Spitzenstellung der Berliner Messe. „Die Bedeutung der Tourismus-Industrie als Wirtschaftsfaktor wurde von der ITB 99 eindrucksvoll unterstrichen. Insgesamt wird die Messe als immer professioneller beurteilt, dazu gehört auch die Erhöhung der Fachbesuchertage von einem auf zwei Tage“.

Einer der Höhepunkte der ITB 99 war die jährliche Generalversammlung des World Travel & Tourism Council (WTTC), London, die zum ersten Mal in Berlin durchgeführt wurde. Als zentraler Begegnungspunkt seiner Mitglieder bot diese Jahresversammlung neueste Informationen über die Leistungen des WTTC im Verlauf des Jahres 1998. Darüber hinaus war das Berliner-Treffen Basis für internationalen Erfahrungsaustausch und Kommunikation. Wie gewohnt kamen im Programm die Repräsentanten führender Tourismus-Unternehmen und Redner aus der ganzen Welt zu Wort,

die über relevante Wirtschafts- und Branchenfragen referierten und informierten. Vorrangig wurden dabei der starke Einfluss des Reisens auf die Wettbewerbsbestimmungen im Luftverkehr, die Liberalisierungsverhandlungen innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) und die Einführung des Euro behandelt und diskutiert.

Mit der Vergrößerung der Hallenfläche um rund 80.000 Quadratmeter seit 1991 waren in den letzten Jahren die erforderlichen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der ITB Berlin gegeben. Zur ITB 99 konnte erstmals das nun voll ausgebaute Messegelände von 160.000 Quadratmetern genutzt werden.

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1999 fand auf einer Ausstellungsfläche von 149.000 Quadratmetern brutto statt. Die Nettofläche erhöhte sich um 14,6 Prozent auf 85.529 Quadratmeter. Die Nettofläche der ausländischen Aussteller stieg um 13 Prozent auf 52.761 Quadratmeter. Die Nettofläche der inländischen Aussteller weist einen Zuwachs von 6,6 Prozent auf 30.144 Quadratmeter auf.

7.374 Aussteller und 199 zusätzlich vertretene touristische Unternehmen und Organisationen aus 192 Ländern und Gebieten, die auch in diesem Jahr aus allen Sparten der internationalen Tourismus-Wirtschaft kamen, beteiligten sich an der ITB 99. Die Ausstellerzahl konnte erneut um 3,8 Prozent gesteigert werden. Die Zahl der deutschen Aussteller erhöhte sich um 3,1 Prozent und die Zahl der ausländischen Aussteller um 4 Prozent.

Zur ITB Berlin 1999 kamen 111.801 Besucher, davon waren 60.000 Fachbesucher aus 182 Ländern und Gebieten. Das entspricht einem Anteil von 54 Prozent. Damit lag der Fachbesucheranteil 4 Prozentpunkte über dem des Vorjahres.

Die Zahl der akkreditierten Journalisten stieg auf 6.136, die aus 87 Ländern und Gebieten auf die ITB Berlin kamen. Der überwiegende Teil der Journalisten kam aus Deutschland. Aus dem Ausland reisten 1.262 Medienvertreter an. Bei Rundfunk- und Fernsehanstalten sind 1.368 Journalisten beschäftigt.

121 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 55 Botschafter reisten zur Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 1999 an.

Wie die Befragung eines unabhängigen Marktforschungsinstituts ergab, haben 45 Prozent der Aussteller bereits auf der Messe Geschäftsabschlüsse getätigt. Das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung beurteilten 47 Prozent als sehr gut bis gut. Mehr als die Hälfte der Aussteller erwartete ein sehr gutes bis gutes Nachmessegeschäft, weitere 29 Prozent ein befriedigendes. Die USA, die zu den größten Ausstellern auf der ITB 99 gehörten, gaben an, dass die 402 Aussteller im US-Pavillon sich darin einig waren, dass die ITB Berlin noch nie so erfolgreich für sie verlaufen sei.

Auch die 112 Aussteller am Stand Polens bestätigten, dass sie mit dem geschäftlichen Erfolg der ITB 99 zufrieden waren. Dazu hat die erweiterte Präsentation Polens beigetragen. Nach Aussagen der Aussteller kam es im Marktsegment „Urlaubs-/Erholungsreisen“ mit 64 Prozent zu den meisten Geschäftsabschlüssen. 17 Prozent der Fachbesucher berichteten von Geschäftsabschlüssen. Die Fachbesucher bestätigten darüber hinaus neue Kontakte, die sie im Laufe ihres ITB-Besuches herstellen konnten. Aus diesen Kontakten und Gesprächen erwarten 62 Prozent weitere Verhandlungen bzw. geschäftliche Transaktionen nach der Messe.

In dem über 300 Einzelveranstaltungen umfassenden Rahmenprogramm fanden 114 Veranstaltungen des Touristik-Experten-Forum (TEF) / Special Meetings, 106 Pressekonferenzen / Pressegespräche und 83 Verleihungen, Präsentationen und Empfänge statt. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*: „Entscheidender aber als die Nachberechnungen eines guten Geschäfts ist der Blick in die Zukunft“. Die Medien bestätigten in ihren abschließenden Berichten den Seminaren, Tagungen und Workshops ein außerordentliches Niveau und hoben besonders die Bedeutung für die internationale Tourismus-Wirtschaft hervor.

So stieß im Vergleich zum Vorjahr auch der ITB-Elektronik-Kongress auf deutlich stärkeres Interesse. Die sieben auf der ITB 99 durchgeführten „Sessions“ wurden 1.100 Mal gebucht. Bemerkenswert waren das hohe Niveau der Vorträge und die gewachsene Internationalität sowohl der Referenten als auch der Teilnehmer. Im Verlauf des Kongresses wurde deutlich, dass die Internetbenutzung immer stärker kommerzialisiert wird. Der zum zweiten Mal durchgeführte ITB-Euro-Kongress beschäftigte sich mit der Einführung des Euro aus Sicht der Europäischen Union, der Banken und der deutschen Reiseindustrie.

Ferien und Urlaub stehen auch bei jungen Leuten auf der ganzen Welt hoch im Kurs. Die Weltorganisation FIYTO (Federation of International Youth Travel Organisations), Kopenhagen, schätzt das Marktpotential zur Jahrtausendwende allein für „Jugendreisen innerhalb Europas auf rund 125 Millionen Menschen. Ein gigantisches Potential an Reisenden, das alljährlich mit Reiseangeboten „gefüttert“ sein will. Um die Angebote besser zu bündeln und den interessierten Jugendlichen auch die Gelegenheit zu geben, kompakt und schnell Informationen zu erhalten, gab es 1999 eine Premiere auf der ITB Berlin: Erstmals hatten sich 30 Anbieter aus Europa und Übersee zusammengeschlossen, um ihr Know-how und ihre Angebote gemeinsam zu präsentieren. Unter der Federführung des Deutschen Jugendherbergswerks DJH Service GmbH, des Weltverbandes FIYTO und RUF Jugendreisen in Deutschland, entstand dabei auf 600 Quadratmetern ein „Youth Travel Center“ als Informationspool für junge Leute. Einmütiges Fazit der Organisatoren: „Das Youth Travel Center der ITB 99 wurde gut angenommen“.

Zum vierten Mal wurde 1998 vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung der TO DO – Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus ausgeschrieben und durchgeführt. Insgesamt wurden 24 Projekte aus 15 Ländern und fünf Kontinenten eingereicht. Unter den eingereichten Projekten befanden sich zum Teil spannende Ansätze, die unter sozialverantwortlichen Gesichtspunkten Vorbildcharakter für die touristische Planung auch in anderen Regionen haben könnten. Die Laudationes wurden von Ernst Hinsken, Vorsitzender des Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages, und Dr. David de Villiers, Deputy Secretary-General der World Tourism Organization (WTO) gehalten.

Auf Initiative des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V. sowie des Vereins Ökologischer Tourismus (Ö.T.E.) hatten sich auf der ITB 99 mehrere Nichtregierungsorganisationen unter dem Motto „ITB-Initiative: Tourismus – Umwelt und Entwicklung“ zusammen gefunden. Zentrales Anliegen der Initiative war die Präsenz auf der ITB 99 mit einem eigenen Messestand. Darüber hinaus wurden mehrere Veranstaltungen in größerem Rahmen im Palais am Funkturm sowie zahlreiche kleine Initiativen und Aktionen am Stand durchgeführt, mit denen kritische Denkanstöße, erfolgreiche Projekte und neue Konzepte vorgestellt wurden. Diese Veranstaltungen problematisierten tourismuskritische Dauerbrenner wie zum Beispiel das Thema Ferntourismus aber auch aktuelle Entwicklungen wie zum Beispiel den Beitrag zur 7. Tagung zum Tourismus der UNO-Kommission für eine nachhaltige Entwicklung.

Mit diesem Schritt wollte die Initiative die vielfältigen Positionen, Aktivitäten und alternativen Ansätze der Nichtregierungsorganisationen im Bereich der Tourismuskritik stärker bündeln, um der Umsetzung eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus neuen Auftrieb zu verleihen.

Die Messe Berlin hatte erneut Meeting World (1969) Associates, London, beauftragt, auf der ITB 99 das „Corporate Travel Business & Incentive Travel Forum“ zu organisieren. Das Forum, das in zwei Seminare unterteilt war, diskutierte Trends und Entwicklungen im Geschäftsreiseverkehr, bei Firmen-Konferenzen sowie bei der Betreuung von Geschäftspartnern und den damit zusammenhängenden Marktsegmenten. In dem zweiten Seminar wurde der Frage nachgegangen, ob die Millionen von Dollar gerechtfertigt sind, die von Tourismus-Organisationen, von Verkehrsträgern und der Tourismus-Industrie in die Förderung von Incentive-Travel-Programmen investiert werden.

Fest etabliert hat sich das Afrika-Forum auf der ITB Berlin. Zur ITB 99 wurde das Thema „Does Africa ignore its most important markets?“ erörtert. In einem Dialog mit Fachleuten aus Europa, Nordamerika und Japan wurde auf dem Afrika-Forum darüber diskutiert, wie es gelingen kann, dass sich alle afrikanischen Staaten im internationalen Tourismus mit mehr Nachdruck präsentieren und im internationalen Wettbewerb mit dauerhaftem Erfolg behaupten können.

Das Kirchenforum, das bereits zum 22. Mal während der ITB Berlin durchgeführt wurde, stand unter dem Motto: „Rituale der Verwandlung – Reisen als inszeniertes Erlebnis“. Wie stets war es das Anliegen des Kirchenforums, Begegnung und Austausch zwischen kommerziellen und nicht kommerziellen Kräften im Tourismus zu fördern, das Fachgespräch zwischen Fremdenverkehrsorganisationen, Reiseveranstaltern, Journalisten, der interessierten Öffentlichkeit und den Arbeitsgemeinschaften der Kirchen zu ermöglichen und zur Vermittlung zwischen wirtschaftlichen Gesichtspunkten und humanen Anliegen zum Tourismus beigetragen.

Den VDRJ-Preis für besondere Verdienste um den Tourismus der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) e.V. erhielten auf der ITB 99 Werner Gößmann und Johann Norbert Kreiter vom Arbeitskreis „Tourismus für alle“ für ihre Initiativen im Behinderten-Tourismus.

Mit ihrem überaus komplexen Informations- und Dienstleistungsangebot trugen die ausstellenden Universitäten, Fachhochschulen, Institute und studentischen Arbeitsgemeinschaften zur hohen Akzeptanz des Wissenschafts-Zentrums der ITB Berlin 1999 teil. Mit dem Thema „Tourismus-Entwicklung im 21. Jahrhundert“ wurde den rasanten, strukturellen Veränderungen sowie den zukünftigen Trends in der Tourismus-Branche Rechnung getragen. Während die Rahmenveranstaltungen erstmalig in dem mit moderner Veranstaltungstechnik ausgestatteten Raum „Berlin“ in der Halle 7.3 des Messegeländes Berlin stattfanden, konnten die Aussteller die gesamte Fläche in Halle 5.3 für ihre Präsentation nutzen. Neu waren die täglich stattfindenden Gesprächsrunden unter dem Titel „Wissenschaft aktuell“. Informations- und Streitgespräche sowie Diskussionen mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis sorgten für einen lebendigen Informationsaustausch und förderten den offenen Dialog. Zu den Veranstaltungen, die auf der ITB Berlin publikumsnah durchgeführt wurden, gehörten die Verleihung des Wissenschafts-Preises sowie die Diskussionsrunden zu den Themen „Marketing und Verkauf für sozial- und umwelt-verträgliche Reisen“ und „Was hat die Wissenschaft der Praxis zu bieten?“.

Die ITB-Buch-Welt war wieder in der Halle 25 untergebracht. Hier stellten sich 30 Verlage mit reisevorbereitender und reisebegleitender Literatur vor. Die ITB-Buch-Welt ist in der Nachbarschaft namhafter Reiseveranstalter zu finden. Die Messe Berlin schuf damit erneut die Voraussetzungen für einen branchenübergreifenden Dialog der Verlage mit der internationalen Tourismus-Wirtschaft.

Auf der ITB 99 äußerten 85 Prozent der Privatbesucher die Absicht, in diesem Jahr eine Urlaubsreise zu unternehmen. Das Urlaubsziel für den Haupturlaub stand bereits für 67 Prozent fest. Über die Hälfte der Privatbesucher, deren Urlaubsziel bereits

feststand, hatte ihre Urlaubsreise schon gebucht. 74 Prozent der Privatbesucher erwägen, aufgrund der erhaltenen Informationen und Anregungen eine Reise zu buchen.

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 1999 war auch im 33. Jahr ihres Bestehens der Treffpunkt der internationalen Tourismus-Wirtschaft und ihr Diskussionsforum. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* zieht folgendes Fazit: „Dass sich die Messeleitung von Anfang an bemühte, auch ein Diskussionsforum zu bieten, war gewissermaßen eine zweite Ebene, die sich nur langsam mit der ersten zu berühren begann. Daher mag es auch kommen, dass die äußere Erscheinung der Tourismus-Börse, abgesehen von einigen Retuschen an der Dekoration, eine erstaunliche Konstanz besitzt: Nichts Wesentliches, so scheint es, hat sich verändert, es herrscht die perfekte Weltordnung, überall präsentiert sich die pure Reiselust. Hier, wo von Ägypten bis Zypern nahezu alle Staaten versammelt sind als Beweis dafür, dass es auf der touristischen Landkarte keine weißen Flecken mehr gibt, hat man sich darauf geeinigt, den Globus als Spielball darzustellen, der keine dunklen Stellen hat – ohne Krisen und Katastrophen, ohne Schmerzen und Probleme. Wenn sich die Tourismusbranche beunruhigen lässt, dann geschieht dies auf ganz anderen Feldern und dazu gibt es in diesem Jahr aus deutscher Sicht durchaus Anlass“.

2000: Virtuelle Reisewelt prägt das Messegeschehen

Die *34. ITB Berlin*, die vom 11. bis 15. März 2000 auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin stattfand, hat ihre weltweit führende Kompetenz durch eine höhere Ausstellerzahl, eine unverändert hohe Fachbesucherzahl und die wachsende Bedeutung der Informations-Technologie erneut unter Beweis gestellt.

In seiner Eröffnungsrede begrüßte der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Werner Müller, „dass die diesjährige ITB das Thema Travel Technology zu einem Schwerpunkt der Messe gemacht hat und erstmals ein geschlossenes Konzept für diesen Zukunftsbereich präsentiert“ .

Gerd Hesselmann, Präsident des DRV Deutscher Reisebüro und Reiseveranstalter Verband e.V., Frankfurt am Main, bestätigte in einem Statement „das war tatsächlich die erwartete E-Commerce-ITB und zwar im umfassendsten Sinn. Es ging nicht nur um die Position der Reisebüros oder der Veranstalter und Leistungsträger, sondern auch um die Anbieter in den Zielgebieten“ .

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* schrieb in ihrer Bilanz der ITB Berlin 2000: „Auch wenn in den Hallen unter dem Funkturm 8.994 Aussteller aus 177 Ländern um Beachtung warben, so drehte sich diesmal auch jenseits des traditionellen Elektronik-Kongresses fast alles um die virtuelle Reisewelt. Das zeigte schon das äußere Bild: weniger als sonst fürs Gemüt, kaum Folklore. Stattdessen dutzendweise Jungunternehmer aus dem E-Commerce in schnittigem Schwarz vor dem coolen Design ihrer Stände, über den Farbtupfern der Internet-Bildschirme flotte Sprüche, ‚Mit der Mouse ins Bett‘ oder ‚Click on and check in‘. Dazwischen ‚www.Schlosshotel-Urlaub.de‘ auf einem Plakat mit mächtigen Mauern, ein Beispiel für die Verschmelzung von High tech mit High touch, wie die schwarzwaldgrüne Visitenkarte mit dem ausgestanzten ‚www.brennerspark.de‘, Gewinnspiele und Live-Auktionen für Flüge und Reisen online bei C&N, Einblick ins ‚WAP‘-Zeitalter des mobilen Internet-Anschlusses per Handy bei Lufthansa. Lufthansa will den Absatz von Tickets über online-Kanäle ausbauen, die neue Tochtergesellschaft ‚Lufthansa E-Commerce‘ soll ‚Vollsortimenter‘ werden. Außer Flug, Hotel und Mietwagen kann der Passagier in spe Reiseversicherungen herunterladen. Wer hätte sich vor ein paar Jahren vorstellen können, dass ein so wenig publikumswirksames Unternehmen wie ‚Start‘, das computergestützte Reservierungssystem der deutschen Reisebranche, in Gestalt einer Art Disco eine ganze Halle einnehmen könnte, mit einer magisch beleuchteten, durchsichtig gelb aus dem Dämmerlicht strahlenden Plastik-Bar in der Mitte?“

Auf der Eröffnungsfeier der ITB 2000, an der über 5.000 Tourismus-Experten aus der ganzen Welt teilnahmen, sprachen der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und zu aktuellen Fragen der internationalen Tourismus-Wirtschaft nahm Francesco Frangilli, Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO),

Madrid, Stellung und erläuterte: „ Gleichzeitig trägt der Tourismus jedoch auch dazu bei, einer wachsenden Anzahl von Menschen mehr Wissen über ihren Planeten zu vermitteln. Er fördert den Frieden, bringt Demokratie, schafft Arbeitsplätze sowie Beschäftigung und Wohlstand auch in entfernten Gebieten; darüber hinaus verschafft er die Ressourcen, die erforderlich sind, damit Volkswirtschaften mit den Zeitläufen Schritt halten können, und ermöglicht den Erhalt der natürlichen Umwelt und der Vielfalt der in freier Wildbahn lebenden Tiere. Unsere gemeinsame Aufgabe ist daher klar vorgegeben, nämlich Entwicklungsmodelle zu fördern, die von den außerordentlichen Möglichkeiten dieser Branche profitieren, jedoch gleichzeitig auch die mit ihr verbundenen negativen Auswirkungen mindern und, soweit möglich, beseitigen. Dies ist die Aufgabe von Regierungen und der heute hier versammelten Unternehmen“ . Die ITB 2000 eröffnete der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Werner Müller.

Auf der Eröffnungsfeier wurde zur ITB 2000 erstmals vom Bundesverband der Deutschen Tourismus-Wirtschaft (BTW) der Innovationspreis der Tourismus-Wirtschaft vergeben. Mit dem Innovationspreis werden Persönlichkeiten, Unternehmen oder Verbände geehrt, die in Verbindung zur deutschen Tourismus-Wirtschaft stehen und ihr ein innovatives Gepräge verleihen. Dr. Michael Frenzel, Vorstandsvorsitzender der Preussag AG, Hannover, und studierter Jurist, war der erste Preisträger. „Michael Frenzel hat seine Vision von einem neu ausgerichteten Preussag-Konzern innerhalb kurzer Zeit in bewundernswerter Konsequenz in die Tat umgesetzt und so dem deutschen Touristikmarkt mit dem Aufbau einer vertikal integrierten Touristik-Gruppe eine neue Dimension hinzugefügt“ , begründete der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Tourismus-Wirtschaft, Dr. Erich Kaub, die Auszeichnung und fuhr fort: „Es ist unsere feste Überzeugung, dass mit Dr. Frenzel eine herausragende Persönlichkeit den würdigen Auftakt zu weiteren Preisverleihungen einläutet.“

8.994 Aussteller und 92 zusätzlich vertretene touristische Unternehmen und Organisationen aus 177 Ländern und Gebieten, die aus allen Sparten der Tourismus-Wirtschaft kamen, beteiligten sich auf einer Ausstellungsfläche von 152.000 Quadratmetern brutto. Die Ausstellierzahl stieg um 19,4 Prozent und konnte zum ersten Mal die Achttausender-Marke überschreiten. Damit unterstrich die ITB Berlin erneut souverän ihre Marktführerposition. Bei den ausländischen Ausstellern wurde eine Zuwachsrate von 18,7 Prozent registriert. Die Zahl der deutschen Aussteller erhöhte sich um 34,8 Prozent.

Zur ITB Berlin 2000 wurden insgesamt 118.904 Besucher gezählt, davon waren wiederum rund 60.000 Fachbesucher. 31,1 Prozent der Fachbesucher kam aus dem Ausland und 68,9 Prozent aus dem Inland.

Über 6.500 Journalisten aus 98 Ländern und Gebieten kamen auf die ITB 2000. Dies entsprach der Zahl des Vorjahres. Der überwiegende Teil der Journalisten, die sich akkreditiert hatten, kam aus Deutschland. Aus dem Ausland reisten 2.014 an.

Insgesamt haben die deutschen Printmedien in 3.138 Beiträgen über die ITB Berlin 2000 berichtet. Nach Rückmeldungen der Observer Media Intelligence, Baden-Baden, gab es im Zeitraum vom 10. bis 17. März im Hörfunk 116 Beiträge mit einer Dauer von 6,74 Stunden. Die Zuschauerkontakte beliefen sich auf 17,49 Millionen. Die Berichterstattung der deutschen TV-Sender konnte 609 Beiträge verzeichnen, die eine Dauer von 26,80 Stunden hatten. 67,61 Millionen Zuschauerkontakte konnten damit realisiert werden.

Zur Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 2000 reisten 124 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 75 Botschafter an.

Wie die Befragung eines unabhängigen Marktforschungsinstituts ergab, haben 44,5 Prozent der Aussteller auf der ITB 2000 Geschäftsabschlüsse getätigt. Besonders erfolgreich waren dabei die Teilnehmer aus dem Ausland (49,8 %), sowie aus den Marktsegmenten „Hotelunternehmen“, „Verkehrsträger“, „Reisebüro und Reiseveranstalter“. Das Ergebnis ihrer Messebeteiligung bewerteten 85 Prozent positiv. Aufgrund ihrer zahlreichen Kontakte zur internationalen Tourismus-Wirtschaft erwarteten weit über die Hälfte der Aussteller ein sehr gutes bis gutes Nachmessegeschäft.

Die USA, die erneut zu den größten Ausstellern gehörten, gaben an, dass die ITB 2000 für ihre Aussteller gut verlaufen sei und hoben besonders den regen Zuspruch der Fachbesucher und der Verbraucher hervor. Trotz des hohen Dollarkurses wären gute Geschäfte gemacht worden. Allgemein hoben die Aussteller die hohe Professionalität der Geschäftskontakte auf der Weltmesse des Tourismus hervor. Zu den meisten Geschäftsabschlüssen kam es in dem Marktsegment „Urlaubs-Erholungsreisen“. 16 Prozent der Fachbesucher meldeten ebenfalls Geschäftsabschlüsse. Auch bei den Fachbesuchern lag das Marktsegment „Urlaubs-/Erholungsreisen“ auf dem ersten Platz. Von neuen Kontakten, die sie im Verlauf ihres ITB-Besuches herstellen konnten, berichteten 61 Prozent der Fachbesucher.

Im Rahmenprogramm der ITB 2000 fanden 82 Veranstaltungen des Touristik-Experten (TEF) / Special Meetings, 114 Pressekonferenzen / Pressegespräche und 97 Verleihungen, Präsentationen und Empfänge statt. Die ITB-Teilnehmer schätzten diese hochwertig besetzten Seminare und Tagungen und nutzten dieses internationale Forum, um sich über Themen wie Umwelt, den Geschäftsreisemarkt, über Marktsegmente wie Incentive-Reisen oder Jugendtourismus sowie über wirtschaftspolitische und tourismuspolitische Themen zu informieren. Zum Rahmenprogramm gehörten auch die Veranstaltungen des ITB-Wissenschafts-Zentrums. Hier war be-

sonders der Fachkongress „Progress in Tourism Research“ erfolgreich, der sich mit den unterschiedlichen Aspekten des zentralen Themas „Destinations- Management und Tourismuspolitik“ auseinandersetzte.

Wichtiger Programmpunkt war auch der ITB Elektronik-Kongress, der sich im 20. Jahr seiner Durchführung größer denn je zeigte. Dieser Kongress hat sich als feste Einrichtung im Rahmen der ITB Berlin etabliert und ist eine international stark beachtete Veranstaltung. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein sprunghafter Anstieg der Teilnehmerzahlen auf über 1000 Teilnehmer verzeichnet. Insbesondere wurden qualifizierte in- und ausländische Teilnehmer aus Chefetagen und Entscheidungsgremien registriert. 40 Prozent der Referenten und Moderatoren stammten aus dem Ausland, vorwiegend aus den USA. Im Zentrum des diesjährigen Kongresses stand die Auseinandersetzung mit dem Thema E-Commerce. Dieses Thema rückte in den Mittelpunkt der Diskussionen auf dem Kongress. Dabei erreichte das Thema „Webmarketing“ das größte Interesse der Teilnehmer.

„Extrem hohe Qualität unter den Fachbesuchern“ : So lautete das Fazit der 134 Unternehmen der ITB Travel Technology. Zur ITB Berlin 2000 präsentierten sich diese Unternehmen konzentriert in vier Hallen. Die Messe Berlin trug damit der wachsenden Bedeutung der Themen E-Business und Informations-Technologie Rechnung. Nach Umfragen bei den Ausstellern profitierten besonders die Technologie- und Business-to-Business-Unternehmen von dieser für die Fachbesucher wichtigen Konzentration. Tasso von Hentschel, Geschäftsführer Sabre Deutschland führte aus: „Wir haben in diesem Jahr auf der ITB Berlin einen regelrechten Nachfrageschub nach modernen IT-Lösungen gespürt. Besonders die Kombination von klassischer Informationstechnologie und E-Commerce ist für Unternehmen der Reisebranche äußerst attraktiv.“ Positive Bilanz zog auch Christoph von Zabiensky, Leiter Business Unit Distribution und Marketing, Mitglied der Geschäftsleitung von START AMADEUS GmbH: „Die ITB 2000 war für die START AMADEUS GmbH die erfolgreichste Messe. Von besonderem Interesse waren Internetanwendungen sowie Tools zur Steigerung der Produktivität der Arbeitsabläufe im Reisebüro. Beispiele hierfür sind der Web basierte START-Zugang; Verkaufs- und Vertriebssteuerungssoftware wie BESTTRAVEL und AMADEUS Travel Choice“.

Mit drei Schwerpunkten konnte das ITB-Wissenschafts-Zentrum seine Akzeptanz bei den Messebesuchern der ITB 2000 weiter ausbauen. Erstens war die Halle 5.3 mit ihrem internationalen Ausstellermix aus Fachhochschulen, Universitäten und sonstigen privaten und öffentlichen Aus- und Weiterbildungsinstituten ein Magnet für den touristischen Nachwuchs. Mit großem Interesse wurde vom Informations- und Dienstleistungsangebot der fast 60 Aussteller aus acht Ländern Gebrauch gemacht. Zweitens wurde das Forum im Zentrum der Halle 5.3 für Vorträge, Präsentationen und dem Dialog zwischen touristischem Nachwuchs und Vertretern der Tourismus-Wirtschaft intensiv genutzt.

Mit seinen zwölf Veranstaltungen unterschiedlicher Themen wurde das Forum dem Anspruch, Plattform für Kommunikation und Kontakt zu sein, gerecht. Die Projektbörse mit Tourismus-Unternehmen und Studenten oder das „Come Together“ mit namhaften Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft erfreute sich als publikumsnaher Dialog spontanen Interesses und regen Zuspruchs. Als einer der Höhepunkte im Forum des ITB-Wissenschafts-Zentrums kann die nun schon traditionelle Vergabe des Wissenschaftspreises gewertet werden, für den die Deutsche Gesellschaft für Tourismus-Wissenschaft e.V. (DGT) verantwortlich zeichnet. Auch der dritte Schwerpunkt, die Vortragsveranstaltungen, verbuchten eine gute Resonanz. Zur ITB 2000 fand der internationale Fachkongress „Progress in Tourism Research“ erstmals im Bereich des ICC Berlin (Halle 14.2) statt.

Nach ihrer erfolgreichen Premiere im Jahre 1999 stand das „Youth Travel Centre“ auf der ITB 2000 im Blickpunkt der Fachbesucher und des Publikums. In Zusammenarbeit mit dem Weltverband FIYTO (Federation of International Youth Travel Organisations) und RUF Jugendreisen, dem Marktführer für betreute Jugendreisen in Deutschland, hatte die Messe Berlin das Konzept erweitert und das Thema rund um junges Reisen weltweit mit interessanten Veranstaltungen angereichert. Im „ITB Youth Travel Centre“ präsentierten über 80 Aussteller aus mehr als zehn Ländern ihre touristischen Angebote. Neu war eine Aktionsfläche, die zum Mittelpunkt für Verbraucher- und Fachbesucher-Events wurde. Besonders das ITB-Wochenende stieß mit seinem bunt gemixten Programm auf das Interesse der Jugendlichen. In den von RUF-Teamern veranstalteten Kreativ-Workshops konnten Jugendliche und Eltern live erleben, was Jugendbetreuer in den Destinationen vor Ort veranstalten. Darüber hinaus war hier mehr über den Job des Teamers zu erfahren. Auf einer weiteren Aktionsfläche wurden außerdem im Rahmen des „ITB Youth Travel Centre“ Trendsportarten vorgestellt wie zum Beispiel Beach Football und Beach Volleyball. Für Fachbesucher lag der Schwerpunkt nicht so sehr auf „Action“ als vielmehr auf „Information“.

Als erneutes Highlight erwies sich das „Corporate Travel Business & Incentive Travel Forum“. Das Seminar A beschäftigte sich zur ITB 2000 mit den Serviceleistungen für den Geschäftsreisenden und behandelte die neue Rolle der Reisebüros auf diesem spezialisierten Markt. Incentive Travel hat sich den Ruf als „spannendste und kreativste Reiseform“ erworben. Deshalb wurden im Seminar B nicht nur die neuesten Entwicklungen in diesem Marktsegment vorgestellt, sondern auch die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Geschäfts- und Urlaubsreisen.

Zum fünften Mal wurde 1999 der TO DO! – Wettbewerb für sozialverantwortlichen Tourismus – durchgeführt. Der vom Ammerländer Studienkreis für Tourismus und Entwicklung veranstaltete Wettbewerb wurde erneut weltweit ausgeschrieben – insgesamt bewarben sich 14 Projekte aus 13 Ländern und vier Kontinenten. Der Veranstalter geht davon aus, dass die Zukunft des Tourismus auch davon abhängen

wird, ob die gastgebende Bevölkerung in den Zielgebieten einen materiellen und immateriellen Nutzen davon hat.

Den Wettbewerbskriterien zufolge mussten die eingereichten Projekte daher auch den Nachweis der Partizipation erbringen. So war der Jury zum Beispiel wichtig, ob die betroffenen Einheimischen durch Informationsveranstaltungen, Befragungen und öffentlichen Diskussionen von Anfang an in den touristischen Planungsprozess miteinbezogen worden waren. Sie sollten während der Realisierungsphase durch Mitwirkung und Mitbestimmung eingebunden sein und an den ökonomischen und soziokulturellen Wirkungen des Projektes teilhaben. Zur ITB 2000 wurde der TO DO! an drei Projekte aus Lateinamerika, Europa und erstmals aus Afrika vergeben.

Mehr Aussteller, Journalisten und Fachbesucher haben zur ITB 2000 am Afrika-Forum teilgenommen, das das Thema „The challenge to Africa's tourism industry in a globalizing economy“ in seinen Mittelpunkt stellte. Zwar stiegen die Tourismus-Ankünfte in Afrika im Jahre 1999 um neun Prozent. Aber diese Zahl darf nicht darüber hinweg sehen lassen, dass Afrikas Fremdenverkehr auch am Ende des 20. Jahrhunderts im internationalen Vergleich ein wenig wachstumsträchtiger Sektor war. Dies zu ändern verlangt, dass die Fremdenverkehrspolitik in den afrikanischen Ländern der Tourismus-Industrie die notwendigen Rahmenbedingungen für Wachstum und Leistungssteigerung bietet. Ebenso wichtig ist, dass Unternehmen in den afrikanischen Ländern eng mit Unternehmen aus den Industrieländern zusammenarbeiten. Aufgabe der Tourismus-Wirtschaft muss es sein, ihre Kompetenz bei der Entwicklung des Fremdenverkehrs einzusetzen und dadurch nicht nur neue Märkte zu erschließen. Die Zusammenarbeit soll auch einen Beitrag zum Aufbau einer wettbewerbsfähigen und für Kooperationen offenen privatwirtschaftlichen Tourismus-Industrie leisten. Die Position Afrikas wurden vom Minister for Tourism, Trade and Industry, Honourable Nicolas K. Biwott, der Republik Kenia, und von Etherton Mpisaunga, Chief Executive Officer der Zimbabwe Tourism Authority, vorgetragen. Die europäische Sichtweise erläuterten Dr. Michael Blank, Afrika-Verein e.V., Hamburg, und Felix Herle, Willy-Scharnow-Institut für Tourismus an der Freien Universität Berlin.

Im Rahmen der ITB 2000 veranstaltete ECOTRANS eine erfolgreiche Podiumsdiskussion mit dem Titel: „Europäische Umweltzeichen für Tourismus: Eines oder Keines?“ Das europäische Expertennetz ECOTRANS recherchierte und beobachtete von Anfang an die Entwicklung der Umweltzeichen, Umweltpreise, Umweltwettbewerbe und Umweltmarken auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung und der Europäischen Kommission veröffentlichte ECOTRANS die wichtigsten Informationen dazu im Internet. Die Teilnehmer dieser Podiumsdiskussion setzten sich mit den bisherigen Erfahrungen auseinander und bedauerten, dass die große „Masse“ kaum noch erreicht wird und auch keine großes Interesse zeigt. Bei der Flut der Piktogramme zu

allen möglichen Qualitäten des touristischen Angebotes in den Prospekten der Zielgebiete gehen die bestehenden Umweltzeichen oft unter, in den Katalogen der Reiseveranstalter werden die meisten Label erst gar nicht aufgenommen.

Im Rahmen der „ITB – Initiative: Tourismus – Umwelt und Entwicklung“ stellten auf der ITB 2000 18 nationale und internationale Umwelt- und Entwicklungsorganisationen ihre Arbeit im Tourismus-Bereich vor. Die Stärken der ITB-Initiative lagen in der vielfältigen Kompetenz bezüglich der Fragestellungen für einen umwelt-, sozial- und kulturell-verantwortlichen Tourismus. Dazu gehörten auch konkrete Alternativangebote zum üblichen Massentourismus. Das gemeinsame Ziel war die Beratung und Information sowohl am Stand als auch mit drei Veranstaltungs- und Aktionstagen im Palais am Funkturm. Die Fachbesucher begrüßten, dass die teilnehmenden Organisationen schwerpunktmäßig drei zentrale Problemfelder des Tourismus aufgegriffen haben: „Kinderarbeit und -ausbeutung“, „Tourismus und Biodiversität“ sowie die „Urlaubsmobilität“.

Gute Resonanz bei den Medien, den Fachbesuchern und dem reiseinteressierten Publikum wurde von den Ausstellern der Marktsegmente „Airlines“, „Kreuzfahrten“ und „Senioren-Reisen – Service-Reisen“, die sich zum ersten Mal gemeinsam präsentierten, verzeichnet. In Kooperation mit dem Verein „Deutscher Service-Ring e.V.“ (DSR) präsentierte die Messe Berlin das neue Segment „Senioren“. Auf einer Fläche von ca. 300 Quadratmeter warben 20 Anbieter von Senioren-Reisen und touristischen Angeboten für Menschen ab 50 sowie Vereine und Verbände für ihre Angebote. Im Rahmen einer Wunsch- und Info-Börse wurde eine Befragung durchgeführt mit der Zielsetzung, Daten zu ganz persönlichen Vorstellungen, Erwartungen und Wünschen zum Thema Senioren-Reisen und touristischen Angeboten (Service, Qualität, Möglichkeiten für Bildung und Kultur, Kreativität, Angebote für Pflege und Sorge, medizinische Dienste und anderes mehr) zu erhalten.

Mit dem Thema „Senioren und Tourismus – älter werden wir später“ beschäftigte sich auch die diesjährige internationale Fachtagung, die die Messe Berlin und das N.I.T- Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel, durchführten. Auf dieser Tagung ging es vor allem um die jungen, aktiven Alten, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, sowohl in der Gesellschaft insgesamt als auch auf dem Reisemarkt. 24 Prozent der deutschen Reisenden sind heute über 60. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen, für die Zukunft ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen. Deshalb zielte die Fachtagung auf die zukünftigen Bedürfnisse der Senioren ab. Dabei ging es zum einen um Produktdesign und Produktentwicklung und zum anderen um die Entwicklung von Marketing-Strategien. Die Fachtagung begann mit einem Einstiegsvortrag, in dem grundlegende Anforderungen und Konzepte der Produkte für ältere Menschen angesprochen worden sind. Diese wurden in der anschließenden Podiumsdebatte aus verschiedenen

Perspektiven vertieft, zum Beispiel aus der von älteren Reisenden selbst, von Reiseveranstaltern, Destinationen, der Tourismuspolitik und der Forschung.

Die ITB-Buch-Welt hatte ihren Platz wieder in der Halle 25. Hier stellten sich 26 Verlage aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit ihrem umfangreichen Angebot reisevorbereitender und reisebegleitender Literatur vor. Die ITB-Buch-Welt war auch zur ITB 2000 in der Nachbarschaft namhafter Reiseveranstalter untergebracht.

Das Kirchenforum, fand zur ITB 2000 bereits zum 23. Mal statt, gemeinsam veranstaltet vom evangelischen Arbeitskreis für Freizeit – Erholung – Tourismus und der katholischen Arbeitsgemeinschaft Freizeit und Tourismus. „Religiöse Orte und politische Wirklichkeit – Nahost-Tourismus als Beitrag zum Friedensprozess“ war das Thema. Vor allem das Jahr 2000 mit seinen Millenniumsfeierlichkeiten lädt zu Studien- und Begegnungsreisen nach Nahost ein. Wie kaum in einer anderen Region berühren sich im „Heiligen Land“ die Weltreligionen Judentum, Islam und Christentum, stoßen unterschiedliche Kulturen, Traditionen, Gesellschaften und politische Systeme aufeinander. Nach der Wiederaufnahme der Friedensgespräche zwischen Israel und den Nachbarstaaten erlebte der Tourismus wieder einen Aufschwung. Auf dem Kirchenforum 2000 wurde darüber diskutiert, ob Kooperationen im Tourismus Wegbereiter für weitere Annäherung sein können. Das Kirchenforum wollte Antwort auf die Frage geben: „Wie ist ein sozialverträglicher, religiös-kulturell und ethisch verantwortlicher Tourismus zu gestalten?“

Highlight für das Publikum war die „Deutsche Märchenstraße“ auf der ITB Berlin“, die auf der ITB 2000 mit einem Märchenschloss, einer Märchenstube und einem Herz für Kinder ihr 25jähriges Jubiläum feierte. Die „Deutsche Märchenstraße“ ist ein Zusammenschluss von 80 Städten und fünf Landkreisen. Viele Sponsoren entwickelten zusammen mit dem Verein für außerbetriebliche Ausbildung Marburg das ITB Berlin-Konzept. Für die Kinder aus aller Welt und Erwachsene, die Märchen lieben, wurde eigens eine Märchenstube eingerichtet.

2001: Zehntausender-Marke bei Ausstellern überschritten

Die *35. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin*, die vom 3. bis 7. März 2001 auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin stattfand, bestätigte ihren Ruf als Marketing- und Absatzinstrument von hervorragendem Wert. Trotz einer sich abzeichnenden Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Lage in einigen Regionen der Welt, setzte die Internationale Tourismus Börse ITB Berlin ihren Erfolgskurs fort. Ihre Anziehungskraft auf touristische Unternehmen aus allen Kontinenten konnte sie ausbauen. Die Ausstellerzahl hat zum ersten Mal die Zehntausender-Marke überschritten und ist gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent gestiegen.

„Die internationale Tourismus-Börse ITB Berlin leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Tourismus-Industrie, indem sie in diesem Jahr mehr als 10.000 Aussteller und jedes Jahr Zehntausende von Fachbesuchern zusammenbringt“, betonte der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Francesco Frangiali.

10.136 Aussteller und 132 zusätzlich vertretene touristische Unternehmen und Organisationen aus 181 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der internationalen Tourismus-Wirtschaft vertraten, hatten ihre Teilnahme zugesagt. Die Zahl der ausländischen Aussteller ist auf 7.656 und 96 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen angewachsen. Das entsprach einer Zuwachsrate von 9,5 Prozent. Die Zahl der deutschen Aussteller erhöhte sich erneut überdurchschnittlich um 25 Prozent auf 2.493 Aussteller und 36 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen. Im „Jahr des Tourismus 2001“ präsentierte sich Deutschland mit vielen neuen Produkten, mit Ideen und Impulse für einmalige Reisen und erholsame Urlaubstage in Deutschland.

Ursula Schörcher, Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und Vorsitzendes des Fachbeirates der ITB Berlin: „Superlative und Rekorde prägen in diesen Tagen den Tourismus in Deutschland. Nicht nur die ITB 2001 kann mit Rekordzahlen glänzen, sondern auch der Deutschland-Tourismus aus dem Ausland und Inland. Kontinuierliches Wachstum über mehrere Jahre hinweg kennzeichnet die Entwicklung der ITB Berlin wie des Reiselandes Deutschland gleichermaßen – es ist nicht vermessen, von einem Rekordjahr zu sprechen.“ Anerkennung auch von der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*: „Die Talsohle, in die der Deutschland-Tourismus im Jahr 1997 gerutscht war, ist mehr als überschritten. Und dass gut zwei Drittel aller Deutschen ihre Ferien im Ausland verbringen, mindert diesen Erfolg keineswegs. Denn viele Zahlen zum Deutschland-Urlaub liegen jetzt so weit oberhalb der Spitzenwerte vom Beginn der neunziger Jahre, dass es auf den Schaubildern mit der grafischen Umsetzung des Ab und Auf als Linie in einem Koordinatensystem so aussieht, als habe der Fremdenverkehr nur Schwung holen müssen, um in die nie zuvor erreichten Höhen vorzustößen“.

Auf der Eröffnungsfeier der ITB 2001 sprachen neben dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe Berlin, Raimund Hosch, der vor diesem Auditorium die „Virtuelle ITB Berlin“ vorstellte, und der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Madrid, Francesco Frangialli. In seiner Rede hob der WTO-Generalsekretär besonders das wirtschaftliche Resultat des Tourismusjahres 2000 hervor: „Die hervorragenden Ergebnisse des Jahres 2000 bestätigten unsere Auffassung von der Stärke und Widerstandsfähigkeit des Tourismusmarkts, dessen treibende Kraft und Spiegel die ITB Berlin auf einzigartige Weise darstellt. Wir glauben mehr denn je an die Richtigkeit der Prognosen, die uns voraussagen ließen, dass sich zwischen 1995 und 2020, also innerhalb einer Generation, die Touristenströme in Europa verdoppeln und weltweit verdreifachen würden.“

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Werner Müller, der die ITB 2001 eröffnete, ging bei seiner Ansprache auch auf die Sozialverträglichkeit des Tourismus ein und erklärte: „Niemand kann aber ein Interesse daran haben, wenn wir immer mehr Ziele immer schneller und bequemer erreichen, es sich aber immer weniger lohnt, dort anzukommen. Auch müssen wir sehen, dass Tourismus die kulturellen Werte in unseren über die Jahrhunderte gewachsenen Gesellschaften gefährden kann. Der Tourismus bietet die einmalige Chance, die Menschen einander näher zu bringen. Nur wird das kaum gelingen, wenn die Gäste den Werten und Traditionen der Gastgeber keinen Respekt entgegen bringen. Und ebenso wenig wird der Tourismus die Menschen einander näher bringen, sollten die Gastgeberländer der Versuchung erliegen, allein den Klischees der Gäste entsprechen zu wollen. Die Bundesregierung nimmt deshalb das Anliegen eines sozialverträglichen Tourismus sehr ernst. Und genauso ernst nimmt sie das Anliegen des Ökotourismus in 2002.“

Zur ITB 2001 kamen 123.400 Besucher, davon waren 60.000 Fachbesucher aus allen Kontinenten. Rund 6.500 Journalisten aus 89 Ländern und Gebieten kamen auf die ITB 2001. Offiziell gemeldet wurde die Teilnahme des Premierministers von Malta, 68 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 92 Botschafter und Geschäftsträger.

Wie die Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut ergab, haben 45 Prozent der Aussteller bereits auf der ITB 2001 Geschäftsabschlüsse getätigt. 63 Prozent erzielten dabei Abschlüsse, die zahlreich bis sehr zahlreich waren. Das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung beurteilen 88 Prozent positiv. Aufgrund hervorragender Kontakte zur internationalen Tourismus-Wirtschaft erwarten 87 Prozent ein gutes Nachmessegeschäft.

Positive Bilanz zogen die Aussteller aus Hongkong: „Die ITB 2001 verlief für die Delegation aus Hongkong ausgesprochen positiv. Sowohl auf Veranstalterseite als auch bei den Konsumenten bleibt nach einem Reiserekordjahr im Jahr 2000, das

Interesse an der chinesischen Sonderwirtschaftsregion ungebrochen. Die 40 Aussteller sind mit dem Verlauf der ITB 2001 sehr zufrieden“ .

Die USA, die erneut zu den größten Ausstellern gehörten, gaben an, dass die ITB 2001 gut verlaufen ist. „ Die Zahl der Fachbesucher, die den USA-Stand besuchten, war leicht geringer als in den Vorjahren. Allerdings wurde die Qualität der Kontakte als sehr gut bezeichnet. Im Zuge der Zusammenschlüsse auf dem deutschen Markt konnten die amerikanischen Anbieter verstärkt feststellen, dass ein Einkäufer verstärkt die Interessen für verschiedene Abteilungen innerhalb seines Unternehmens wahrnahm. Man konnte unterschiedliche Meinungen über den Einfluss des starken Dollars auf die in die USA reisenden Deutschen registrieren. Allerdings hoffen die Anbieter, das die Vielfalt und die Qualität der amerikanischen Reiseprodukte weiterhin ansprechen wird“ , betonte Mike Pina, TIA (Travel Industry Association of America).

Fast jeder dritte Fachbesucher kam aus dem Ausland. Die meisten internationalen Fachbesucher stammen aus der Europäischen Union und aus Mittel- und Osteuropa, gefolgt von den Fachbesuchern aus dem übrigen Europa und Nordamerika. Die Fachbesucher präsentierten alle wesentlichen Sparten der Tourismus-Wirtschaft. 63 Prozent haben bei Einkaufsentscheidungen in ihren Unternehmen ausschlaggebenden, mitentscheidenden oder beratenden Einfluss.

Das geschäftliche Ergebnis ihres Messebesuches beurteilten 92 Prozent positiv. Über neue geschäftliche Kontakte, die sie im Verlauf ihres ITB-Besuches herstellen konnten, berichteten 64 Prozent. Aus diesen Kontakten und Gesprächen erwarteten 62 Prozent, dass es zu weiteren Verhandlungen beziehungsweise geschäftlichen Transaktionen nach der ITB 2001 kommt.

133 Firmen und 67 Mitaussteller, die aus 32 Ländern kamen, beteiligten sich im Marktsegment ITB Travel Technology. Die Ausstellungsfläche stieg deutlich. Sie hat sich von 5.000 Quadratmeter netto im Vorjahr auf 8.000 Quadratmeter netto zur ITB Berlin 2001 vergrößert. Chris Kroeger, Senior Vice President Sabre Europa, London, betonte in seinem Statement: „ Wir sind mit der ITB 2001 hoch zufrieden. Als weltgrößter IT-Anbieter in der Reiseindustrie bietet uns die ITB Berlin die ideale Plattform, unsere Lösungen zu präsentieren und unser Wachstum in Europa voranzutreiben“ . Christoph von Zabiensky, Leiter Business Unit Distribution und Marketing, START AMADEUS GmbH, führte aus: „ Für START AMADEUS ist die ITB 2001 zufriedenstellend verlaufen. Die Zahl der besonders interessierten Standbesucher bewegte sich auf sehr hohem Niveau. Von Interesse waren neben den Produkten zur Prozessoptimierung die Neuentwicklungen zur grafischen Oberfläche (VISTA) des Customer Relationship Management Tools sowie der touristischen Vertriebssteuerung“ .

Positive Resonanz bei den Medien und den Fachbesuchern verzeichneten auch die verschiedenen Marktsegmente, die sich in gemeinsamen Präsentationen vorstellten. Zum ersten Mal präsentierte sich das Marktsegment „KulturTourismus“, das sich schon bei seinem ersten Anlauf starken Interesses erfreute. Mehr als 100 Aussteller aus 21 Ländern waren vertreten. Dieser neue Themenschwerpunkt wandte sich auf Antrieb an Kulturschaffende und Dienstleister aus der Kulturszene und erwies sich auf Anhieb als ein exklusives Forum zur Begegnung mit Vertretern der Tourismus-Wirtschaft, der Politik, der Wissenschaft und der Medien. Namhafte Kultureinrichtungen und Museen legten ihre Programme, Ideen und Konzepte vor, um erfolgreich in die neue Saison zu starten. Kai Geiger, Geschäftsführer der ART CITIES IN EUROPE und Initiator des neuen Marktsegments, zog Bilanz: „Gezielt kamen Fachbesucher, Medien und ein sehr interessiertes Publikum in unsere Halle. Die Aussteller bestätigten qualitativ hochwertige Fachgespräche und Geschäftsabschlüsse. Weitere Kultureinrichtungen haben bereits ihr Interesse für eine Teilnahme an der ITB 2002 angemeldet“.

Auf breite Zustimmung stieß auch das Konzept des ITB Youth Travel Centre. Zusammen mit dem Weltverband FIYTO (Federation of International Youth Travel Organisations), Kopenhagen, und RUF Jugendreisen, Bielefeld, dem Marktführer für betreute Jugendreisen in Deutschland führte die Messe Berlin das erfolgreiche Konzept weiter und zwar auf einer wesentlich vergrößerten Fläche und mit einem breiten Programm. 50 Aussteller und 138 Mitaussteller präsentierten ihre Angebote rund ums junge Reisen. Das BundesForum Kinder- und Jugendreisen, das sich als gemeinsame Dachstruktur für alle Bereiche der Kinder- und Jugendreisen in Deutschland versteht, beteiligte sich zum ersten Mal und organisierte die „BundesForum Präsentationen“. Auf diesem Forum wurden einem internationalen Fachpublikum Gelegenheit geboten, aktuelle Themen und Herausforderungen des Jugendtourismus zu erörtern. Die Aussteller in diesem Marktsegment und die Fachbesucher waren sich einig in der Beurteilung, dass das Thema Jugendreisen verstärkt zur Kenntnis genommen wurde.

Auch die anderen Marktsegmente „Airlines/Airports“, „Kreuzfahrten“ und „Senioren-Reisen – Service-Reisen“ meldeten neue Kontakte zu Fachbesuchern und den Medien.

Mit den bewährten drei Schwerpunkten, der Ausstellung der Universitäten, Fachhochschulen und Institute, dem Veranstaltungsforum und dem internationalen Kongress „Progress in Tourism Research“, hatte sich das ITB-Wissenschafts-Zentrum zur ITB 2001 deutlicher als in den Vorjahren positioniert. Großen Zuspruch fanden die von den Aus- und Weiterbildungsinstitutionen individuell präsentierten Angebote. Vergleichbar reges Interesse war auch im Veranstaltungsforum zu verzeichnen. Die Referenten zeigten sich erfreut über die erneut guten Teilnehmerzahlen und das hohe Diskussionsniveau. Erfahrungsaustausch auf hohem Niveau kennzeichneten den zur

ITB 2001 zum zweiten Mal durchgeführten Fachkongress „Progress in Tourism Research“, der in Zusammenarbeit mit der AIEST (Association Internationale d'Experts Scientifiques) durchgeführt wurde.

In dem über 300 Einzelveranstaltungen umfassenden Rahmenprogramm der ITB 2001 fanden 138 Veranstaltungen des Touristik-Experten-Forum (TEF), 116 Pressekonferenzen/Pressegespräche und 99 Verleihungen, Präsentationen und Empfänge statt.

Verstärkte Aufmerksamkeit wurde dem Afrika-Forum der ITB 2001 zuteil, das sich mit dem Einsatz der Informationstechnologie in der afrikanischen Tourismus-Wirtschaft beschäftigte. Das Afrika-Forum diskutierte die Notwendigkeit einer Einbindung des afrikanischen Fremdenverkehrs in das Internet und zeigte Mittel und Wege auf, wie dies am besten geschehen kann. „Folgt man den vorliegenden Erkenntnissen über die Verbreitung von Internet-Anschlüssen in den Staaten Afrikas, zeigt sich, dass dort nur ein Bruchteil der Dichte im Vergleich zu den Industrienationen Europas und Amerikas vorhanden ist. Im Rahmen der zunehmenden Globalisierung und immer engeren Vernetzungen innerhalb der Wirtschaft, Politik und sonstiger gesellschaftlich relevanten Kreisen ist es unbedingt erforderlich, die modernen Kommunikationsinstrumente zu nutzen“, führte Leonhard Reeb, Geschäftsführer des Deutschen Reisebüro und Reiseveranstalter Verband (DRV), in seiner Begrüßungsrede aus. Unter der Leitung von Dr. Karl Wolfgang Menck, HWWA Hamburg Institute of International Economics, diskutierten Dr. A. Mootosamy, Director Mauritius Tourism, Promotion Authority, Mohamed Rauf Jomni, Directeur Général Tunésien, und Henry Hallward, Managing Director, Safarilink.com UK.

Der ITB Kongress „Elektronik in der Touristik“ verlief mit 700 Teilnehmern erneut erfolgreich. Die Veranstaltung, die zum 21. Mal stattfand, widmete sich den neuesten technologischen Entwicklungen in der Tourismusindustrie. Dabei zeichnete sich ab, dass sich das Interesse der Teilnehmer im Vergleich zu den Vorjahren verlagert hat: Das Internet als Informations- und Buchungsplattform steht nicht mehr allein im Mittelpunkt, sondern zunehmend gefragt sind konkrete, einheitliche Online-Lösungen für das Reisebüro. Sicherheit im Zahlungsverkehr und rechtliche Fragen wurden rege diskutiert. Darüber hinaus wurde auf dem Kongress deutlich, dass die Fremdenverkehrsgebiete intensiv bemüht sind, effiziente Online-Buchungsmöglichkeiten für Kunden im In- und Ausland einzuführen. Es zeichnete sich ab, dass die Entwicklung der Kommunikation mit dem Kunden auch in Richtung Mobile Business gehen wird. Deshalb wird sich der 22. ITB-Elektronik-Kongress schwerpunktmäßig mit den Konsequenzen der Einführung von UMTS beschäftigen.

Auf dem 8. ITB-Airline-Roundtable der europäischen Studenteninitiative EUROAVIA stand die Frage: „Verstopfen Hub-and-Spoke-Systeme den Luftraum?“ zur Dis-

kussion. Große Airlines bündeln ihre Passagierströme auf wenige Drehkreuzflughäfen und es scheint die Devise zu herrschen: „Umsteigen statt Direktflug. Umwege statt Luftlinie“. Das Ziel der Veranstaltung, eine kontroverse Diskussion zwischen Vertretern der Flugsicherung, der Luftverkehrsgesellschaften, der Bahn sowie der Politik über die verschiedenen Konzepte des Hub-and-Spoke-Prinzips und den Alternativen herbeizuführen, wurde nach Aussagen der Teilnehmer erreicht.

Im Sommer 2000 hatten sich 15 deutsche, österreichische und Schweizer Umwelt- und Entwicklungsorganisationen mit dem Arbeitsschwerpunkt „Nachhaltiger Tourismus“ zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Der Name der gemeinsamen Plattform lautet DANTE – *Die Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltige TourismusEntwicklung*. DANTE ist aus dem früheren „Ad-hoc Arbeitskreis Tourismus“ im „forum umwelt & entwicklung“ hervorgegangen und wird dessen Aktivitäten auf internationaler Ebene mit europäischen und nationalen Aktivitäten zusammenführen. Auf der ITB 2001 war DANTE zum ersten Mal mit einem eigenen Stand vertreten. Dort wurde eine Ausstellung zum Themenfeld „Tourismus und biologische Vielfalt“ präsentiert. Die Ausstellung wurde von rund 40 Nichtregierungsorganisationen aus 25 Ländern der Welt gemeinsam anlässlich der Staatenkonferenz zur „Konvention über Biologische Vielfalt“ in Nairobi erarbeitet und thematisiert die problematischen Auswirkungen des Tourismus ebenso wie positive Lösungsansätze.

Die Messe Berlin hatte erneut Meetings World (1969) Associates beauftragt, das „Corporate Travel Business & Incentive Travel Forum“ zu organisieren. Im Mittelpunkt des Seminar A, „Corporate Travel Business“, standen die Serviceleistungen im Geschäftsreisebereich und die veränderte Rolle der Reisebüros in spezialisierten Märkten. Im Seminar B, „Incentive Travel“, wurden Trends und die zu erwartenden Entwicklungen im „kreativsten und interessantesten“ Bereich des Reisens dargestellt und diskutiert von führenden Repräsentanten der internationalen Tourismus-Wirtschaft.

Das 2. Forum „Reisen und Gesundheit“ nahm sich eines speziellen des Themas an: „Reisemedizinische Assistance – beruflich oder privat im Ausland – wer hilft bei Gesundheitsproblemen?“. Veranstalter waren das Centrum für Reisemedizin (CRM), Düsseldorf, und der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes, Berlin. Für das 2. Forum konnten die Veranstalter wieder eine Reihe von international anerkannten und kompetenten Referenten aus den Bereichen Reise-, Flug-, Tropen- und Telemedizin, von Reiseveranstaltern sowie Kranken- und Reiseversicherungen gewinnen. „Unser Ziel ist es, das Gesundheitsbewusstsein von Auslandsreisenden zu schärfen und gleichzeitig den Dialog zwischen Tourismus-Branche und Gesundheitssektor auszubauen, um eine optimale gesundheitliche Beratung und Betreuung von Bundesbürgern bei Auslandsreisen oder bei längeren beruflichen Auslandsaufenthalten zu erreichen“, erläuterte Professor Dr. Erich Kröger, Mitbegründer und Leiter des Centrums für Reisemedizin in Düsseldorf.

Die gewohnte Resonanz fand das 24. Kirchenforum „Von der Erholung zum Erlebnis – Urlaubsmotive und Urlaubsverhalten im Wandel“ hieß das diesjährige Thema. Kaum ein touristisches Ziel verzichtet heute auf das Versprechen eines erlebnisreichen Urlaubs. Suchten die Reisenden früher in der Hauptsache Erholung, so scheinen heute andere Motive in den Vordergrund zu drängen: „Etwas erleben“, „Spaß haben“ und „Neues kennen lernen“. Auch der Gesundheits- oder Wellnessurlaub erfreut sich steigender Nachfrage. Haben die traditionelle „Sommerfrische“, die reine Erholungsreise wirklich ausgedient? Wie sind die gewandelten Urlaubsbedürfnisse zu erklären? Welche Folgen hat es, wenn zwar mehr, aber kürzer gereist wird? Welche Folgen hat es, wenn zwar mehr, aber kürzer gereist wird? Wie reagieren Reiseveranstalter, Regionen, Orte und Hotels auf die Veränderungen? Mit diesen Fragen und Problemen beschäftigte sich das diesjährige Kirchenforum.

Die Messe Berlin und das N.I.T – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH – , Kiel, haben auf der ITB 2001 eine Fachtagung zum Thema „Reisebuchung in der Zukunft – hält der Kunde, was die Industrie (sich) verspricht?“ . durchgeführt. Der Zahl der Reisebuchungen über das Internet wird ein enormer Zuwachs über die nächsten Jahre prognostiziert. Deshalb haben beide Partner die aktuelle Diskussion zum Anlass genommen, um die „Reisebuchung in der Zukunft als Kundenperspektive“ zum Thema ihrer jährlichen Fachkonferenz zu machen. Die Tagung stellte bewusst nicht die technischen Aspekte in den Vordergrund, sondern konzentrierte sich auf die Bedürfnisse der Ferien-Bucher. Die Veranstaltung begann mit einer Einführung in das Thema von Dr. Martin Lohmann, N.I.T., Kiel. Über die Möglichkeiten und Grenzen berichteten Martha Lane Fox, Lastminute.com (UK) und Arno Ebner, TIScover (Österreich). In der anschließenden internationalen Podiumsdebatte erläuterten Repräsentanten verschiedener Bereiche wie zum Beispiel Vertreter traditioneller und virtueller Reisebüros /Reiseveranstalter und Destinationen, E-Researcher und Urlauber ihre Erfahrungen und Einschätzungen für die Zukunft.

Zum sechsten Mal wurde im Jahr 2000 vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung, Ammerland, der „TO DO! – Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus“ ausgeschrieben. Die eingereichten 15 Bewerbungen kamen aus Afrika, Asien, Nord- und Mittelamerika, Australien und Europa.

Wettbewerbsveranstalter sowie Förderorganisationen gehen davon aus, dass die Zukunft des Tourismus nicht zuletzt auch davon abhängen wird, ob er der gastgebenden Bevölkerung in den Zielgebieten einen materiellen und immateriellen Nutzen bringt. Laut Wettbewerbsausschreibung mussten die eingereichten Projekte daher insbesondere dem Kriterium der „Einbeziehung unterschiedlicher Interessen der ortsansässigen Bevölkerung bei der Planung und Durchführung des jeweiligen Projektes oder der Maßnahme entsprechen“ .

Auswahljury und Jury kam es bei der Beurteilung der Projekte schwerpunktmäßig

darauf an, dass zum Beispiel die einheimische Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen, Befragungen und öffentliche Diskussionen bereits vorab in den touristischen Planungsprozess miteinbezogen wurde. Möglichst breite Bevölkerungsschichten sollten während der Realisierungsphase durch Mitwirkung und Mitbestimmung in die Projektarbeit eingebunden sein und an den ökonomischen und soziokulturellen Wirkungen des Projektes teilhaben. Unter den ausgezeichneten Projekten befanden sich zum Teil sehr spannende Ansätze, die unter sozialverantwortlichen Gesichtspunkten Vorbildcharakter für die touristische Planung auch in anderen Regionen haben könnten.

Der alljährlich auf der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin zu vergebende Preis der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) ging 2001 erstmals in die neuen Bundesländer. Geehrt wird die Initiatorin der Arbeitsgemeinschaft Rügener Heilkreide, Gesine Skrzepski. Mit der Auszeichnung würdigte die VDRJ die Verdienste der 45jährigen beim Wiederentdecken und Anwenden der auf der Insel Rügen geförderten Kreide als Kur- und Heilmittel. Die Heilkreide dient unter anderem zur Entschlackung des Körpers, der Wärmetherapie und kosmetischen Zwecken. Zum Arbeitskreis Heilkreide gehören neben Badeärzten auch Physiotherapeuten und Hoteliers. Bereits in zwölf Hotels können Badegäste sich einer Kur mit Heilkreide unterziehen. Mit der Preisvergabe wurde zugleich anerkannt – so die VDRJ –, dass erfolgreiche touristische Konzepte sich auch unter Nutzung heimischer Rohstoffe verwirklichen lassen.

Die OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development), Paris, beteiligte seit Jahren wieder an der ITB Berlin und veranstaltete ein Seminar zum Thema „Tourismuspolitik und Wirtschaftswachstum“. Dieses Seminar stand im Zeichen der Bemühungen der OECD, Regierungen und der Privatwirtschaft die Rolle des Tourismus in den Mitglieds- und Nichtmitglieds-Ländern der OECD aufzuzeigen und die wirtschaftlichen und politischen Faktoren verständlich zu machen, die Einfluss auf das Wachstum der Tourismus-Wirtschaft haben. Das Seminar wurde von Siegmund Moosdorf, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesrepublik Deutschland, und Professor Peter Keller, Schweiz, den Vorsitzenden des OECD-Tourismusausschusses, eröffnet. Teilnehmer waren politische Entscheidungsträger im Bereich Tourismuspolitik aus 40 OECD-Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern, Vertreter der Tourismus-Wirtschaft und internationaler Organisationen. Die Themen, die im Laufe des Seminars behandelt wurden, bezogen sich auf die das Wachstum des Tourismus beeinflussenden Praktiken in der gegenwärtigen und zukünftigen Tourismuspolitik.

Am Schluss zieht die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Bilanz: „Das ist die eigentümliche Erkenntnis der ITB: Jeder schimpft und stöhnt und klagt jeweils von den anderen Unterstützung und Verständnis ein. Und zugleich schwebt über der Messe der nach oben zeigende Pfeil der dynamischsten Wachstumsbranche der Welt.“

2002: Premiere für „SeeAmerica Pavillion“

„Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 2002 bestätigte ihr hohes Niveau und wirkte als stabilisierender Faktor auf die internationale Tourismus-Wirtschaft“, betonte Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin, zum Abschluss der Weltmesse des Tourismus. In ihren Verlauf lieferte sie wichtige Anhaltspunkte für die zukünftige Entwicklung der internationalen Tourismus-Wirtschaft.

Zur ITB 2002 kamen 131.866 Besucher, davon waren 69.106 Fachbesucher aus 190 Ländern und Gebieten. Die Zahl der Medienvertreter erhöhte sich, 6.749 Journalisten aus 124 Ländern und Gebieten kamen auf die ITB 2002.

Trotz einer Stagnation der Wirtschaftslage in einigen Regionen der Welt verlief die *36. Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin*, die vom 16. bis 20. März 2002 auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin stattfand, positiv. Die attraktiven Angebote der Aussteller aus 181 Ländern und Gebieten trugen maßgeblich dazu bei, dass die ITB Berlin einen guten Verlauf melden konnte. Das bestätigte auch die hohe Internationalität der Fachbesucher. Der Anteil der ausländischen Fachbesucher lag höher als im Vorjahr. 9.682 Aussteller und 67 zusätzlich vertretene Firmen und touristische Organisationen aus 178 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der internationalen Tourismus-Wirtschaft vertraten, waren auf der ITB 2002 anwesend. Zwar war die Ausstellerzahl um 2,7 Prozent geringer als im Rekordjahr 2001, aber es war die zweitgrößte Ausstellerzahl, die die ITB Berlin in ihrer 36-jährigen Geschichte erzielen konnte. Damit signalisierte die ITB Berlin Stabilität auf hohem Niveau.

Drei Viertel aller Aussteller kamen erneut aus dem Ausland. Die Zahl der ausländischen Aussteller sank um 3,2 Prozent auf 7.320 und 32 zusätzlich vertretene Firmen und touristischen Organisationen. Die instabile Lage der Tourismus-Wirtschaft in einigen Ländern ist der Grund für den leichten Rückgang der ausländischen Aussteller. Auch die Zahl der deutschen Aussteller verringerte sich auf 2.362 und 35 zusätzlich vertretene Firmen und Organisationen.

Die USA, die zu den größten Ausstellern gehörten, waren mit dem neuen „See America Pavillion“ ein besonderes Ereignis für Publikum und Fachbesucher. Zum ersten Mal bot der Pavillion den Besuchern ein Entertainment-Programm, das alle Aspekte der amerikanischen Kultur umfasste.

Wie von Branchenkennern bereits vor der Messe prognostiziert wurde, tätigten viele Destinationen gute Geschäfte. Besonders die Marktsegmente KulturTourismus, Städtereisen, Wellness und Aktivurlaub standen im Mittelpunkt des Interesses der Fachbesucher. Wie die Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut ergab, hatten 46 Prozent der Aussteller – wie im Vorjahr – bereits während

der Messe Geschäftsabschlüsse getätigt. 81 Prozent beurteilten das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung positiv. Gute Nachmessegeschäfte erwarteten 84 Prozent.

Auch die Fachbesucher beurteilten das geschäftliche Ergebnis ihrer Messebeteiligung positiv. Zwei Drittel von ihnen konnten im Verlauf der ITB Berlin neue geschäftliche Kontakte knüpfen.

Aus dem Ausland kam jeder dritte Fachbesucher. Die Mehrzahl von ihnen reiste aus den Staaten Mittel- und Osteuropas und den EU-Ländern an. Ihr Hauptinteresse richtete sich in erster Linie auf Kontakte zu Reiseveranstaltern, Hotelunternehmen sowie zu nationalen und internationalen Fremdenverkehrsorganisationen. Bei den Geschäftsabschlüssen standen die Segmente Geschäftsreisen, Urlaubs- und Erholungsreisen, studien- und Kulturreisen im Vordergrund.

Für die Vorsitzende des Fachbeirates der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin, Ursula Schörcher, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), Frankfurt am Main, blieb die ITB Berlin der wichtigste Weltmarktplatz zur Weiterentwicklung des Tourismus. „Auch wenn es manche noch nicht so sehen – die Tourismus-Branche hat allen Grund, optimistisch in die Saison 2002/2003 zu blicken. Die ITB Berlin 2002 zeigt deutliche Signale für eine schnellere Erholung des weltweiten Tourismus.“

„Die letzten Monate haben die Tourismus-Wirtschaft in einer ganz besonderen Art gefordert“, hob der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Francesco Frangialli, hervor, „wenn auch die Herausforderungen enorm waren und sind, so zeigt sich aber auch eine enorme Professionalisierung der Anbieter im Umgang mit solchen Situationen. Vor dem Hintergrund einer wirklichen langjährigen und intensiven Erfahrung mit der ITB Berlin zeugen die Zuversicht und die Angebotsverbesserungen, von denen ich in meinen Gesprächen erfuhr, von zunehmender Erholung. Diese Branche ist nicht auf tönernen Füßen gebaut, sie ist stark und kräftig. Ihre wirtschaftliche Bedeutung wurde in den vergangenen Monaten stärker verdeutlicht als jemals zuvor. Die ITB Berlin war der Auftakt zu einem guten Tourismusjahr“.

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 2002 bot ihren Fachbesuchern erneut ein zielgruppenorientiertes Forum für Marktentwicklung.

Die Halle für KulturTourismus hat sich durchgesetzt und konnte in diesem Jahr 292 Kultureinrichtungen, die aus 25 Ländern kamen, zählen. Kai Geiger, Geschäftsführer der ART CITIES und Initiator dieses Marktsegmentes: „Die starke Nachfrage der Fachbesucher bestätigte das Konzept. In Gesprächen konnten wir viele ITB-Besucher ausmachen, die sich durch das Kulturthema angezogen fühlten. Auf-

grund der starken Nachfrage gehen wir von einer erneuten deutlichen Steigerung der Ausstellerzahlen, gerade aus dem Bereich der Kultur, für die ITB 2003 aus.“

Mit einer Rekordbeteiligung feierte das ITB Wissenschafts-Zentrum sein 10-jähriges Bestehen. Dem interessierten Besucher legten 70 Aussteller aus elf Ländern ein breites Spektrum an professionellen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aus dem gesamten Tourismus-Bereich vor. Bestens bewährt hat sich das Gesamtkonzept mit dem internationalen Fachkongress „Progress in Tourism Research“ und dem Tourismus Forum. Dr. Edo Kobelt, Stellvertretender Direktor der Academia Engiadina, Graubünden, stellte fest: „Das Networking ist absolut ausgezeichnet, wir werden auch im kommenden Jahr wieder dabei sein – das ITB Wissenschafts-Zentrum ist ein 'must' für uns.“

„Das fünfte Jahr des ITB Young Travel Centre war das beste“, zog Peter Kruyt, Director General, FIYTO (Federation of International Youth Travel Organizations), Kopenhagen, Bilanz. Das bestätigten auch RUF Jugendreisen und die International Youth Hostel Federation. Beide Unternehmen hoben besonders die Kontaktintensität während der Fachbesuchertage hervor. STA Travel, zum ersten Mal auf der ITB Berlin vertreten, konnte zahlreiche neue Geschäftskontakte anbahnen und war mit seiner Beteiligung mehr als zufrieden.

„Zahlreiche hochrangige Profis aus der Tourismus-Industrie nutzten im ITB Young Travel Centre die Gelegenheit, um sich umfassend über den Jugendtourismus zu informieren. Während der ITB 2002 wurde eine Zusammenarbeit der World Tourism Organization (WTO) und der FIYTO über ein Jugendreise-Entwicklungsprogramm vereinbart, welches von der WTO wissenschaftlich begleitet werden wird“, erläuterte Peter Kruyt. 106 Aussteller aus 22 Ländern präsentierten sich in der erfolgreich etablierten Jugendreisehalle. Die Messe Berlin erweiterte das Konzept des „ITB Young Travel Centre“ erstmals auf junge Erwachsene und betonte damit die große Bedeutung der gesamten jungen Zielgruppe. Zum ersten Mal präsentierte sich die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). In Zusammenarbeit mit Das Reisetz, Köln, und RUF Jugendreisen initiierte sie diverse Projekte zur Qualitätsoptimierung von Jugendreisen.

Das Marktsegment ITB Travel Technology, auf dem 160 Aussteller aus 14 Länder teilnahmen, zog Bilanz: „Weniger Laufkundschaft – qualifiziertere Besucher als im vergangenen Jahr“. Alle Unternehmen, die sich für eine Teilnahme an der ITB Berlin entschieden hatten, konnten an den Fachbesuchertagen intensive Kontakte verzeichnen. Alexander Hedenus von Worldspan erklärte: „Ich habe an diesen Tagen mehr als 30 intensive Kundengespräche geführt und meinen Kollegen erging es nicht anders.“ „Wir haben uns gezielt für die ITB Berlin entschieden, weil es einfach die Leitmesse der Branche ist“, erklärt Renate Budde, Siemens Business Services.

Erstmals in Halle 1.1a startete auf 400 Quadratmetern ein neuer Messebereich. Die „Börse für Nachhaltiges Reisen – Travel with sense“ wurde von der Messe Berlin veranstaltet und durch die ökologische Unternehmensberatung Aera-Nova Consult organisiert. Der gebündelte Messeauftritt sollte dazu beitragen, die Bekanntheit umwelt- und sozialverträglicher Reiseangebote in der Tourismus-Branche und in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Christine Garbe, Aera-Nova Consult: „Die Börse für Nachhaltiges Reisen hat durch die Konzentration der Aussteller auf nachhaltige Tourismusangebote eine große Nachfrage eines sehr interessierten Fachpublikums erzielen können. Es sind intensive Kontakte zu Reiseveranstaltern und zwischen den Ausstellern entstanden. Höhepunkte waren die Besuche des WTO Generalsekretärs Francesco Frangiali und des deutschen Umweltministers Jürgen Trittin bei den Ausstellern. Mit dem Slogan „Travel with sense“ ist es gelungen, hochkarätig besetzte Veranstaltungen mit der UNEP und der WTO durchzuführen. Ein weiterer Höhepunkt in der Börse für Nachhaltiges Reisen war die Verleihung des TUI-Umweltpreises an EUROPARC Federation, der Dachorganisation der Großschutzgebiete in Europa.“

Das Thema des Afrika-Forums der ITB 2002 „Afrikadotcom. The IT-Gap?“ bestätigt die Tatsache, dass die Tourismus-Wirtschaft und die neuen Informationstechnologien auch auf dem afrikanischen Kontinent nicht mehr voneinander zu trennen sind. Deshalb trafen sich Tourismus-Experten aus Afrika und von IT-Unternehmen aus Europa, um den Austausch von Kenntnissen zwischen Nutzern und Anbietern zu vertiefen und möglichst auch Kooperationen zwischen Unternehmen vorzubereiten. Nach den Beratungen auf dem Afrika-Forum 2002 ist es unstrittig, dass das Internet der afrikanischen Tourismus-Wirtschaft neue und zusätzliche Impulse verleihen wird.

Bereits zum vierten Mal trafen sich die Minister für Tourismus, die Präsidenten der „Chambers of Trade and Industries“ sowie die Vertreter der staatlichen und privaten Tourismus-Unternehmen von 22 arabischen Staaten auf deutsche Tourismus-Experten aus Politik und Wirtschaft, Hotelbetreiber und Reiseunternehmer. Veranstaltet wurde dieses Treffen im Rahmen der ITB 2002 von der GHORFA – Arabisch-Deutsche Vereinigung für Handel und Industrie -, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Messe Berlin und der arabischen Al-Iktissad Wal-Aamal Group.

„Reisen mit chronischer Krankheit“ war das Thema, mit dem sich das 3. Forum „Reisen und Gesundheit“ beschäftigte. Gemeinsame Veranstalter waren das Centrum für Reisemedizin (CRM), Düsseldorf, und der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes, Berlin. Mehr als 350 Fachleute, Ärzte, Apotheker und Verantwortliche aus dem Reisesektor, nahmen an diesem Seminar teil. „Unser Ziel ist

es, dass möglichst alle Auslandsreisende die Chance haben, sich über gesundheitliche Vorsorge qualifiziert zu informieren, und dass auch chronisch Kranke ohne Angst auf Reisen gehen können“, sagt Professor Dr. Erich Kröger, Leiter des CRM.

Die Wellness-Welle hat die Tourismus-Branche voll erfasst. Kaum ein Reiseziel, kaum ein Veranstalter, der auf diesen Begriff verzichtet. Wellness war vor kurzem noch ein hoch spezialisiertes (Nischen-)Segment mit wenigen Anbietern und einer kleinen aber zahlungskräftigen Kundenschar. Auf der Nachfrageseite gibt es für den Wellnessurlaub beachtliche Wachstumspotenziale, selbst ausprobiert haben bisher einen solchen Urlaub aber nur wenige Kunden. Die Messe Berlin und das N.I.T. – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel, organisierten deshalb die internationale Fachtagung „Wellness-Wellen – Herausforderungen für die Zukunft“ im Rahmen der ITB 2002, auf der die aktuelle Situation und die Herausforderungen für die Zukunft diskutiert wurden. Diese Veranstaltung zeigte attraktive Möglichkeiten für die weitere Entwicklung dieses Segmentes und seine Einbettung in den internationalen Markt gesundheitsorientierter Urlaubsformen auf.

Zur ITB 2002 feierte das Kirchenforum sein 25-jähriges Jubiläum. Besichtigungen von Kirchen, Moscheen, Synagogen oder Tempel stehen nach wie vor bei der Planung und Gestaltung touristischer Aktivitäten hoch im Kurs. Die Menschen in der modernen Welt fragen bei allem „Besuchen und Flanieren im Weltdorf“ verstärkt nach den Zeugnissen und Wurzeln der eigenen religiösen Identität. Führungen durch Kirchen und Klöster, Besuche und Stadtrundgänge mit dem Blick auf andere Kulturen und Religionen haben Konjunktur. Auch deshalb widmete sich das Kirchenforum in seinem Jubiläumsjahr dem Thema „Kirchen, Moscheen, Synagogen, Tempel – Zur Faszination religiöser Räume“.

Das Rahmenprogramm der ITB 2002 umfasste 134 Pressekonferenzen, 108 Touristik-Experten-Foren / Special Meetings sowie 76 Empfänge und 42 Preisverleihungen und Präsentationen. Zur ITB 2002 kamen 80 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 80 Botschafter und Geschäftsträger. Mehr als die Hälfte (55 %) der Privatbesucher informierte sich auf der ITB 2002, um Entscheidungshilfen für die zukünftige Urlaubsplanung zu erhalten. 40 Prozent buchen aufgrund dieser Information eine Urlaubsreise. Als bevorzugte Region für den Urlaub wurden dabei Südeuropa und Deutschland genannt.

2003: Berliner Messegelände mit neuem Wahrzeichen: Haupteingang Süd

Zur 37. Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin, die vom 7. bis 11. März 2003 auf dem Messegelände Berlin und im ICC Berlin veranstaltet wurde, präsentierte sich das Berliner Messegelände noch attraktiver. Die Messe Berlin konnte mit einem neuen Wahrzeichen aufwarten: dem Haupteingang Süd, der zur ITB 2003 zum ersten Mal funktionsfähig war.

In dem hochmodernen multifunktionalen Gebäude sind 24 Kassen sowie Informations- und Registrierungscounter, Messehops, Bistros und Garderoben untergebracht. Damit wurden die ITB-Aussteller in den neuen Messehallen somit auf beiden Ebenen gleichermaßen in den Besucherstrom eingebunden. Der Entwurf für den neuen Haupteingang, der mit seiner 3.500 Quadratmeter großen Glasfassade dem Besucher schon von weitem ins Auge sticht, stammt ebenso wie die Projektierung der Messehallen 1 bis 7 vom Architekturbüro Professor Oswald Mathias Ungers.

„Auf unserer Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 2003 hat die Branche eine klare Botschaft verkündet: Trotz schlechter Buchungslage stecken wir die Köpfe nicht in den Sand, sondern nutzen die Krise als Chance – nicht zum Abbau, sondern zur Neustrukturierung. Damit ist die ITB Berlin mehr denn je ihrer Impulsgeberfunktion gerecht geworden und hat ihre weltweite Führungsposition ausgebaut“, bilanzierte Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin.

Die World Tourism Organization (WTO), Madrid, unterstrich anlässlich der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 2003, dass das abgelaufene Reisejahr 2002 wider Erwarten erfolgreich war und prognostizierte auch für die kommenden Jahre trotz der angespannten Wirtschaftslage in einigen Weltregionen und der allgemeinen geopolitischen Situation positive Ergebnisse. So zog der Generalsekretär der World Tourism Organization (WTO), Francesco Frangialli, Bilanz: „In diesen Zeiten der Ungewissheit brauchte die internationale Tourismus-Gemeinschaft genau das, was die Veranstalter der ITB Berlin geboten haben: Direkten Kontakt zwischen Nachfrage und Angebot auf hohem fachlichen Niveau, einen Austausch von zukunftsweisendem touristischen Know-how, einen Austausch von Ideen, Erfahrungen und Projekten“.

Der positive Verlauf der ITB 2003 bestätigte ihre Position als Marketinginstrument für die internationale Tourismus-Wirtschaft. Viele Destinationen knüpften neue Geschäftskontakte. Das Urlaubsziel Deutschland stand höher im Kurs als noch im Vorjahr. Besonderes Interesse beim Publikum und den Fachbesuchern fanden die Destinationen Asien/Pazifik und Südeuropa. Kulturreisen, Wellness, Kreuz- und Flussfahrten und Naturtourismus erweisen sich als Marktsegmente, die im Trend

lagen. Ursula Schörcher, Vorsitzende des Vorstands der Deutschen Zentrale und Vorsitzende des Fachbeirates der ITB Berlin: „Von der ITB 2003 werden positive Impulse ausgehen. Mit dem ‚Deutschland-Boulevard‘ rücken die deutschen Anbieter immer enger zusammen und sorgen für einen konzentrierten und kundenorientierten Messeauftritt, den wir in Zukunft noch weiter optimieren werden“.

9.971 Aussteller aus 181 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der internationalen Tourismus-Wirtschaft vertreten, beteiligten sich an der ITB 2003. Damit erzielte die ITB Berlin die zweitgrößte Ausstellerzahl in ihrer Geschichte.

Insgesamt kamen zur ITB Berlin 129.943 Besucher. Die Zahl der Fachbesucher blieb mit 67.000 aus 180 Ländern stabil. Die Zahl der Privatbesucher konnte gesteigert werden. Auch die Zahl der Medienvertreter blieb stabil. 6.500 Journalisten aus 79 Ländern kamen auf die ITB 2003.

Wie die Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut ergab, haben 48 Prozent der Aussteller wieder von zahlreichen Geschäftsabschlüssen berichtet. Mehr als drei Viertel waren mit dem geschäftlichen Erfolg der Messebeteiligung zufrieden. Ein gutes bis sehr gutes Nachmessegeschäft erwarteten 46 Prozent.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tourismus-Branche wurde von den Ausstellern verhalten eingeschätzt. 47 Prozent schätzten die wirtschaftliche Entwicklung im Frühjahr 2004 im Vergleich zu 2003 als günstiger ein.

Die USA, mit 616 Ausstellern die zweitgrößte internationale Beteiligung, war erneut mit dem „SeeAmerica Pavilion“ vertreten. Im Pavillon wurde zum ersten Mal eine Fotopräsentation zum Thema „Entdecke Amerikas Nebenrouten“ (See America Byways) mit Bildern von attraktiven Reisezielen gezeigt. Auf der Pressekonferenz der See America Byways stellte die Travel Industry Association of America (TIA) ihre neuen Werbekampagnen vor, zu der auch neue Routenpläne und Reiseangebote von USA-Destinationen gehörten. Die Stimmung für die zukünftige Tourismus-Entwicklung war am Stand der USA von Zuversicht geprägt und die Aussteller äußerten sich zufrieden mit den Besucherzahlen.

Spanien war mit 855 Unternehmen der größte ausländische Aussteller. Die meisten der spanischen Aussteller waren mit der ITB 2003 zufrieden; zufriedener als mit der ITB des Vorjahres. Das Interesse des Publikums sei deutlich angestiegen, besonders an den Ständen von Valencia, Gran Canaria und den Balearen. Katalonien war der Renner unter den spanischen Zielen. Bereits am Wochenende hatten katalanische Aussteller zahlreiche Geschäftskontakte mit deutschen Unternehmen aber auch mit Partnern aus Osteuropa.

Die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin 2003 bot den Fachbesuchern aus

180 Ländern nach eigenen Aussagen ein zielgruppenorientiertes Forum für Marktentwicklung. Das geschäftliche Ergebnis ihres Messebesuches beurteilten mehr als 90 Prozent positiv. 18 Prozent von ihnen konnten im Verlauf der ITB Berlin bereits Geschäftsabschlüsse tätigen und zwei Drittel knüpften neue geschäftliche Kontakte. Etwa die Hälfte der Fachbesucher erwartete, dass es nach der ITB Berlin zu weiteren Verhandlungen kommt.

Die Fachbesucher äußerten sich verhalten über die aktuelle Lage der Branche. Fast zwei Drittel bewerteten die derzeitige Situation der Tourismus-Branche negativ. Mittelfristig schätzte die Mehrheit allerdings die wirtschaftliche Entwicklung als günstig ein. Drei Viertel der Fachbesucher waren mit der neuen Laufzeit der ITB Berlin zufrieden.

Das Marktsegment „KulturTourismus“ konnte sich weiter etablieren und in diesem Jahr über 200 Aussteller aus 14 Ländern präsentieren. Bei Fachbesuchern, Medienvertretern und dem reiseinteressierten Publikum fand der „KulturTourismus“ erneut ein breites Echo. Das richtungsweisende Hallenkonzept mit dem Museum der Museen, dem Opernhaus, Städte Skylines und KulturKAFFEE schuf Erlebniswelten für das Publikum und die Fachbesucher. Highlights waren die Präsentationen der Kulturhauptstädte Europas 2004, Genua und Lille. Zum ersten Mal beteiligten sich Aussteller aus Birmingham und Glasgow.

Kai Geiger, Geschäftsführer der ART CITIES und Initiator des Marktsegments: „Die große Nachfrage nach Kulturangeboten und die ständige Suche nach dem ‚neuen‘ Kulturerlebnis haben die Gespräche zwischen Ausstellern und Fachbesuchern geprägt. Nach wie vor konnten wir ein starkes Interesse beim Publikum und den Fachbesuchern feststellen“.

Mit 54 Ausstellern aus 7 Ländern, mehr als 50 Vorträgen im Rahmenprogramm und dem erneut sehr erfolgreichen internationalen Fachkongress „Progress in Tourism Research“ mit Preisverleihung des begehrten Wissenschaftspreises konnte sich das ITB Wissenschafts-Zentrum in diesem Jahr noch prägnanter als Informations- und Kontaktpool für die ganze Branche positionieren. Aktualität und Professionalität waren Kriterien, die das Angebot der Aussteller charakterisierten und vom Tourismusnachwuchs und der Tourismus-Wirtschaft besonders gesucht wurden. Mit seinen zahlreichen Networking-Veranstaltungen hat es sich verstärkt zu einem angesagten Treffpunkt für alle am Tourismus Beteiligten und Interessierten entwickelt.

„Wir konnten“, so erklärte Professor Dr. Christoph Becker, Universität Trier, „viele weitergehende Gespräche für künftige Hochschulprojekte führen“, und Dr. Lech Zielinski, Leiter Internationale Zusammenarbeit der Pommerschen Fachhochschule aus Bydgoszcz, Polen, kündigte an: „Zur ITB 2004 sind wir auf jeden Fall dabei.“

Das ITB Young Travel Centre fand in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Mit einem innovativen Konzept einschließlich Events, Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen öffnete das „ITB Young Travel Centre“ seine diesjährigen Pforten. Unter Federführung der FIYTO (Federation of International Youth Travel Organisations), Kopenhagen, und RUF Jugendreisen, Bielefeld, Deutschlands Marktführer für betreutes Jugendreisen, präsentierten sich 158 Aussteller aus mehr als 21 Ländern. STA Travel war zum zweiten Mal auf der ITB Berlin vertreten. Die weltweite Nummer Eins für Jugend- und Studienreisen hat sich mit seinen 33 Büros in Deutschland einen guten Namen gemacht und präsentierte seine neuen Produkte.

Hintergründe zum Marktsegment „um junges Reisen“ vermittelten neben den Ausstellern auch kompetente, internationale Referenten, die sich am Fachprogramm beteiligten. Thema der Foren und Diskussionen war die Marktlage der Jugendreisebranche.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) war zum zweiten Mal anwesend und initiierte in Zusammenarbeit mit Das Reisetnetz, Köln, diverse Projekte zur Qualitätsoptimierung von Jugendreisen.

Die Aussteller in diesem Marktsegment erklärten sich mit der farbenfroh ausgestatteten Halle und dem ausgezeichneten Standort in Nähe des neuen Südeingangs hoch zufrieden. Es präsentierten sich Aussteller aus allen Bereichen der Young Travel Branche. Neu war ein „work experience pavillon“. Nach einem starken Publikumsandrang an den ersten drei Tagen, folgten gute geschäftliche Verhandlungen und Kontakte an den Fachbesuchertagen. Peter Kruyt, Director General, FIYTO (Federation of International Youth Travel Organizations), betonte, dass die Anzahl und die Qualität der Geschäftskontakte sich in diesem Jahr verbessert haben.

Die Fachbesucher- und Publikumsresonanz war in der NaturErlebnisHalle, ausgesprochen positiv. 50 Aussteller aus 10 Ländern präsentierten ihre Angebote und Konzepte für Naturerlebnisse und Naturregionen in Deutschland, Europa und Übersee. Fachbesucher und das reiseinteressierte Publikum nahmen die Gelegenheit wahr, umweltorientierte Reiseinformationen abzufragen und Anregungen für den kommenden Urlaub zu bekommen.

Die Aussteller dieses Marktsegmentes meldeten zahlreiche weiterführende Geschäftskontakte. Reiseveranstalter interessierten sich besonders für die ökotouristischen Zielregionen in Russland und Guyana. Mit den Einkäufern größerer europäischer Reiseveranstalter und Hotelketten wurden für die nahe Zukunft eingehendere Geschäftsgespräche vereinbart.

Auch die Umweltdachmarken Viabono, VISIT und GreenGlobe 21 zogen eine positive Bilanz ihrer Messepräsenz. Sie konnten viele touristische Unternehmen und

Regionen über die Vorteile einer messbaren Umweltqualität überzeugen und dadurch neue Mitglieder gewinnen.

„In der Zukunft muss es noch stärker gelingen“, so Christine Garbe, die Vertreterin dieses Marktsegmentes, „die NaturErlebnis Halle zu einer festen Adresse auf der ITB Berlin zu etablieren, um damit die Marktbedeutung von Umweltreisen zu steigern.“

Die Messe Berlin rückte die Reiseführerbranche mit dem Marktsegment „ITB-Buchwelt 2003“ und dem in diesem Jahr erstmals vergebenen „Reiseführer Award ITB 2003“ in den Blickpunkt des Publikums und der Reise- und Touristikbranche. Führende Reisemarken wie DUMONT und Polyglott Apa-Guide waren wieder auf der ITB Berlin vertreten. „Nirgendwo sind Reisebuch und Kartographie außerhalb der Buchmessen in Frankfurt und Leipzig besser aufgehoben als auf der ITB Berlin“, so Rolf Nüthen, Stellvertretender Geschäftsführer des Verleger-Ausschusses beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels, und sagte verstärktes Engagement des Börsenvereins bei der Vorbereitung der ITB Buchwelt 2004 zu. Auch der Verleger Peter Rump, Reise Know-How Verlag, begrüßte mit seinem Vertriebs- und Marketingchef Uli Hörnemann den Neuansatz der ITB Buchwelt 2003 „ganz außerordentlich“ und wird sich im Verlegerausschuss der Reiseführerverlage für eine breitere Beteiligung der Verlage einsetzen.

Das Marktsegment ITB Travel Technology, auf dem 86 Unternehmen aus 9 Ländern ein Angebot von Reservierungs- und Informationssystemen über Buchungssysteme bis hin zu vielfältigen Online-Angeboten vorstellte, zog Bilanz: „Wir freuen uns, dass wir wieder auf der ITB Berlin anwesend waren und bekamen von unseren Kunden ein extrem positives Feedback. Sowohl zu unseren nationalen und internationalen führenden Produkten, als auch zum Stand selbst und unseren Produktshows. Und wenn unsere Kunden uns bestätigen und so zufrieden sind, sind wir es auch,“ Christoph von Zabiensky, Leiter Geschäftsbereich Sales, Start Amadeus. „Ab Sonntag war es eine höchst erfolgreiche Messe. Ein Großteil unserer Kontakte hat noch auf der Messe zu Neuverträgen geführt“, führte Anne Rögener, Geschäftsführerin SABRE Deutschland, aus.

„Die Integration des Travel Technology Kongresses ist eine echte Verbesserung“, so Anna-Renate Budde, Director Marketing and Communications, Siemens Business Services, und Mitglied des Komitees der Travel Technology Aussteller. „Die direkte Nähe zu den Hotels ist für uns absolut wichtig“, erklärt Hogatex-Sprecherin Eva Markowitz.

Gut angenommen wurde der ITB Travel Technology Kongress mit seinem neuen Standort inmitten des Marktsegments Travel Technology. 40 Referenten und Moderatoren – Top-Manager führender nationaler und internationaler Unternehmen

– widmeten sich den Themenschwerpunkten Online-Buchungssysteme, Rechts- und Sicherheitsfragen, Hotellerie, Produktivitätssteigerung durch Technologie sowie der Multichannel-Vertrieb. Auf besonderes Interesse stieß die Eröffnungssession, in der Thomas Cook-Vorstandsvorsitzender Stefan Pichler innovative Marktstrategien vorstellte. Trotz der Tatsache, dass die Nachfrage nach Nischenprodukten wächst und die Kunden durch das Internet deutlich flexibler werden, habe die Pauschalreise eine Zukunft, allerdings müsse sie den neuen Anforderungen angepasst werden.

Jeff Katz, Vorstandsvorsitzender und Präsident von Orbitz, beschrieb die zukünftige Entwicklung des Online-Marktes in den USA und in Europa. 40 Millionen Amerikaner besuchen monatlich touristische Websites, die Online-Buchungen sind 2002 in den USA um 34 Prozent gestiegen. Günstige Preise, Preistransparenz und einen 24-Stunden-Service nannte er als wichtige Gründe für die hohen Steigerungsraten. In abgeschwächter Form, so prognostizierte Jeff Katz, wird die Online-Buchungswelle auch Westeuropa erreichen. Bis 2006 wird ein Umsatz von 15 Milliarden Euro erwartet.

Das Rahmenprogramm der ITB 2003 umfasste 123 Pressekonferenzen, 253 Touristik-Experten-Foren, 33 Empfänge, 27 Präsentationen und sieben Preisverleihungen.

Zur Internationalen Tourismus-Börse 2003 kamen 85 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 94 Botschafter und Geschäftsträger. Aus Deutschland sind 24 Minister und Staatssekretäre auf die ITB 2003 gekommen.

touristik aktuell zog folgende Schlussbilanz: „Eine Stimmungswende konnte ernsthaft niemand von der ITB 2003 erwarten. Dazu war die geopolitische Drohkulisse einfach zu gewaltig. Genauso falsch aber lag, wer die Messe von vornherein abschrieb. Denn die Branche zeigte sich keineswegs gelähmt, im Fokus der Gespräche stand die Zeit danach, wann immer sie kommen mag“ .

2004: Premiere für MTI-Kongress und Expedienten-Tag / Neue Besucher-Highlights und Marktsegmente

„Optimismus ungebrochen – Reiselust steigt“, so lautet in Kurzform die Erfolgsbilanz der ITB Berlin 2004. Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin, brachte seine Zufriedenheit mit der *38. Auflage der ITB Berlin* vom 12. bis 16. März wie folgt auf den Punkt: „Der Optimismus der Branche ist nach der ITB Berlin 2004 nicht nur ungebrochen, sondern verstärkt: Mehr Aussteller, mehr Fachbesucher und eine großartige Stimmung in den Hallen sprechen eine klare Sprache.“

Der Verlauf der ITB Berlin 2004 zeigte, dass Reiseveranstalter, Airlines, Hotels und Destinationen sich in ihren Prognosen bestätigt sahen: Das Interesse am Reisen nimmt wieder zu. Die internationale Tourismus-Wirtschaft hat auf Pressekonferenzen, Tagungen und Kongressen wie dem „ITB Tourismusbarometer“ und der „ITB Berlin Message“ zum Ausdruck gebracht, dass sie neue Wachstumschancen sieht. Bekräftigt wurde dies durch Analysen unabhängiger Forschungsinstitutionen.

Auch die World Tourism Organization (WTO), Madrid, unterstrich, dass „mit leichter Verzögerung nach den USA und Japan auch für die europäische Wirtschaft in diesem Jahr ein konjunktureller Aufschwung erwartet“ wird. Gekoppelt mit dem Nachholbedarf bei den Reisen stimme „dieser Trend die gesamte Branche zusehends“.

WTO-Generalsekretär *Francesco Frangialli* nahm in seinem Statement Bezug auf das terroristische Attentat in Madrid, das am ersten Messetag die Welt schockiert hat und zunächst auch einen Schatten auf die ITB warf: „Als wir nach Berlin kamen, glaubten wir, dass sich die Tourismus-Wirtschaft auf dem Weg der Erholung befindet. Tragischerweise ereignete sich zu diesem Zeitpunkt der Anschlag in Spanien, Sitz der World Tourism Organization. Bei meiner Abreise aus Berlin war ich davon überzeugt, dass dieser Angriff für den Tourismus von unerheblicher Bedeutung ist und die erwarteten positiven Ergebnisse des Jahres 2004 nicht beeinträchtigen werden“. Diese „Jetzt erst recht!“-Haltung kennzeichnete die Einstellung der gesamten Branche.

Die ITB Berlin erwies sich im Jahr 2004 mehr denn je als *das* Marketing- und Kommunikationsforum der internationalen Tourismus-Wirtschaft. Dies zeigte sich deutlich in der gestiegenen Geschäftstätigkeit. Das Urlaubsland Deutschland stand dabei im Blickpunkt des Interesses. Aber auch jene Destinationen waren gefragt, in

denen Hotels und Dienstleistungen in US-Dollar abgerechnet werden.

Petra Hedorfer, Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), war sehr zufrieden: „Die diesjährige Messe war nicht nur für die gesamte Branche, sondern auch speziell für den Deutschland-Tourismus wieder ein voller Erfolg. Mit zahlreichen Gesprächen und Kontakten haben sich die Erwartungen der deutschen Aussteller erfüllt, auf dem weltweit wichtigsten Branchen-Marktplatz galt es, die positiven Impulse für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung zu setzen und zu erhalten.“

Klaus Laepple, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V., Präsident des DRV und Vorsitzender des Fachbeirates der ITB Berlin, zog ebenfalls positive Bilanz: „Die Anschläge von Madrid haben ihren langen Schatten zum Auftakt der Messe leider auch auf die ITB geworfen. Trotzdem haben die Messebesucher so viele Urlaubskataloge mitgenommen wie lange nicht mehr. Die Reiselust steigt, das Interesse an Fernreisen ist mächtig gewachsen und der ‚Boulevard Deutschland‘ hat auf der ITB deutlich gemacht, wie vielfältig Urlaub im eigenen Land sein kann. Aus Gesprächen mit vielen Fachbesuchern entsteht der Eindruck, dass der Erfolg dieser ITB Berlin schon bald an wachsenden Umsätzen abzulesen ist.“

Für das diesjährige Partnerland der ITB, Peru, war nach Worten des Tourismus-Vizeministers, *Ramiro Salas*, die ITB 2004 der Auftakt für eine Europa-Kampagne und zugleich der Schlüssel für eine verstärkte Akzeptanz Perus bei Touristikern und dem Publikum. Die Messe habe es der peruanischen Tourismus-Wirtschaft ermöglicht, ihre Beziehungen zu den Reiseveranstaltern zu vertiefen. Vielen wird vor allem die Präsentation des „Grab des Herrn von Sipan“ in Erinnerung haften bleiben, die die KulturTourismus-Halle zum Besuchermagneten machte. Auch die Eröffnungsfeier im ICC Berlin, ausgerichtet vom Gastland und unter persönlicher Teilnahme der First Lady Perus, war dank einer fulminanten Show und anschließenden Party bis in die frühen Morgenstunden ein voller Erfolg.

Auf Anhieb erfolgreich war auch die Premiere des ITB-Kongresses „Market Trends and Innovations“ (MTI), der von der Messe Berlin in Kooperation mit der Fachhochschule Worms organisiert wurde. Mehr als 3.500 Besucher kamen in die 20 Veranstaltungen, in denen hochkarätige Tourismus-Experten aus Wissenschaft und Praxis aktuelle Trends diskutierten. *Prof. Dr. Roland Conrady* von der Fachhochschule Worms zeigt sich angesichts dieser Zahlen hoch erfreut: „Die Resonanz war von allen Seiten gigantisch!“ Highlights des MTI-Kongresses waren die Kick-Off-

Veranstaltung des „ITB Gründerforums“ und „Travel One-Gründerpreises“, das „Future and Innovation Forum“ unter Mitwirkung des Zukunftsinstituts von Matthias Horx sowie das erstmals präsentierte „ITB Tourismusbarometer“, für das je 50 touristische Unternehmen aus den 20 wichtigsten Reiseländern befragt wurden.

Die neuen *EU-Beitrittsländer* waren ein wichtiges Thema der ITB 2004: Nicht nur die entsprechenden Länderhallen bzw. Stände waren gut besucht, sondern auch die zahlreichen Fachforen und Events zu diesem Thema. So widmete sich z.B. die seit 1993 auf der ITB Berlin gemeinsam mit dem N.I.T. (Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa) veranstaltete internationale Tagung in diesem Jahr dem Thema „Ein neuer Tourismus für ein neues Europa“. Behandelt wurde die Entwicklung von Incoming- und Outgoing-Tourismus in den neuen EU-Mitgliedsstaaten. Die Youth Travel Halle 1.1 lud am ITB-Montag zum Diskussionsforum mit dem Titel „New EU-Members – opportunities for Youth Travel“.

Die ITB 2004 konnte erneut einige *prominente neue Aussteller* gewinnen: Die Luftfahrt-Unternehmen Air Berlin und Boeing waren zum ersten Mal auf der ITB, ebenso das Disneyland Resort Paris und der Europa-Park Rust.

Nicht zuletzt dank dieser Teilnehmer wird die ITB 2004 als Messe der *Besucher-Highlights* in die Geschichte eingehen: Um den ITB-Besuch für alle Beteiligten noch attraktiver zu machen, hatten zahlreiche Aussteller ihre Messeauftritte um Shows und Spiele für Publikum und Fachbesucher erweitert. Ob Schatzsuche (in echtem Sand!) oder Musical, ob Besichtigung des Original-Orient-Express oder andere Outdoor-Aktivitäten – für jeden war etwas dabei.

Auch zahlenmäßig kann die ITB 2004 sich sehen lassen: 10.023 Aussteller aus 178 Ländern und Gebieten, die alle Sparten der internationalen Tourismus-Wirtschaft vertreten, beteiligten sich in diesem Jahr.

Insgesamt kamen *141.139 Besucher* (2003: 129.943 Besucher) in die Messehallen. Davon waren *75.019 Fachbesucher*, neun Prozent mehr als im Vorjahr. 35 Prozent der Fachbesucher kamen aus dem Ausland, damit hat sich der Internationalisierungsgrad ebenfalls um neun Prozent erhöht. Dies bestätigt die ITB Berlin als internationalen Branchentreffpunkt. Die Mehrzahl aller Messebesucher aus dem Ausland kam erneut aus den EU-Ländern und den Staaten Mittel- und Osteuropas.

Die Zahl der Medienvertreter hat sich erhöht: *6.701 Journalisten* (2003: 6.500) aus 84 Ländern besuchten die ITB 2004.

Die Zufriedenheit der ITB-Aussteller mit dem geschäftlichen Erfolg ihrer Messebeteiligung ist höher denn je: 88 Prozent haben bereits ihre voraussichtliche Teilnahme an der ITB 2005 angekündigt. Mehr als drei Viertel sind mit dem geschäftlichen Ergebnis ihrer Messebeteiligung zufrieden, das sind fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Ein gutes bis sehr gutes Nachmessegeschäft erwarten sogar zehn Prozent mehr Aussteller als im Vorjahr. 83 Prozent der Aussteller haben einen positiven Gesamteindruck von der ITB 2004. Fast die Hälfte der Aussteller gab an, auf der ITB 2004 Geschäftsabschlüsse erzielt zu haben. Zwei Drittel von diesen Ausstellern berichteten von zahlreichen Abschlüssen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tourismus-Branche wird wieder positiv betrachtet. Schätzte noch 2003 weniger als die Hälfte der Aussteller die zukünftige Entwicklung günstiger ein, so sind es in diesem Jahr bereits 57 Prozent.

Die *USA*, mit 451 Ausstellern einer der größten Teilnehmer, war mit dem „See America Pavillon“ vertreten. Mike Pina (TIA): „Nach einer fast dreijährigen Flaute erwarten die USA aufgrund des niedrigen Dollarkurses für dieses Jahr einen fast 10-prozentigen Anstieg an Reisen allein aus Deutschland in die USA, der durchschnittliche Anstieg von Reisen aus allen anderen Ländern verzeichnet ca. fünf Prozent Zuwachs. Das gesteigerte Interesse an Nordamerika zeigte sich deutlich in den Besucherzahlen und Kontakten“.

Aus *Spanien* kamen 741 touristische Organisationen und Unternehmen: „Das Messegeschäft verlief durchaus zufriedenstellend. Vor allem für die Balearen war die ITB 2004 erfolgreich. Während die Besucherzahl der des Vorjahres gleich, gab es bei den Fachbesuchern neue interessante Kontakte. Touristische Unternehmen der Costa Brava und der Costa Dorada (Katalonien) sowie die Kanaren sprechen von interessanten Geschäftsgesprächen und einer sogar größeren Publikumsnachfrage als 2003.“

Aus *Italien* kamen 18 Regionen und 200 touristische Unternehmen auf die ITB 2004. Der Generaldirektor der ENIT in Rom, Piergiorgio Togni, betonte die Zufriedenheit der italienischen Aussteller trotz schwieriger wirtschaftlicher Situation.

Für die 75.000 *Fachbesucher* hat sich der ITB-Besuch gelohnt: 90 Prozent beurteilten das geschäftliche Ergebnis ihres Messebesuches positiv. 22 Prozent von ihnen haben noch während der Messe Geschäftsabschlüsse getätigt. Fast zwei Drittel konnten neue geschäftliche Kontakte knüpfen. Mehr als die Hälfte von ihnen erwartet, dass darauf nach der Messe weitere Verhandlungen bzw. geschäftliche Transaktionen folgen werden.

Das neue ITB-Produkt „Market Trends & Innovations“ wurde von den Fachbesuchern auf Anhieb sehr gut angenommen: 17 Prozent nahmen an einer der insgesamt 20 Informations- und Kongressveranstaltungen teil. Mehr als vier Fünftel davon sprachen sich über die von ihnen besuchten Veranstaltungen positiv aus.

Für die Mitarbeiter von Reisebüros wurde erstmals ein „*Expedienten-Tag*“ veranstaltet – mit Erfolg. Er endete nach (online buchbarer) Busfahrt zur ITB und guided Tours über die Messe zu später Stunde auf der Expedienten-Party mit Musik, Tanz und Talk. Auch der MTI-Kongress widmete einen halben Tag dieser wichtigen Zielgruppe: Auf dem „Expedientenforum“ referierten Thomas Loch, Regionaltrainer von Estée Lauder, über Kundentypen und Eva Vennemann, Pressesprecherin bei web.de, über die Nutzung des Internets bei der Kundenberatung. Christian Schmicke, stv. Chefredakteur von TravelOne, gab abschließend unter dem Titel „How to ITB“ Tipps für einen effektiven Messebesuch.

Die Stimmung der Fachbesucher zur aktuellen Lage der Branche war im Vergleich zum Vorjahr erwartungsvoller. Bewerteten 2003 noch fast zwei Drittel die Situation negativ, so schätzte 2004 die große Mehrheit der Fachbesucher (81 Prozent) die mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung der Branche als günstig ein.

Mehr als die Hälfte der *Privatbesucher* gaben an, die ITB 2004 für ihre Urlaubsplanung zu nutzen und um Detailinformation zu bestimmten Reisezielen zu erhalten. Auf der Suche nach Inspirationen für neue Urlaubsziele waren mehr als vier von zehn Privatbesuchern. Dabei stehen ferner gelegene Reiseziele wieder höher im Kurs als noch 2003. Bevorzugte Urlaubsregionen der Privatbesucher sind: Deutschland (49 %), Südeuropa (48 %), Nordeuropa (18 %), Osteuropa (16 %) und Mitteleuropa (16 %). Auf den weiteren Plätzen folgen Afrika (15 %) und Asien (13 %).

Die zielgruppenorientierten *Marktsegmente* erwiesen sich auf der ITB 2004 als Forum für direkte Fachgespräche, zur Kontakt- und Imagepflege und für Geschäftsabschlüsse:

Das Marktsegment „*KulturTourismus*“ präsentierte sich mit 55 Hauptausstellern und mehr als 300 Kultureinrichtungen. Kai Geiger, Geschäftsführer der ART CITIES und Initiator des Marktsegments: „Die ITB 2004 hat alle meine optimistischen Erwartungen übertroffen. Alle unsere Aussteller berichten von guten Kontakten und sind mit dem Verlauf der Messe mehr als zufrieden. Das „FORUM KULTURTOURISMUS“ wurde stark angenommen“.

Das ITB *Young Travel Center* (YTC) wurde in diesem Jahr stärker als in den Vorjahren besucht. Die Jugendreisehalle zog eine erfolgreiche Bilanz: volle Gänge an den Publikumstagen, 900 junge Expedienten zum „Event-Tag“ und ein ausgefallenes Bühnenprogramm. Erstmals waren die Destinationen Polen und Slowenien mit speziellen Jugendreise-Angeboten vertreten. RUF Jugendreisen verspürte wachsendes Interesse an Sommerreisen für Kids und Jugendliche. Die Neugestaltung der Halle spiegelt sich in der gewachsenen Professionalität der Aussteller wider, die aus den Bereichen Arbeit und Reisen, Sprachreisen, Rundreisen, Aktivurlaub und Bildungsreisen kommen. Bei einer Umfrage bestätigten die Aussteller, dass sie motiviert in die nächste Reisesaison gehen.

Für die rund 40 Aussteller in der *NaturErlebnisHalle* war die ITB 2004 erfolgreich. Die ausstellenden Firmen und Organisationen konnten viele neue Kontakte knüpfen. Fachbesucher aus den osteuropäischen Ländern sowie dem östlichen Mittelmeerraum zeigten sich besonders interessiert. Das Konzept der NaturErlebnisHalle mit Produktpräsentationen und Fachveranstaltungen hat sich bewährt.

Die 15 Verlage aus Deutschland und Österreich und weitere zehn Verlage unter dem Dach des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels stellten sich mit einem Angebot aktueller reisevorbereitender und reisebegleitender Literatur in der ITB *Buchwelt* vor. Zur ITB 2004 wurde das Konzept mit seinem Rahmenprogramm für Publikum, Fachbesucher und den Medien erfolgreich umgesetzt.

Das Marktsegment ITB *Travel Technology* konnte bereits in den ersten Messetagen der ITB 2004 gute Besucherzahlen verzeichnen. Die Stimmung war positiv, die Nachfragen gut und sehr gezielt – und auch die Angebote sehr viel klarer abgegrenzt als noch vor wenigen Jahren: Die Technologie-Blase hat sich in wertorientierte Module verwandelt, deren Nutzen einfach erkennbar und darstellbar ist. Zugleich waren die meisten Aussteller mit einsatzfähigen Anwendungen und Features präsent, die unmittelbar implementiert werden können. Auch die gezeigten Technologie-Innovationen befanden sich fast immer schon im Testbetrieb mit realen Kunden. Konzentration auf das Geschäft stand im Vordergrund. Das Resultat: Eine intensive Atmosphäre und gute Ergebnisse für die Technologie-Unternehmen auf der ITB Berlin 2004.

Ungebrochenes Interesse wurde auch dem ITB Travel Technology *Kongress* zuteil. Mehr als 500 Fachbesucher verfolgten die Statements internationaler Top-Manager und Wissenschaftler zu Themen rund um den Online-Vertrieb der Zukunft.

Ebenfalls auf große Resonanz stieß das erstmals veranstaltete „*Usability Labor*“ von Ray Sono, Siemens Business Services und der Messe Berlin. Besucher konnten live vor Ort ausgewählte touristische Websites testen bzw. bei solchen Tests dabei sein. Insgesamt wurden 6 große Internetauftritte von 30 Probanden getestet. Thomas Helbing, Managing Partner der Ray Sono AG, München: „Die Qualität der touristischen Websites hat deutlich zugenommen, daran sieht man, dass die Unternehmen das Thema Nutzerfreundlichkeit ernst nehmen. Verbesserungsfähig sind vor allem die Service- und Hilfsfunktionen.“

Das *Rahmenprogramm* der ITB 2004 umfasste 138 Pressekonferenzen, 92 Touristik-Experten-Foren, 93 Empfänge und 94 Präsentationen. Herausragendes Ereignis war die große Eröffnungsfeier der ITB 2004, die in diesem Jahr vom Partnerland Peru ausgerichtet wurde. Die First Lady Perus, Dra. Elianne Karp de Toledo, richtete eine angesichts der Ereignisse von Madrid eine eindringliche Botschaft an die fast 5.000 geladenen Gäste im ICC Berlin.

Zur Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin 2004 reisten 98 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 74 Botschafter und Geschäftsträger an. Allein aus Deutschland kamen 31 Minister und Staatssekretäre auf die ITB 2004.

Die Fachzeitschrift *FVW* zog abschließend folgende *positive Bilanz*: „Auch wenn die Branche mit dem internationalen Terror leben muss, die Zeit des Trübsalblasens ist endgültig vorbei. So ging dann insgesamt von der ITB doch noch das erhoffte positive Signal aus.“

2005: Neuer Aussteller-Rekord

Partnerland: Positive Signale für Deutschland-Tourismus

„Die internationale Tourismus-Branche hat die Talsohle durchschritten: Es geht wieder aufwärts.“ Diese positive Bilanz der *39. Auflage der ITB Berlin* vom 11. bis 15. März 2005 zog *Dr. Christian Göke*, Geschäftsführer der Messe Berlin. „Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Wir haben mit 10.409 Ausstellern nicht nur einen neuen Rekord zu verzeichnen, sondern freuen uns, dass wir trotz des zu Beginn unfreundlichen Wetters in diesem Jahr mit über 142.351 Besuchern die hohe Besucherzahl des Vorjahres von 141.139 noch übertreffen konnten.“

Die Qualität der Besucherstruktur hat sich in diesem Jahr nochmals verbessert. Göke: „Die Zahl der Fachbesucher konnte um 12 Prozent auf 83.987 (2004: 75.019) gesteigert werden.“ Insgesamt wird die globale Leitmesse des Tourismus immer internationaler: Von den Fachbesuchern kamen in diesem Jahr 33,5 Prozent, also mehr als ein Drittel, aus dem Ausland. Das ist ein Prozentpunktmehr als im Vorjahr.

Die ITB Berlin konnte in diesem Jahr erstmals eine *zweite Asienhalle* präsentieren. Göke: „Die Aussteller aus den vom Tsunami betroffenen Gebieten haben ihre ITB-Beteiligung nicht abgesagt, sondern sind statt dessen mit einer klaren Botschaft nach Berlin gereist: ‚Wir sind wieder da – und warten nur noch auf die Rückkehr der Touristen aus aller Welt.‘“ Göke sieht darin einen Beleg dafür, dass die ITB Berlin mehr denn je die führende Marketingplattform der internationalen Tourismus-Wirtschaft ist.

Das diesjährige Partnerland der ITB Berlin, das Reiseland Deutschland, zog ebenfalls eine positive Messebilanz. *Petra Hedorfer*, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT):

„Die ITB Berlin 2005 hat für den Deutschlandtourismus positive Signale gesetzt. Wir sind zuversichtlich, dass es 2006 einen großen Impuls für die weitere positive Entwicklung des Deutschlandtourismus geben wird.“ Die DZT erwartet für das laufende Jahr einen weiteren Aufschwung und ein Wachstum von mehr als zwei Prozent für den Deutschlandtourismus.

Petra Hedorfer bewertete die Rolle Deutschlands als Partnerland als „Höhepunkt“ der diesjährigen ITB Berlin. „Gastfreundschaft, Kultur und das Sportland Deutschland standen im Mittelpunkt der Präsentation für die internationale Tourismusbranche. Mit großer Unterstützung von Partnern aus dem Deutschlandtourismus, Wirtschaft und Politik haben wir die Chance genutzt, bereits ein Jahr vor dem Mega-Event Fußball-Weltmeisterschaft die Aufmerksamkeit auf das Reiseland Deutschland zu lenken“, so die DZT-Vorsitzende.

Klaus Laepple, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW), Präsident des Deutschen Reisebüro und Reiseveranstalter Verbands (DRV) und Fachbeiratsvorsitzender der Internationalen Tourismus-Börse Berlin, stellte der diesjährigen Veranstaltung ein gutes Zeugnis aus:

„Von der ITB Berlin 2005 gehen zwei erfreuliche Signale aus: Die Stimmung und die Entwicklung in der Reisebranche sind gut. Die ITB bestätigt den positiven Trend. Die Wende ist geschafft, und zwar nachhaltig. Und: Das Partnerland Deutschland hat in der Branche viele Sympathiepunkte gesammelt. Mit der ausgesprochen gelungenen Eröffnungsveranstaltung hat Deutschland im Jahr vor der FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2006 eine hervorragende Visitenkarte abgegeben.“

Die World Tourism Organization (WTO) hob in ihrem ITB-Resümee die gute Stimmung in der Branche hervor. *Francesco Frangialli*, WTO-Generalsekretär: „Auf der jährlichen weltgrößten Versammlung des internationalen Tourismus ist die Botschaft der ITB Berlin, dass Tsunami den Asien-Tourismus nicht unterkriegen konnte. Dieser befindet sich voll auf Wachstumskurs und hat sich auch in der Vergangenheit bemerkenswert auf Veränderungen einstellen können.“ Die WTO erwartet, „dass mit einer positiven Entwicklung von Wirtschaft und Handel 2005 der Welttourismus weiterhin auf Erfolgskurs bleibt“.

Der *ITB Kongress Market Trends & Innovations*, der im Vorjahr zum ersten Mal von der Messe Berlin in Kooperation mit der Fachhochschule Worms organisiert wurde, konnte in diesem Jahr seine Besucherzahl von 3.500 auf 6.000 fast verdoppeln. Er bot mit 56 Veranstaltungen und 176 Referenten Einblicke in aktuelle Trends und innovative Geschäftsmodelle des Tourismus. Highlights waren u. a. der erste *ITB Aviation Day*, das „Future & Innovation Forum“, der Praxisworkshop China und das Expertenforum Indien. Prof. Dr. Roland Conrady, wissenschaftlicher Leiter des Kongresses: „Mehr als 6.000 interessierte Teilnehmer belegen, dass der ITB Kongress seine Rolle als führender Think Thank der globalen Tourismusbranche ausbauen konnte. Der ITB Kongress hat sich zu einer attraktiven Plattform für den Informationsaustausch zu relevanten Tourismusthemen entwickelt.“

Die Zufriedenheit der ITB-Aussteller mit dem geschäftlichen Erfolg ihrer Messebeteiligung war wie im Vorjahr sehr hoch: 89 Prozent wollen an der ITB Berlin 2006 voraussichtlich wieder teilnehmen. 85 Prozent sind mit dem geschäftlichen Ergebnis ihrer Messebeteiligung zufrieden, das sind zwei Prozent mehr als im Vorjahr. 88 Prozent der Aussteller haben einen positiven Gesamteindruck von der ITB Berlin 2005, das sind sechs Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Zufriedenheit der ITB-Besucher konnte noch einmal gesteigert werden: 91 Prozent des Publikums bewerteten das Angebotsspektrum in diesem Jahr als sehr gut oder gut, das sind sieben Prozent mehr als im Vorjahr. 95 Prozent haben

erneut einen sehr guten oder guten Gesamteindruck von der ITB Berlin gewonnen, 94 Prozent (Vorjahr: 93 Prozent) würden die Messe ihren Bekannten oder Kollegen weiterempfehlen. 84 Prozent wollen im nächsten Jahr wiederkommen (2004: 86 Prozent).

In diesem Jahr gab es auf der ITB Berlin *zwei neue Marktsegmente*: Das Thema Geschäftsreisen, das unter dem Titel „*Business Travel@ITB Berlin*“ erstmals als eigenes Marktsegment angeboten wurde, feierte eine erfolgreiche Premiere: Die Aussteller der ITB Business Travel Lounge berichten von einer regen Besucherfrequenz an allen drei Tagen (Sonntag bis Dienstag) und guten Geschäftsabschlüssen. Auch das erstmals aufgelegte Seminarprogramm speziell für Travel Manager wurde auf Anhieb gut angenommen: Fast 1.000 Besucher nahmen daran teil. Die neue Themenhalle 1.1 „*Trends & Events*“ mit den Unter-Themen EcoTourism, Experience Adventure, Reisen für Behinderte, Gay Travel und Youth Travel Center stieß ebenfalls auf großes Interesse.

Das diesjährige *Partnerland Deutschland* gestaltete die *Eröffnungsfeier* der ITB Berlin 2005 am Freitag Abend. Die 3.000 geladenen Gäste genossen das Potpourri aus Unterhaltung – mit Johannes B. Kerner als Moderator und Talkmaster –, Kultur – mit Sabine Hettlich vom Pariser Lido, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und dem Ensemble des Friedrichstadt-Palasts – und Sport. Auch *politische Prominenz* war vertreten: Bundeskanzler *Gerhard Schröder* eröffnete erstmals die ITB Berlin, Berlins Regierender Bürgermeister *Klaus Wowereit* sprach ein Grußwort, und die Bundesminister *Otto Schily* und *Wolfgang Clement* nahmen an zwei Talkrunden teil. Das Publikum reagierte durchweg positiv auf das attraktive Programm, über das auch von vielen TV-Sendern teilweise live berichtet wurde.

Die Präsenz von Vertretern aus Politik und Diplomatie auf der ITB Berlin 2005 war stärker als im Vorjahr: Es reisten 118 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre (2004: 98) sowie 96 Botschafter und Geschäftsträger (2004: 74) an. Aus Deutschland kamen wieder 31 Minister und Staatssekretäre auf die Internationale Tourismus-Börse ITB Berlin.

Im Rahmen der ITB Berlin 2005 fanden 506 Veranstaltungen (Vorjahr: 417) statt, davon allein 175 Pressekonferenzen (2004: 138).

Die Zahl der Medienvertreter, die von der ITB Berlin 2005 berichteten, war höher denn je: 7.285 Journalisten aus 85 Ländern akkreditierten sich. Im Vorjahr waren es 6.701 akkreditierte Journalisten aus 84 Ländern.

Die Fachzeitschrift *Travel One* zog unter der Überschrift „Alles wird gut“ folgende *positive Bilanz* der ITB Berlin 2005: „Ein Ausstellerrekord auf der ITB in Berlin. (...) Die Stimmung in den Hallen ist gut, das Selbstmitleid der vergangenen Jahre verfliegen. (...) Wer in der Touristik mitmischen will, muss hier sein.“

2006: Weltweite Führungsrolle ausgebaut / 40-jähriges Jubiläum

„Die vielfältigen Aktivitäten und Neuerungen der ITB Berlin tragen in diesem Jubiläumsjahr Früchte. Nach 40 Jahren ITB Berlin ist offenkundig, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Stellung als Kompetenz-Zentrum der weltweiten Reisebranche in den letzten Jahren gefestigt wurde. Die internationale Tourismus-Branche zeigt sich optimistisch wie seit langem nicht mehr.“ Mit dieser positiven Bilanz fasste *Dr. Christian Göke*, Geschäftsführer der Messe Berlin, die Aufbruchstimmung unter den Ausstellern und die guten Geschäftsabschlüsse auf der 40. ITB Berlin vom 8. bis 12. März 2006 zusammen. „Die *40. ITB Berlin* glänzte mit Rekordzahlen: Wir haben mit *10.856 ausstellenden Unternehmen* nicht nur ein Plus von 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, sondern konnten trotz Schnee und Eis insgesamt *162.823 Besucher* zählen, ein Plus von 14,5 Prozent (2005: 142.351).

Die Zahl der Fachbesucher stieg um 12,6 Prozent auf 94.553. „Die Aussteller hatten auch am Wochenende zahlreiche Verkaufstermine und wir rechnen mit insgesamt rund 20 Prozent mehr Geschäftsabschlüssen bei den Ausstellern“, so Göke. Ein lebhafter Besucherandrang prägte die Publikumstage am Wochenende. Es kamen 68.270 Privatbesucher in die Messehallen unter dem Funkturm, das waren 17 Prozent mehr als im Vorjahr. Erstmals fand die ITB Berlin von Mittwoch bis Sonntag statt, bis Freitagmittag waren die Hallen unter dem Funkturm ausschließlich für Fachbesucher geöffnet. Die neue Laufzeit hat sich damit als sehr erfolgreich bewährt und stieß sowohl bei Ausstellern als auch beim Publikum auf eine positive Resonanz.

In der Aussteller- und Besucherbefragung zum Abschluss der ITB Berlin 2006 befürworteten 86 Prozent der Fachbesucher und 78 Prozent der Privatbesucher die neue Laufzeit von Mittwoch bis Sonntag. Der Anteil der Fachbesucher am Freitag lag höher als in den Vorjahren und betrug 60 Prozent (2005: 49 Prozent). Am Wochenende blieb die Fachbesucherzahl gegenüber den Vorjahren konstant und machte ein knappes Viertel der Besucher aus.

Udaya Nanayakkara, Vorsitzender des Fremdenverkehrsamts von Sri Lanka aus Colombo begrüßte die neue Laufzeit: „Die *neue Laufzeit* der ITB Berlin 2006 finde ich persönlich ideal: Business must be first! Die Messe ist in erster Linie eine Fachmesse. Insgesamt ist die ITB Berlin für uns sehr positiv und erfolgreich gelaufen. Seit den Anfängen der ITB Berlin sind wir mit dabei. Sri Lanka war und ist ein treuer und zufriedener ITB-Teilnehmer.“ Auch das Corps Touristique mit *Andreas*

Sakkas, Direktor FVA Zypern, und *Dr. János Erdei*, Ungarisches Tourismusamt, sprachen sich für die ausstellenden Fremdenverkehrsämter und Tourism Authorities bezüglich der neuen Laufzeit einhellig positiv aus.

Klaus Walther, Kommunikationschef von Lufthansa, zeigte sich ebenfalls hoch zufrieden mit dem Verlauf der ITB Berlin: „Die Fachbesuchertage sind ausgesprochen erfolgreich gewesen; unsere Halle war an den ersten drei Tagen sehr stark frequentiert. Unser Fazit: Das Geschäft zieht deutlich an! Die neue Laufzeit ist ein kluger Schachzug der Messe Berlin: Daumen hoch dafür!“

Klaus Laepple, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) und Präsident des Deutschen Reiseverbands (DRV) resümierte: „Die ITB Berlin 2006 war eindeutig das weltweite Spitzentreffen der Reisebranche. Die hohe Zahl der Tourismusminister unterstreicht die herausragende Bedeutung der ITB Berlin. Am Ende dieser ereignisreichen Messetage wird nochmals deutlich: Die Tourismusbranche in Deutschland ist im Aufwind. Wir erwarten ein erfolgreiches Touristikjahr. Dies gilt sowohl für die Auslandsreisen der Deutschen als auch für die Zahlen ausländischer Gäste, die wir hier zu Lande erwarten. Die Fußball-Weltmeisterschaft wird ein Besuchermagnet. Die deutsche Reisebranche ist vorbereitet.“

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens lockte die weltweit größte Reisemesse mit einem *neuen Werbeauftritt* und zahlreichen Attraktionen für das private Publikum. Dazu zählte neben dem großen *ITB-Jubiläums-Gewinnspiel* auch der *Buchverkauf*, der erstmals auf der ITB Buchwelt stattfand. Die Zusammenlegung der beiden Segmente Buchwelt und Kulturtourismus und das attraktive Programm der gemeinsamen Showbühne an allen fünf Messetagen stieß auf große Resonanz. Neu war für die Besucher zudem, dass einige Aussteller kulinarische Köstlichkeiten servierten. Thematisch standen das *Partnerland Griechenland* und die bevorstehende Fußballweltmeisterschaft in Deutschland im Vordergrund. 2006 besuchte erstmals die *Bundeskanzlerin* die ITB Berlin und trug mit ihrem Statement am Stand der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) und beim Partnerland Griechenland zum großen Interesse seitens der Besucher und der Presse bei.

Die ITB Berlin konnte *zahlreiche neue Aussteller* begrüßen, darunter Timor L'Este, Afghanistan, Makedonien und Nordkorea. Erstmals konnte die ITB Berlin in diesem Jahr eine eigene Indienhalle präsentieren. Verstärkte Nachfrage kam aus den arabischen Staaten, Abu Dhabi wartete beispielsweise mit einem vergrößertem Stand auf.

Das erstmals auf der ITB Berlin angebotene Segment *ITB Supply* erfreute sich eines sehr guten Zuspruchs seitens der Besucher. Die neu geschaffene Plattform wurde auch von der Zulieferbranche sehr gut angenommen. Besonders stark vertreten war der Bereich Wellness mit Produkten von Spa-Textilien bis Hotel-Kosmetik.

Der *3. ITB Kongress Market Trends & Innovations* konnte in diesem Jahr seine Besucherzahl um rund 17 Prozent von 6.000 auf 7.000 erhöhen. Er bot mit 273 Referenten und 88 Einzelveranstaltungen Einblicke in aktuelle Trends und innovative Geschäftsmodelle im Tourismus. Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin, sieht die führende Rolle der ITB Berlin als Plattform zur Diskussion aktueller und zukünftiger Entwicklungen sowie als Kompetenzzentrum und Impulsgeber der Reise-Industrie als bestätigt.

Eine erfolgreiche Premiere feierten der *ITB Hospitality Day* und der *ITB Marketing & Sales Day*. Der weltweit größte Kongress der Tourismus-Industrie gilt mittlerweile als der Think Tank der Branche. Dazu hat der zweitägige Travel Technology Kongress unter dem Titel *TRAVDEX@ITB* erheblich beigetragen. Diese Veranstaltung wurde erstmals in Kooperation mit dem weltweit führenden Beratungsunternehmen in diesem Bereich, PhoCusWright Inc. aus den USA, ausgerichtet. Die neue Konzeption und Top-Referenten unter anderem von Google, Yahoo! Europe und Lastminute.com hat hohe Maßstäbe gesetzt.

Nach dem erfolgreichen Start der *Business Travel Days* auf der ITB Berlin 2005 wurde die Plattform für Geschäftsreisekontakte auf der 40. ITB Berlin ausgebaut: Das Thema Geschäftsreisen wurde durch ein erweitertes Kongress- und Seminarangebot stärker verankert und erstreckte sich in diesem Jahr erstmals über die gesamten fünf Messetage. Das Angebot an Weiterbildung und Seminaren wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen. Die Zahlen sprechen für sich: Die Besucherzahl konnte zum Vorjahr verdoppelt werden und liegt damit bei 2.000 Travel Managern, Geschäftsreise-Experten und Office Managern.

Die Besucherstruktur der ITB Berlin hat 2006 nochmals an Qualität gewonnen. Die Zahl der Fachbesucher steigerte sich um 12,6 Prozent auf 94.553 (2005: 83.987). Die weltweit größte Reisemesse zog verstärkt ein internationales Publikum an. Von den Fachbesuchern kamen rund ein Viertel aus dem Ausland. Das entspricht einem Zuwachs von zehn Prozent. Unter den Fachbesuchern waren 2006 rund 15 Prozent mehr Entscheider als im Vorjahr. Auch der Anteil an Führungskräften und Geschäftsführern stieg an.

Die Zufriedenheit der ITB-Aussteller mit dem geschäftlichen Erfolg ihrer Messebeteiligung war wie im Vorjahr sehr hoch: 92 Prozent wollten an der ITB Berlin 2007 voraussichtlich wieder teilnehmen (2005: 89 Prozent). 95 Prozent der Aussteller waren mit dem geschäftlichen Ergebnis ihrer Messebeteiligung zufrieden, das waren zehn Prozent mehr als im Vorjahr (2005: 85 Prozent).

Die Zufriedenheit der ITB-Besucher konnte noch einmal gesteigert werden: 96 Prozent des Publikums bewerteten das Angebotsspektrum 2006Jahr als sehr gut oder gut, das waren fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. 95 Prozent hatten erneut einen sehr guten oder guten Gesamteindruck von der ITB Berlin gewonnen, 96 Prozent (Vorjahr: 94 Prozent) würden die Messe ihren Bekannten oder Kollegen weiterempfehlen. 88 Prozent gaben an, im nächsten Jahr wiederkommen zu wollen (2005: 84 Prozent).

Die ITB Berlin 2006 war ein großes *Medienereignis*. Erneut besuchten mehr Journalisten als in den Jahren zuvor die Messe: 8.016 Journalisten aus 85 Ländern nahmen an der ITB 2006 teil. In Deutschland betrug die Gesamtauflage der Printmedien 237,91 Mio. Exemplare (gedruckte Auflage). Im deutschen Fernsehen gab es während der Messe 447 Beiträge mit einer Sendedauer von 630 Minuten zu sehen und die deutschen Rundfunkanstalten sendeten 561 Beiträge, die eine Sendedauer von 1.032 Minuten hatten.

Neben der Prinzessin Ubol aus Thailand kamen zahlreiche Vertreter aus Politik und Diplomatie zur ITB Berlin 2006: Es reisten 103 Minister, Stellvertretende Minister und Staatssekretäre sowie 86 Botschafter und Geschäftsträger an. Aus Deutschland waren 21 Minister und Staatssekretäre auf der ITB Berlin präsent.